

SABBATSCHULLEKTIONEN

für Erwachsene



LEHREN AUS DEN
Briefen des Petrus (I)

99. Jahrgang, Nr. 2
April – Juni 2024

Inhalt

1. Ein Apostel Jesu Christi	5
2. Die „Fremdlinge“	10
3. Gehorsame Kinder Gottes	15
4. Das Wort Gottes	20
5. Lebendige Steine	26
6. Das Wort bezeugen	31
7. Ein Aufruf an die Eheleute	36
8. Die christliche Gesinnung	41
9. Die Taufe, die jeder benötigt	47
10. Ein neues Leben führen	52
11. Inbrünstige Nächstenliebe	57
12. Ein Aufruf an die Leiter der Gemeinde.....	62
13. Seid nüchtern, seid wachsam	67
Andachtskalender April-Juni	77

Die Sabbatschullektionen – ein tägliches Studienprogramm – gründen sich ausschließlich auf die Bibel und die Schriften des Geistes der Weissagung, ohne zusätzliche Kommentare. Die Anmerkungen sind so kurz wie möglich gehalten und dienen zur Erklärung. In einigen Fällen sind Klammern [] eingefügt, um Klarheit, den rechten Zusammenhang und gute Lesbarkeit zu sichern. Es wird dringend empfohlen, auch die als „zum Studium empfohlen“ angeführten Zeugnisse zu beachten. Wenn nicht anders angegeben, wird immer die *Luther Bibel 1912er* Ausgabe zur Grundlage genommen.

Sabbatschullektionen

99. Jahrgang, Nr. 2
April-Juni 2024
vierteljährlich herausgegeben durch die
Generalkonferenz der
Siebenten-Tags-
Adventisten
Reformationsbewegung
P. O. Box 7240 Roanoke
VA 24019-0240 / USA

Adresse für Deutschland:

Eisenbahnstr. 6
65439 Flörsheim/M
Tel.: (06145) 93 277 14
E-Mail: sta@sta-ref.de
Internet: www.sta-ref.de

Wegbereiter Verlag:

Tel.: (06145) 93 277 15

Preis: 2,50 €

pro Exemplar zzgl. Versandkosten (Rechnung wird für die Lektion ausgestellt, evtl. Spenden unterstützen weitere Literatur). Der Einzelpreis kann ohne Ankündigung geändert werden.

Bei einem Wohnortwechsel bitte umgehend die Adressänderung an die oben genannte Adresse durchgeben.

Illustrationen:

GoodSalt auf der Titelseite; Adobe Stock auf den Seiten 25, 72; Map Resources auf den Seite 4, 46, 72.

BANKVERBINDUNGEN:

SPENDEN FÜR LITERATUR / 1. SABBATSCHULGABEN BITTE AN EINS DER KONTEN ÜBERWEISEN:

Norddeutsche Vereinigung:

Gem. d. STA Ref. Bew.

IBAN: DE46 3601 0043 0096 4874 39

BIC: PBNKDEFF • Postbank Essen

Süddeutsche Vereinigung:

Gem. d. STA Ref. Bew.

IBAN: DE96 6001 0070 0017 5977 02

BIC: PBNKDEFF • Postbank Stuttgart

Vorwort

Wer von uns ist nicht durch ähnliche Situationen gegangen wie Petrus, der freimütige Jünger? Gewiss sieht jeder von uns Parallelen zu seinem Leben, zumindest in gewisser Weise. Sein hingebungsvoller Eifer und sein Wunsch, den Aufforderungen seines Meisters zu folgen, sind inspirierend. Wir können mit Sicherheit seine gelegentlichen beschämenden Fehler nachvollziehen und dadurch ermutigt werden, wie er nach seinem Fall wieder aufgestanden ist. Der Wachstumsprozess, den Petrus unter der Leitung Gottes durchlaufen hat, befähigte ihn für das Apostelamt, mit zwei Briefen, die in den Kanon der Heiligen Schrift aufgenommen wurden.

Deshalb werden sich die Schüler der Sabbatschule auf der ganzen Welt in den nächsten drei Monaten auf die *Lehren aus den Briefen des Petrus (I)* konzentrieren. Kostbare Perlen der Wahrheit von diesem von Gott inspirierten Mann sind dazu gedacht, uns im Wandel mit dem Herrn in Zeiten der Versuchung zu stärken.

Einer der Schlüsselpunkte der Petrusbriefe ist, dass das Volk Gottes ein Leben führen soll, das die Gemeinde Christi so erbaut, dass sie ein leuchtender Zeuge in dieser durch die Sünde verfinsterten Welt sein mag.

„Es muss eine Erweckung und eine Reformation unter der Leitung des Heiligen Geistes stattfinden. Das sind zwei verschiedene Dinge. Erweckung meint die Erneuerung des geistlichen Lebens, eine Stärkung der Kräfte des Herzens und des Geistes, eine Auferstehung vom geistlichen Tod. Reformation zeigt sich in einer organisatorischen Veränderung, einer Veränderung im Denken und Handeln. Reformation wird nicht die gute Frucht der Gerechtigkeit hervorbringen, wenn sie nicht mit einer Erweckung durch den Geist verbunden ist. Sowohl Erweckung als auch Reformation haben ihr bestimmtes Werk zu tun, und beide müssen sich darin ergänzen.“ – *Für die Gemeinde geschrieben, Band 1, S. 135.*

Ein interessantes Zeugnis ist für jeden von uns ein Aufruf, dass wir zu unserem geistlichen Wachstum beitragen können, wenn wir in dem ersten Petrusbrief lesen: „Mein Bruder, wenn du willst, kannst du in Gott stark sein. Du besitzt Fähigkeiten, die Gott dir anvertraut hat, damit du sie geheiligt für seinen Dienst bewahrst. Aber wenn du nicht alles Christo übergibst, werden sich deine Fähigkeiten für dich und andere als Gefahr erweisen, indem du sie veranlasst, sich von der Wahrheit und von Christo abzuwenden.“

Für die Glieder der Gemeinde in ... muss ein großes Werk getan werden. Sie benötigen inbrünstigen Eifer für Christum, müssen demütiger, geduldiger, freundlicher, lernbegieriger und in jeder Hinsicht christlicher sein. In ihrem Charakter sollten sie der Welt die heiligende Macht der Gnade kundtun. Möge Gott verhüten, dass ihr durch Wort oder Beispiel den Weg zu diesem notwendigen Werk versperrt. Wollt ihr mit Jesu zusammenarbeiten? Wollt ihr dem Herrn, der euch erkaufft hat, treu sein? Wollt ihr alle geringfügigen Angelegenheiten in den Hintergrund stellen? Ihr müsst zu größerem Glauben, zu weitherziger Nächstenliebe getauft werden. Ihr müsst vor ewigen Dingen größere Ehrfurcht haben.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 599.*

Möge der Herr uns allen helfen, dass wir uns dies während des Studiums zu Herzen nehmen.

Die Sabbatschulabteilung der Generalkonferenz.

Erste Sabbatschulgaben

für die Gemeinde Narang Mandi, Pakistan



Die Botschaft der Siebenten-Tags-Adventisten Reformationsbewegung erreichte Pakistan im späteren zwanzigsten Jahrhundert. Die Gesamtbevölkerung Pakistans beträgt 241,5 Millionen Menschen, und die Religion, der die Mehrheit der Menschen anhängt, ist der Islam (96,7 %), gefolgt vom Hinduismus (2,14 %), Christentum (1,27 %) und anderen Religionen (0,11 %). Unser Land ist umgeben von Afghanistan, China, Indien, dem Arabischen Meer und dem Iran. Die Landwirtschaft trägt mit 20,9 % zum Bruttoinlandsprodukt bei. Wirtschaftlich wird Pakistans als ein einkommensschwaches Entwicklungsland eingestuft. Bei den meisten Indikatoren für die Entwicklung, die von dem Entwicklungsprogramm der Vereinten Nation und der Weltbank beachtet wurden, hat das Land eine sehr niedrige Bewertung.

Die Stadt Narang Mandi befindet sich im Bezirk Muridke im Staat Punjab. Die Bevölkerungszahl des Bezirks beträgt 500.000. In den vergangenen Jahrzehnten haben wir Versammlungen, Seminare und andere Aktivitäten abgehalten, um die Entwicklung von Gemeindeaktivitäten unter den Geschwistern in Pakistan zu unterstützen. Auch wenn wir uns mit Schwierigkeiten konfrontiert sehen, sind wir in der Lage, den Glauben an Christus aufrechtzuerhalten. Unsere Aktivitäten haben sich inzwischen über das gesamte Land ausgeweitet. Wir arbeiten mit Nachdruck daran, verschiedene Gesichtspunkte des Werks des Herrn voranzutreiben, etwa die Missionsarbeit, Gesundheitserziehung, Entwicklung der Leitung, das Errichten von Bildungszentren und das Instandsetzen der alten Gemeinden, die in Pakistan bestehen.

„Der Herr spricht in dieser Zeit zu seinem Volk und sagt: Verschafft euch Eingang in die Städte und verkündet die Wahrheit in Einfachheit und im Glauben. Der Heilige Geist wird durch eure Bemühungen die Herzen beeindrucken. Bringt keine fremdartigen Lehren in eure Botschaft ein, sondern sprecht die einfachen Worte des Evangeliums Christi, die Jung und Alt verstehen können. Die Ungebildeten wie auch die Gebildeten sollen die Wahrheiten der dritten Engelsbotschaft erfassen, und diese sollen in aller Schlichtheit vermittelt werden. Wenn ihr an die Menschen so herantreten wollt, dass sie euch annehmen, dann demütigt eure Herzen vor Gott und lernt seine Wege.“
– *Medical Ministry*, S. 299.

Alle unsere Gaben sollten mit Freude gegeben werden. Die dem Herrn gegebenen Gaben, die uns anvertraut wurden, werden freudig angenommen und sein Werk ist der richtige Ort, um sie einzusetzen. Die Brüder und Schwestern der Vereinigung aus Pakistan danken euch, liebe Brüder, Schwestern und Jugendlichen, für die großzügigen Gaben für sein Werk in diesem herausfordernden Teil der Welt, „denn einen fröhlichen Geber hat Gott lieb“ (2. Korinther 9, 7).

Eure Brüder und Schwestern aus der Gemeinde in Pakistan

Ein Apostel Jesu Christi

Leittext: „Der Herr aber sprach: Simon, Simon, siehe, der Satanas hat euer begehrt, dass er euch möchte sichten wie den Weizen; ich aber habe für dich gebeten, dass dein Glaube nicht aufhöre. Und wenn du dermaleinst dich bekehrst, so stärke deine Brüder.“ (Lukas 22, 31. 32.)

„Erst nachdem Petrus dahin geführt worden war, sich nicht mehr auf sich selber, sondern allein auf die göttliche Macht zu stützen, wurde er zum Hirten-dienst berufen ... Erst als er seine eigene Schwäche erlebt hatte, konnte er erkennen, wie nötig es der Gläubige hat, sich auf Christus zu verlassen.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 513. 514.

Zum Lesen empfohlen: Das Leben Jesu, S. 229-235.

Sonntag

31. März

1. AUF CHRISTI RUF HÖREN

a. Beschreibe die erste Begegnung des Simon Petrus mit Jesus. Johannes 1, 40-42.

„Andreas verlangte danach, die Freude, die sein Herz erfüllte, mitzuteilen; er suchte seinen Bruder Simon und rief: ‚Wir haben den Messias gefunden.‘ Simon bedurfte keiner weiteren Aufforderung. Auch er hatte der Predigt des Täufers gelauscht und eilte zum Heiland. Christus sah ihn an, erkannte seinen Charakter und den Lauf seines Lebens. Seine leidenschaftliche Natur, sein liebendes, teilnahmsvolles Herz, sein Ehrgeiz und sein Selbstvertrauen, die Geschichte seines Falls, seine Reue, sein Wirken und sein Märtyrertod – all das lag offen vor Jesu durchdringendem Blick.“ – *Das Leben Jesu*, S. 124.

b. Unter welchen Umständen berief Jesus den Petrus und seinen Bruder offiziell, seine Jünger zu werden? Matthäus 4, 18-20.

„Der schnelle, bedingungslose Gehorsam dieser Männer ohne irgendeine Aussicht auf Belohnung erscheint merkwürdig, aber Christi Worte waren eine Einladung, die eine unwiderstehliche Kraft in sich barg. Christus wollte diese bescheidenen Fischer durch die Verbindung mit ihm zu seinen Mitarbeitern machen, um Menschen aus Satans Sklaverei herauszureißen und in den Dienst Gottes stellen zu können.“ – *Diener des Evangeliums*, S. 15.

2. EIN EHRLICHER UND EIFRIGER JÜNGER

a. Welche Meinung hatte Petrus zu Beginn seiner Jüngerschaft von sich selbst? Lukas 5, 8.

„Zu Christi Zeiten hielten sich die religiösen Führer des Volkes für reich an geistlichen Gütern. Das Gebet des Pharisäers: ‚Ich danke dir, Gott, dass ich nicht bin wie die andern Leute‘ (Lukas 18, 11) drückte das Gefühl seiner Klasse sowie eines großen Teiles des ganzen Volkes aus. Aber unter der Menge, die den Herrn umgab, befanden sich doch einige, die sich ihrer geistlichen Armut bewusst waren. Als bei dem wunderbaren Fischzug die göttliche Macht Christi offenbar geworden war, fiel Petrus dem Heiland zu Füßen und rief: ‚Herr, gehe von mir hinaus! Ich bin ein sündiger Mensch.‘ (Lukas 5, 8.) So gab es auch unter den auf dem Berge Versammelten Menschen, die in seiner heiligen Gegenwart fühlten, dass sie ‚elend und jämmerlich, arm, blind und bloß‘ (Offenbarung 3, 17) seien.“
– *Das bessere Leben*, S. 10.

b. Was glaubte Petrus, wer Jesus war? Matthäus 16, 13-16.

„Schon von Anfang an hatte Petrus geglaubt, dass Jesus der Messias sei. Viele andere, die durch die Predigt des Täufers Christus angenommen hatten, gerieten über seine Mission in Zweifel, als Johannes der Täufer gefangengenommen und getötet wurde; sie bezweifelten dann auch, dass Jesus wirklich der Messias wäre ... Viele seiner Jünger, die mit Bestimmtheit angenommen hatten, dass ihr Herr seinen Platz auf Davids Thron einnehmen werde, verließen ihn, als sie erfuhren, dass Jesus dazu niemals gewillt war. Nur Petrus und seine Gefährten blieben ihm treu. Der Wankelmüt derer, die ihn gestern priesen und heute verdammten, konnte den Glauben des wahren Nachfolgers Jesu nicht untergraben. Petrus erklärte: ‚Du bist Christus, des lebendigen Gottes Sohn!‘ Er wartete nicht auf königliche Ehren, um seinen Herrn krönen zu können, sondern nahm ihn in seiner Niedrigkeit an.

Jesus antwortete Petrus und sprach: ‚Selig bist du, Simon, Jonas Sohn; denn Fleisch und Blut hat dir das nicht offenbart, sondern mein Vater im Himmel.‘ (Matthäus 16, 17.)

[Die folgenden zwei Sätze sind nach dem englischen Original zitiert.] Die Wahrheit, die Petrus hier aussprach, ist die Glaubensgrundlage des Gläubigen. Sie ist das, was Jesus selbst als ewiges Leben bezeichnet hat. Diese Erkenntnis zu besitzen, war jedoch kein Grund, sich selbst zu verherrlichen. Weder durch eigene Weisheit noch durch eigene Leistung war Petrus diese Erkenntnis zuteilgeworden. Nie kann ein Mensch aus sich selbst heraus zur Erkenntnis des Göttlichen gelangen ... Nur der Geist der Kindschaft kann uns die Tiefen der Gottheit offenbaren... Die Tatsache, dass Petrus die Herrlichkeit Christi erkannte, war ein Beweis, dass er ‚von Gott gelehrt‘ war.“ – *Das Leben Jesu*, S. 407-409.

3. BEGIERIG NACH ANTWORTEN

- a. Welche biblischen Beispiele offenbaren den forschenden Geist des Petrus und zeigen uns, wie wir wachsen können, indem wir die gleiche Einstellung entwickeln? Matthäus 15, 15; 18, 21; 19, 27; Markus 13, 3. 4.
-

„Kein anderes Studium wird jeden Gedanken, jedes Empfinden und alles Bestreben so veredeln wie das Studium der Schrift ... Hier lernen wir, wie man das irdische Leben verbessern und das zukünftige Leben erlangen kann. Kein anderes Buch kann den fragenden Geist und das sehnsüchtige Herz besser zufriedenstellen, als die Bibel es zu tun vermag. Erlangt der Mensch eine Erkenntnis des Wortes Gottes und richtet er sich danach, dann kann er sich aus den tiefsten Tiefen der Unwissenheit und Erniedrigung erheben und zu einem Gotteskind ... werden.

Als erzieherische Kraft ist die Bibel ohne Konkurrenz. Nichts wird alle Fähigkeiten so beleben, als wenn forschende Studenten sich mit den erstaunlichen Wahrheiten der Offenbarung befassen. Das Gemüt passt sich Schritt für Schritt den Gegenständen an, bei denen es verweilen darf. Befasst sich der Verstand nur mit gewöhnlichen Dingen, anstatt auch mit erhabenen, hohen Themen, wird er unweigerlich geschwächt und verkümmert. Wenn er nie gefordert wird, schwierige Probleme zu meistern und wichtige Wahrheiten zu erfassen, wird er mit der Zeit zu keiner Zunahme mehr fähig sein ...

Im Worte Gottes findet der menschliche Geist Gegenstände für tiefstes Nachdenken und für höchstes Bestreben.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 31. 32.*

„In der Schule Christi kann der Wissbegierige mit Sicherheit das lernen, was zu seinem gegenwärtigen ebenso wie zu seinem ewigen Wohl dient.“ – *An Appeal to Mothers, S. 32.*

- b. Wo erreicht die menschliche Neugier ihre Grenze, während die Wissbegierde in geistlichen Dingen ermutigt wird (Johannes 5, 39)? 5. Mose 29, 29.
-

„[Satan] möchte erreichen, dass ihr Geist dauernd in unehrerbietiger Neugier, in ruhelosem, forschendem Verlangen in die Geheimnisse göttlicher Macht und Weisheit einzudringen versucht. In ihrem Bemühen, das zu erforschen, was Gott nach seinem Willen vorenthalten hat, übersehen unendlich viele die Wahrheiten, die Gott offenbart hat und die für ihre Errettung notwendig sind.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 31.*

„Wir dürfen es nicht wagen, mit vermessener Hand den Vorhang zu lüften, mit dem er seine Majestät verhüllt ... Es ist ein Beweis seiner Barmherzigkeit, dass er seine Macht verbirgt und dass er sich in ehrfurchtgebietende Wolken des Geheimnisses und der Dunkelheit hüllt; denn den Vorhang beiseitezuziehen, der seine göttliche Gegenwart verdeckt, bedeutet den Tod.“ – *The Review and Herald, 7. April 1885.*

4. KLEINER GLAUBE, STARKES SELBSTBEWUSSTSEIN

- a. Was sollten wir von der ersten über Petrus geschriebenen Erfahrung lernen, in welcher er im Glauben wandelte? Matthäus 14, 28-31.

„[Petrus] hätte seinen Blick auf Jesum gerichtet halten sollen, aber er schaute auf die bewegten Wellen und sein Glaube geriet ins Wanken.“ – *Zeugnisse, Band 2, S. 272.*

„Wenn der Sünder es sich nicht zur Lebensaufgabe macht, auf den erhöhten Heiland zu blicken und im Glauben seine Verdienste zu beanspruchen, wie es sein Vorrecht ist, so kann er nicht erlöst werden. Es wird ihm ebenso wenig möglich sein, wie es Petrus möglich war, auf dem Wasser zu wandeln, ohne dass er seine Blicke ständig auf Jesum gerichtet hielt. Deshalb ist es Satans entschlossene Absicht, Jesum vor den Blicken zu verbergen und die Menschen zu veranlassen, auf Menschen zu schauen ... Seit Jahren hat die Gemeinde auf Menschen geschaut und viel von Menschen erwartet, anstatt auf Jesum zu schauen, in dem unsere Hoffnung auf ewiges Leben verankert ist.“ – *Zeugnisse für Prediger, S. 76. 77.*

- b. Wie überschätzte Petrus sich selbst und seine Fähigkeit, den größten Versuchungen zu widerstehen, nachdem er zunehmend mehr Zeit mit Jesus verbracht hat? Matthäus 26, 33-35. 69-75.

„Nichts ist Gott so missfällig oder der menschlichen Seele so gefährlich, als Stolz und Eigendünkel. Dies ist von allen Sünden die hoffnungsloseste und unheilbarste.“ – *Christi Gleichnisse, S. 152.*

„Keines Jüngers Geschichte veranschaulicht die Erziehungsmethode Christi besser als die des Petrus. Dieser war kühn, angriffslustig und selbstsicher, rasch im Begreifen, Handeln und Wiedervergelten, doch großmütig im Vergeben. So irrte er denn oft und wurde häufig getadelt ... Der Heiland verfuhr geduldig und in verständnisvoller Liebe mit seinem ungestümen Jünger. Er suchte sein Selbstvertrauen zu dämpfen und ihn Demut, Gehorsam und Vertrauen zu lehren.

Aber Petrus lernte seine Lektion nur teilweise. Seine Selbstsicherheit schwand nicht. Die Erfahrung des Petrus enthielt eine Lehre für sie alle. Für das Selbstvertrauen bedeuten Prüfungen Niederlagen. Die sicheren Folgen einer unbesiegtten Sünde konnte Christus nicht verhindern. Aber wie er seine Hand rettend ausgestreckt hatte, als die Wogen über Petrus zusammenschlagen drohten, so neigte sich auch seine Liebe helfend herab, als die tiefen Wasser über die Seele seines Jüngers hereinbrachen.“ – *Erziehung, S. 81.*

- c. Warum garantieren uns viele Jahre der Zugehörigkeit zur Gemeinde nicht eine größere Glaubensstärke? Römer 11, 20-22; 1. Korinther 10, 12; 8, 2.

5. EIN BEKEHRTER APOSTEL

- a. Warum hält uns Gott nicht immer davon ab, unseren eigenen Weg zu gehen, obwohl er weiß, dass dieser in Sünde und Schande enden kann? Jesaja 48, 17; Lukas 22, 31. 32.
-
-

„Noch ehe Petrus ihn verleugnete, hatte Christus zu ihm gesagt: ‚Wenn du demaleinst dich bekehrst, so stärke deine Brüder.‘ (Lukas 22, 32.) Dieser Ausspruch hatte auf das große und erfolgreiche Werk hingewiesen, dass dieser Apostel in der Zukunft für jene tun würde, die zum Glauben kommen sollten. Für diese Aufgabe war Petrus durch seine eigene Erfahrung mit der Sünde sowie durch seine Reue und Buße vorbereitet worden. Erst als er seine eigene Schwäche erlebt hatte, konnte er erkennen, wie nötig es der Gläubige hat, sich auf Christus zu verlassen ... Als Bekehrter und Angenommener sollte er nun ... danach trachten, jene zu retten, die noch nicht zur Herde gehörten, [und] auch ein Hirte der Schafe zu sein.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 513. 514.

- b. Welche Ermutigung gab der bekehrte Petrus in späteren Jahren in seinen Briefen den in Verfolgung lebenden Gläubigen? 1. Petrus 3, 14; 4, 12-14.
-
-

„Diese Briefe erwecken den Eindruck, von jemandem geschrieben zu sein, der reichlich Anteil hatte sowohl am Leiden als auch am Trost Christi; von jemandem, dessen Wesen durch die Gnade völlig umgewandelt worden war und der unbeirrt an der Hoffnung auf das ewige Leben festhielt.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 515.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Wie kann ich sicherstellen, dass ich so zügig und eifrig antworte wie Petrus, wenn ich die Stimme Jesu höre, die mich in verschiedenen Umständen des Lebens ruft?
2. Was darf ich nie vergessen, auch wenn ich schon viele Jahre ein Christ bin?
3. Worauf sollte ich meine natürliche Neugier in der heutigen Zeit ständiger Ablenkungen richten, wenn ich ernsthaft für die Ewigkeit errettet werden möchte?
4. In welcher Hinsicht könnte ich in meinem Leben in der Gefahr des Selbstvertrauens und Selbstgenügsamkeit stehen?
5. Wie kann ich positive Lehren aus meinen Erfahrungen ziehen, wenn ich einen Fehler gemacht habe?

Die „Fremdlinge“

Leittext: „In derselben werdet ihr euch freuen, die ihr jetzt eine kleine Zeit, wo es sein soll, traurig seid in mancherlei Anfechtungen.“ (1. Petrus 1, 6.)

„Wir sind Gäste, Pilger und Fremdlinge auf Erden. Lasst uns unsre Mittel nicht zur Befriedigung von Wünschen ausgeben, die Gott einzuschränken empfielt. Lasst uns unsern Gefährten ein gutes Vorbild sein und unsern Glauben ... bekunden ... Möge euer Einfluss andere Menschen tief beeindruckt von der Heiligkeit der göttlichen Forderungen!“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 447.*

Zum Lesen empfohlen: Der große Kampf, S. 17-38.

Sonntag

7. April

1. EIN BRIEF AN EINE BESONDERE ZUHÖRERSCHAFT

a. Wie nannte Petrus die in Kleinasien verstreuten Christen, an welche er seinen ersten Brief ursprünglich adressierte? 1. Petrus 1, 1.

b. Wie werden die Nachfolger Christi von Gott angesehen, während sie Fremdlinge in dieser Welt sind? 1. Petrus 1, 2; 2, 9; Epheser 2, 19.

„Die Kinder Gottes – das wahre Israel –, obwohl zerstreut unter allen Völkern, [sind] auf Erden nur Wanderer, deren Bürgerrecht im Himmel ist.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 427.*

„Die Bedingung, um in Gottes Familie aufgenommen zu werden, ist, aus der Welt herauszugehen und sich von ihren unreinen Einflüssen zu trennen. Das Volk Gottes darf keine Verbindung mit dem Götzendienst in irgendeiner seiner Ausprägungen haben. Es muss einen höheren Stand erreichen. Wir müssen uns von der Welt absondern, und dann sagt Gott: ‚Ich will euch als Glieder meiner königlichen Familie aufnehmen, als Kinder des himmlischen Königs.‘ Als diejenigen, die an die Wahrheit glauben, müssen wir entschlossen in unserem Widerstreben gegen die Sünde und Sünder sein. Wir sind Bürger des Himmels.

Wir sollten den Wert der Verheißungen, die Gott uns gegeben hat, und die Ehre, die er erwiesen hat, mehr schätzen.“ – *Fundamentals of Christian Education, S. 481.*

2. DIE AUERWÄHLTEN GOTTES

- a. Wenn Petrus uns die „Auserwählten“ Gottes nennt, bedeutet das, dass wir nicht mehr verloren gehen können, wenn wir einmal erwählt wurden? Erkläre durch Vergleichen von Johannes 15, 16 mit Lukas 3, 8. 9; Lukas 6, 13-16 mit Johannes 6, 70. 71; Jesaja 41, 8. 9 mit Römer 11, 20-23.
-
-

„Als Judas von unserem Herrn erwählt wurde, war sein Fall nicht hoffnungslos. Er besaß einige gute Befähigungen. In seiner Verbindung mit Christo in seinem Werk und im Anhören seiner Predigten hatte er eine günstige Gelegenheit, seine Verkehrtheiten zu erkennen ... Unser Herr gab ihm sogar eine Stellung, wo er entweder erwählen konnte, seine habstüchtige Neigung zu entwickeln oder sie zu erkennen und zu korrigieren. Er verwaltete die wenigen Mittel ... für die Armen und die notwendigen Ausgaben.

Dieses wenige Geld war für Judas eine ständige Versuchung ... Unser Heiland tadelte seinen Geiz. Dies nagte am Herzen des Judas, bis er sich entschloss, seinen Herrn für eine kleine Summe zu verraten. Es wird solche Sabbathalter geben, die nicht treueren Herzens sind als Judas.“ – *Zeugnisse, Band 4, S. 48. 49.*

- b. Auf welchen Grundsatz ist die Erwählung „nach der Vorsehung Gottes“ gegründet? 2. Petrus 3, 9; 1. Timotheus 2, 4; Epheser 1, 4. 5.
-
-

„Der Vater richtet seine Liebe auf sein erwähltes Volk, das mitten unter den Menschen lebt. Dies ist das Volk, das Christus mit dem Preis seines eigenen Blutes erlöst hat; und weil sie auf das anziehende Werben Christi antworten, werden sie durch die unumschränkte Gnade Gottes als seine gehorsamen Kinder zur Rettung erwählt ... Jeder, der sich wie ein Kind erniedrigen, der Gottes Wort mit kindlicher Einfalt annehmen und gehorchen will, wird unter den Erwählten Gottes sein.“ – *The Signs of the Times, 2. Januar 1893.*

- c. Was sollten wir tun, um unsere Erwählung fest zu machen und das traurige Schicksal des Judas zu vermeiden? 2. Petrus 1, 10; 3, 17; 1. Johannes 3, 2. 3.
-
-

„Wenn wir die Bedingungen erfüllen, die der Herr gestellt hat, werden wir unsere Erwählung zur Erlösung sicherstellen. Vollkommener Gehorsam zu seinen Geboten ist der Beweis dafür, dass wir Gott lieben und nicht in Sünde verhärtet sind.“ – *Bibelkommentar, S. 381.*

3. WORTE DER ERMUTIGUNG

- a. **Wem ist alle Ehre dafür zuzuschreiben, dass wir erwählt und für die Erlösung vorgesehen wurden, und warum? 1. Petrus 1, 3; Psalm 72, 18. 19.**
-
-

„Gleich am Anfang seines ersten Briefes brachte der bejahrte Knecht Gottes seinem Herrn Preis und Dank entgegen. ‚Gelobt sei Gott, der Vater unsres Herrn Jesus Christus.‘“ – *Das Wirken der Apostel, S. 516.*

- b. **Mit welchen Worten versucht Petrus die Geschwister zu trösten, die unter schwerer Verfolgung leiden? 1. Petrus 1, 3 (letzter Teil). 4; Siehe auch Hebräer 11, 26.**
-
-

„In der Hoffnung, auf der neuen Erde ein sicheres Erbe zu erhalten, waren die ersten Christen selbst in Zeiten schwerer Anfechtungen von Freuden erfüllt. Deshalb konnte Petrus ihnen schreiben: ‚Darüber jubelt ihr, mögt ihr jetzt auch eine kurze Zeit, wenn es so sein muss, durch mancherlei Anfechtungen in Trübsal versetzt sein.‘“ – *Das Wirken der Apostel, S. 516.*

- c. **Warum lässt Gott zu, dass Versuchungen, Leid und Kummer über die Auserwählten kommen? 1. Petrus 1, 6. 7; Matthäus 5, 11. 12.**
-
-

„Prüfungen und Hindernisse sind des Herrn auserwählte Methoden der Zucht und die von ihm bestimmten Bedingungen zum Erfolg. Er, der in den Herzen der Menschen liest, kennt ihre Charaktere besser als sie selbst. Er sieht, dass etliche Kräfte und Fähigkeiten besitzen, welche, wenn sie richtig geleitet werden, zur Förderung seines Werkes dienen können. Er bringt diese Personen in seiner Vorsehung in verschiedene Stellungen und verschiedene Verhältnisse, damit sie in ihrem Charakter die Mängel entdecken möchten, die ihrer eignen Kenntnis verborgen waren. Er gibt ihnen Gelegenheit, diese Mängel zu verbessern und für seinen Dienst tüchtig zu werden. Er lässt oft zu, dass das Feuer der Trübsal sie umlodert, damit sie gereinigt werden.

Die Tatsache, dass wir dazu berufen sind, Prüfungen zu erdulden, zeigt uns, dass der Herr Jesus in uns etwas Kostliches sieht, das er zu entwickeln wünscht ... Der Herr lässt zu, dass seine Auserwählten in den Ofen der Trübsal gebracht werden, um zu prüfen, welchen Charakters sie sind und ob sie für sein Werk umgebildet werden können.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes, S. 478. 479.*

4. AUSSAGEN ÜBER DEN GLAUBEN

- a. Welcher ist der einzige Weg, wie Gott uns zur Erlösung führen kann?
1. Petrus 1, 5; Lukas 8, 48.

„Der Glaube, der die Seele rettet, ist nicht der Glaube, den viele verkündigen: ‚Glaube, glaube!‘, klingt der Ruf, ‚glaube nur an Christus, und du wirst gerettet. Das ist alles, was du zu tun hast!‘ Während wahrer Glaube sich völlig auf Christus zur Errettung verlässt, wird ein solcher Glaube zu vollkommener Übereinstimmung mit Gottes Gesetz führen. Glaube wird durch Werke offenbar.“ – *The Review and Herald*, 5. Oktober 1886.

„Damit wir in der Kraft Gottes durch den Glauben bewahrt werden, sollte das Verlangen des Geistes ständig im stillen Gebet um Hilfe, um Licht, um Kraft, um Erkenntnis aufsteigen. Aber Nachdenken und Gebete können ernsthafte Veränderungen nicht ersetzen. Werke und Gebet sind beide nötig zur Vervollkommnung eines christlichen Charakters.“ – *God's Amazing Grace*, S. 317.

- b. Warum benötigt der Glaube Prüfungen? 1. Petrus 1, 7; Hiob 23, 10; Jakobus 1, 3.

„Im religiösen Leben einer jeden Seele, die schließlich den Sieg erringt, wird es furchtbare Verlegenheiten und Prüfungen geben; aber weil sie die Schrift kennt, wird sie sich der ermutigenden Verheißungen Gottes erinnern, die ihr Herz aufrichten und ihren Glauben an die Kraft des Allmächtigen stärken werden ... Die Prüfung des Glaubens ist kostbarer als Gold. Alle sollten lernen, dass sie ein notwendiger Bestandteil der Erziehung in der Schule Christi ist, um uns von den Schlacken des Irdischen zu reinigen und zu läutern.“ – *God's Amazing Grace*, S. 81.

- c. Wie beschreibt der Apostel Petrus das Wesen des Glaubens? 1. Petrus 1, 8. 9. Vergleiche dies mit Paulus' Definition des Glaubens. Hebräer 11, 1.

„Wir dürfen niemals vergessen, auch wenn wir durch ein tiefes Tal gehen müssen, dass Christus ebenso mit uns ist, wie wenn wir uns auf der Spitze eines Berges befänden. Wir sind dazu aufgerufen, unsere Last auf Christus, unseren Herrn, zu werfen. ‚Wollt ihr nicht auf der hellen Seite des Kreuzes leben?‘“ – *Intellekt, Charakter und Persönlichkeit, Band 2*, S. 421. 422.

5. DAS GEHEIMNIS DER ERLÖSUNG

- a. Warum war es nach der Fleischwerdung und dem Tod Christi leichter, die „Erlösung durch Gnade“ durch den Glauben zu verstehen? 1. Petrus 1, 10-12; Lukas 10, 24; 1. Johannes 1, 1-3.
-

„Selbst die Propheten, die durch die besondere Erleuchtung des Geistes begünstigt worden waren, erfassten die Bedeutung der ihnen anvertrauten Offenbarungen nur zum Teil ...

[Die Propheten suchten] ernsthaft alle Erkenntnis zu gewinnen, die ihnen zu gewähren Gott für gut befand ... Welch eine Lehre für die Kinder Gottes im christlichen Zeitalter, zu deren Nutzen diese Weissagungen den Dienern Gottes gegeben wurden! ... Stellt ihren heiligen Eifer der sorgenlosen Gleichgültigkeit gegenüber, mit der die Bevorzugten späterer Jahrhunderte diese Gabe des Himmels behandelten. Welch ein Vorwurf für die bequeme, weltliebende Gleichgültigkeit, die sich mit der Erklärung zufrieden gibt, die Weissagungen seien nicht zu verstehen!“ – *Der große Kampf*, S. 347.

- b. Warum ist der Erlösungsplan sogar für die Engel ein Geheimnis? 1. Petrus 1, 12 (letzter Teil); 1. Korinther 4, 9.
-

„Durch sein Leben mitten unter uns sollte Jesus das Wesen Gottes den Menschen und den Engeln kundtun ... Unsere kleine Welt [ist] zugleich das Lehrbuch für das Weltall. Gottes wunderbares Gnadenziel, das Geheimnis seiner erlösenden Liebe ist das Thema, das ‚auch die Engel gelüftet zu schauen‘ (1. Petrus 1, 12), und sie werden sich damit die ganze Ewigkeit hindurch beschäftigen. [Der folgende Satz ist nach dem englischen Original zitiert.] Die Erlösten wie auch die ungefallenen Wesen werden in dem Kreuz Christi ihre Wissenschaft und ihr Lied finden.“ – *Das Leben Jesu*, S. 9.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Was kann mich daran erinnern, dass ich ein Fremdling, ein Pilger in dieser Welt bin, einer, der sich hier nicht zu Hause fühlen sollte?
2. Wie kann ich meine Erwählung und Erlösung fest machen?
3. Was wird mich besser darauf vorbereiten, Schwierigkeiten und Versuchungen tapfer entgegenzutreten?
4. Was kann meinen Glauben schwächen oder stärken?
5. Wie kann ich mehr Zeit einsetzen, den Erlösungsplan tiefer zu studieren?

Gehorsame Kinder Gottes

Leittext: „Und machet keusch eure Seelen im Gehorsam der Wahrheit durch den Geist zu ungefärbter Bruderliebe und habt euch untereinander inbrünstig lieb aus reinem Herzen.“ (1. Petrus 1, 22.)

„Wenn wir uns im Glauben an Christus halten, hat unsere Arbeit gerade erst begonnen. Jedem Menschen haften sündige Gewohnheiten an, die überwunden werden müssen. Jeder muss den Kampf des Glaubens kämpfen.“ – *Für die Gemeinde geschrieben, Band 2, S. 21.*

Zum Lesen empfohlen: Der Weg zu Christus, S. 29-34.

Sonntag

14. April

1. UNSERE GEDANKEN SORGFÄLTIG WÄHLEN

- a. Wo beginnt gemäß dem Wort Gottes der wahre Gehorsam? 1. Petrus 1, 13. 14; Römer 12, 2.

„Jede wahre Reformation beginnt mit der Reinigung der Seele. Die Veränderung im Leben erfolgt durch die Wiederherstellung und Erneuerung des Geistes durch die Kraft des Heiligen Geistes.

Wenn wir auf Christus schauen werden wir verändert. Wenn der Geist ständig bei irdischen Dingen verweilt, dann nehmen diese uns vollkommen ein, was den Charakter so beeinflusst, dass die Herrlichkeit Gottes aus den Augen verloren und vergessen wird. Die erreichbaren Möglichkeiten, mit himmlischen Dingen vertraut zu werden, werden übersehen. Das geistliche Leben stirbt.“ – *Sons and Daughters of God, S. 105.*

- b. Wohin führt der natürliche Weg der menschlichen Gedanken und Beweggründe? 1. Mose 6, 5; Jeremia 17, 9.

-
-
- c. Was sollten wir tun, wenn wir erkennen, dass unsere Gedanken und Beweggründe nicht rein sind? Apostelgeschichte 8, 22.

2. NÜCHTERNHEIT DER GEDANKEN

- a. **Wie können wir in der Praxis „die Lenden unseres Gemütes begürten“?**
1. Mose 4, 7.
-
-

„Wer Satans Anschlägen nicht zum Opfer fallen will, muss die Eingangstore seines Herzens wohl verwahren und sich hüten, das zu lesen, zu sehen oder zu hören, was unreine Gedanken hervorrufen könnte. Wir dürfen nicht zulassen, dass unsere Gedanken umherschweifen und nach Belieben bei jedem Gegenstand verweilen, den uns Satan einflüstert. Wachen wir nicht treulich über unser Herz, dann wird das Böse von außen auch Böses im Innern wachrufen, und unsere Seele wird in Finsternis geraten. ‚Umgürtet die Lenden eures Gemüts‘, schrieb Petrus, ‚seid nüchtern.‘“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 517.

- b. **Warum ist es ungemein wichtig, die Kontrolle über die Gedanken unseres Herzens zu besitzen? Sprüche 23, 7 (erster Teil); 24, 9 (erster Teil).**
-
-

„Die Gedanken müssen in Einklang mit dem Willen Gottes gebracht werden und die Gefühle unter die Kontrolle der Vernunft und der Religion. Unsere Vorstellungskraft wurde uns nicht gegeben, um unruhig, ohne jegliche Zurückhaltung und Disziplin umherzuschweifen. Wenn die Gedanken falsch sind, werden auch die Gefühle falsch sein, und die Gedanken und Gefühle zusammen bilden den moralischen Charakter. Wenn wir entscheiden, dass es für uns als Christen nicht notwendig sei, unsere Gedanken und Gefühle zu zügeln, dann werden wir unter den Einfluss der bösen Engel geraten und laden sie zur Anwesenheit und Herrschaft ein. Wenn wir an unseren Eindrücken festhalten und unseren Gedanken gestatten, in einem Tunnel des Argwohns, Zweifels und der Unzufriedenheit zu wandeln, dann werden wir unglücklich werden, und unser Leben wird unsere Fehler bestätigen.“ – *The Review and Herald*, 21. April 1885.

- c. **Warum bittet uns der Apostel Paulus, nüchtern zu sein und „unsere ganze Hoffnung“ auf die Gnade zu setzen? 1. Petrus 1, 13 in Vergleich mit 5, 8.**
-
-

„Achte sorgfältig auf deine Gedanken. Achte darauf, dass jeder Zugang zu deinem Herzen gut bewacht ist. Du musst deinen Schutzwall gegen die Angriffe Satans aufbauen. Nur auf einen Punkt zu achten, während andere vernachlässigt werden, wird nichts nützen ... Es liegen Gefahren vor uns, denen wir begegnen müssen, und unsere einzige Sicherheit ist Gott.“ – *This Day With God*, S. 174.

3. FLIEHET DIE ALTEN LÜSTE UND SEID HEILIG

- a. In welchen verschiedenen Gesichtspunkten unseres Lebens müssen wir äußerst nüchtern sein, um heilig zu werden? 1. Petrus 1, 14. 15; 4, 2. 3.
-

„Niemand schmeichle sich, dass Sünden, denen man sich eine Zeitlang hingibt, später so nach und nach leicht aufgegeben werden können. Dem ist nicht so. Eine jede Sünde schwächt den Charakter und stärkt die Gewohnheit, und körperliche, geistige und sittliche Entartung ist die Folge. Ihr mögt das Unrecht, das ihr getan habt, bereuen und eure Füße auf rechte Pfade setzen; aber die eurem Gemüte gegebene Richtung und eure Vertrautheit mit dem Bösen werden es schwierig für euch machen, zwischen Recht und Unrecht zu unterscheiden. Durch die eingewurzelten, unrechten Gewohnheiten wird Satan euch immer wieder angreifen.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 279.

- b. Wodurch können wir heilig werden – auch wenn wir fortwährend daran erinnert werden, heilig zu sein (1. Petrus 1, 15. 16), was den Eindruck erwecken könnte, dies könne durch unsere eigenen Anstrengungen erreicht werden? 3. Mose 20, 7. 8; Philipper 2, 13; Titus 3, 5.
-

„Auch wenn wir selbst keine Verdienste haben, so werden wir doch durch die große Güte und Liebe Gottes belohnt, als ob die Verdienste von uns kämen. Wenn wir all das uns mögliche Gute getan haben, dann sind wir doch unnütze Knechte ... Was wir vollbracht haben, geschah einzig und allein durch die Gnade Christi, und keine Belohnung, die wir von Gott erhalten, kommt aufgrund unserer eigenen Verdienste.“ – *The Review and Herald*, 27. Juni 1893.

- c. Warum erinnert uns der Apostel an das bevorstehende Gericht, nachdem er uns aufgerufen hat, nüchtern zu sein? 1. Petrus 1, 17; Kolosser 3, 5. 6.
-

„Eines jeden Taten werden einer Untersuchung vor Gott unterzogen und als treu oder untreu eingetragen. In die himmlischen Bücher wird gegenüber dem Namen eines jeden mit peinlicher Genauigkeit jedes schlechte Wort, jede selbstsüchtige Handlung, jede unerfüllte Pflicht, jegliche verborgene Sünde und jede listige Verstellung eingeschrieben. Vom Himmel gesandte Warnungen oder Rügen, die vernachlässigt wurden, verschwendete Augenblicke, unbenutzte Gelegenheiten, der zum Guten oder Bösen ausgeübte Einfluss mit seinen weitreichenden Folgen, alles wird von dem berichtführenden Engel niedergeschrieben.“ – *Der große Kampf*, S. 481.

4. ERLÖST DURCH CHRISTUS

- a. Was führt Petrus als guten Grund an, warum es sich nicht nur lohnt, sondern sogar unsere Pflicht ist, uns um die Überwindung früherer Begierden zu bemühen? 1. Petrus 1, 4. 18. 19; 1. Korinther 6, 18-20.
-
-
-

„Alle Menschen sind mit diesem so unendlich großen Preise erkaufte. Indem Gott alle Schätze des Himmels über diese Welt ausschüttete, indem er uns in Christo den ganzen Himmel gab, hat er den Willen, die Zuneigungen, das Gemüt, die Seele eines jeden menschlichen Wesens erkaufte. Ob Gläubige oder Ungläubige, alle Menschen sind das Eigentum des Herrn. Alle sind berufen, ihm zu dienen, und von allen wird am großen Gerichtstage Rechenschaft gefordert über die Art und Weise, wie sie Gottes Forderungen nachgekommen sind.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 322.

- b. Wann entstand der Erlösungsplan? 2. Timotheus 1, 8. 9.
-
-
-

„Gott kannte die Ereignisse der Zukunft schon vor Erschaffung der Welt. Er passte seine Absichten nicht den Umständen an, sondern ließ Dinge sich entwickeln und ausreifen. Er bewirkte nicht bestimmte Umstände, sondern wusste, dass diese Umstände vorhanden sein würden. Der Plan, der nach dem Abfall irgendeines der vernunftbegabten Wesen des Himmels ausgeführt werden sollte – dies ist das Geheimnis, ‚das verborgen gewesen ist von der Welt her‘. Und ein Opfer wurde den ewigen Absichten entsprechend vorbereitet, um ebenjenes Werk zu verrichten, das Gott für die gefallene Menschheit vollbracht hat.“ – *The Signs of the Times*, 25. März 1897.

- c. Woher kommt der Glaube an Gott wirklich? Römer 10, 17; 1. Petrus 1, 21.
-
-
-

„Niemand kann Glauben schaffen. Der Geist, der auf die menschlichen Sinne einwirkt und sie erleuchtet, schafft Glauben an Gott. In der Schrift wird Glaube als Gabe Gottes bezeichnet, der mächtig zur Errettung ist und die Herzen derer erleuchtet, die nach der Wahrheit wie nach verborgenen Schätzen suchen. Der Geist Gottes beeindruckt das Herz mit der Wahrheit. Das Evangelium wird die Kraft Gottes zur Errettung genannt, weil Gott allein die Wahrheit zu einer Kraft machen kann, die die Seele heiligt.“ – *Bibelkommentar, Band 7*, S. 487. 488.

5. DIE KRONE DES GEHORSAMS

- a. Welches Ziel nennt der Apostel als nächste, höchste Form des Gehorsams, nachdem er die Gläubigen zum Kampf gegen die alten Lüste aufgerufen hat? 1. Petrus 1, 22.

„Petrus [fuhr] fort: ‚Liebet einander von Herzen mit Beharrlichkeit!‘ (1. Petrus 1, 22; Zürcher.) Durch Gottes Wort, die Wahrheit, lässt der Herr seinen Geist und seine Macht wirksam werden. Gehorsam gegen das Wort bringt Früchte der erforderlichen Güte hervor, nämlich ungeheuchelte Bruderliebe. Diese Liebe ist göttlichen Ursprungs; aus ihr wachsen edle Beweggründe und selbstlose Taten.“
– *Das Wirken der Apostel*, S. 518.

„Nachdem ihr eure Seelen im Gehorsam gegen die Wahrheit geheiligt habt zu ungeheuchelter Bruderliebe‘ ... Wie wichtig ist es also, das alle, die am Werk teilhaben, diejenigen, die von Tür zu Tür gehen, und diejenigen, die im Büro arbeiten, gläubig die höchsten und heiligsten Grundsätze des Wortes Gottes bewahren und ausleben.“ – *The Publishing Ministry*, S. 297.

„Wir müssen die Liebe in unseren Herzen hegen. Wir sollten nie bereit sein, Schlechtes über unsere Geschwister zu denken. Wir sollten ihren Worten oder Taten so wenig Aufmerksamkeit wie möglich schenken. Wir müssen Bibelchristen sein. [1. Petrus 1, 22 zitiert.] ...

Wir müssen den Charakter unserer Gedanken, Gefühle, Stimmungen, Beweggründe, Worte und Taten hinterfragen ... Wenn wir nicht unsere Herzen mit Fleiß im Lichte des Wortes Gottes prüfen, wird die Eigenliebe uns zu einer viel besseren Meinung von uns selbst führen, als wir sie haben sollten.“ – *This Day With God*, S. 83.

„Wenn es uns nicht an eigener Erfahrung fehlen würde, wären wir nicht so argwöhnisch gegenüber unseren Geschwistern. Derjenige, den sein Gewissen verurteilt, ist schnell damit, über andere zu richten. Lasst jeden bange sein und sich fürchten vor sich selbst ... ‚Nachdem ihr eure Seelen im Gehorsam gegen die Wahrheit geheiligt habt zu ungeheuchelter Bruderliebe.‘“ – *The Review and Herald*, 29. Oktober 1901.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Was sollte ich tun, wenn mir ein sündiger oder unreiner Gedanke durch den Kopf geht?
2. Wie oft sollte ich mein Herz in Bezug auf die Natur meiner Beweggründe prüfen?
3. Wie kann ich ein tieferes Gefühl der Reinheit in meinem Leben fördern?
4. Wie kann ich meine Dankbarkeit für den Preis, den Jesus für mich bezahlt hat, besser entwickeln?
5. Wie echt ist meine Liebe zu meinen Brüdern und Schwestern?

Das Wort Gottes

Leittext: „Und seid begierig nach der vernünftigen, lautern Milch als die jetzt geborenen Kindlein, auf dass ihr durch dieselbe zunehmet.“ (1. Petrus 2, 2.)

„Das Wort Gottes ist der Same. Aller Same hat einen Lebenskeim in sich, in welchem das Leben der Pflanze sozusagen eingeschlossen liegt. Gleichermassen ist auch Leben im Worte Gottes.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 38.

Zum Lesen empfohlen: Ruf an die Jugend, S. 118-120.

Sonntag

21. April

1. EINE NOTWENDIGE VORAUSSETZUNG

a. Welche verbindliche Voraussetzung für die Erlösung hat Jesus seinen Zuhörern aufgezeigt? Johannes 3, 5-7; Matthäus 18, 1-3.

b. Welche Mittel zeigte Petrus, durch welche wir verwandelt (von Neuem geboren) werden können? 1. Petrus 1, 23.

„Das Wort Gottes nennt die Herzenerneuerung, durch die wir seine Kinder werden, eine Geburt ...

Ist Gottes Wahrheit der unverrückbare Grundsatz des Lebens geworden, dann wird der Mensch ‚wiedergeboren ... nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Samen, nämlich aus dem lebendigen Wort Gottes, das da bleibt‘. Diese Neugeburt geschieht, wo ein Mensch Christus als das Wort Gottes annimmt. Wird die göttliche Wahrheit durch den Heiligen Geist ins Herz eingelegt, so geht dem Menschen ein neues Verständnis auf, und Kräfte, die bis dahin schlummerten, werden zum Dienst für Gott geweckt.

Das Wort zerstört die irdische Natur und verleiht in Jesus Christus neues Leben – ein göttliches Wesen.“ – *The Faith I Live By*, S. 19.

2. EWIGES GEGEN VERGÄNGLICHES UND VERWESLICHES

- a. Welche prophetischen Worte zitierte Petrus, als er von der Vergänglichkeit des menschlichen Lebens sprach? 1. Petrus 1, 24; Jesaja 40, 6-8.

- b. Womit wird das menschliche Leben in der Bibel verglichen? Warum? Psalm 103, 15. 16; Jakobus 4, 14.

„Wir haben keine Zeit zu verlieren. Wir wissen nicht, wie bald unsere Prüfung schließen mag. Wir haben zum Längsten doch nur eine kurze Lebenszeit hier und wir wissen nicht, wie bald der Pfeil des Todes unser Herz treffen mag ...

Sind wir vorbereitet? Sind wir mit Gott, dem Herrn des Himmels, dem Gesetzgeber, und mit Jesu Christo, den er als seinen Stellvertreter in die Welt gesandt hat, bekannt geworden? Wenn unser Lebenswerk beendet ist, können wir dann sagen wie Christus unser Vorbild: ‚Ich habe dich verkläret auf Erden, und vollendet das Werk, das du mir gegeben hast ... ich habe deinen Namen offenbart?‘ (Johannes 17, 4-6.)“ – *In den Fußspuren des großen Arztes, S. 462. 463.*

- c. Was ist ewig wie Gott – im Gegensatz zum menschlichen Leben, das wie Gras und Dampf ist? 1. Petrus 1, 25; Psalm 119, 89.

„Dem Menschen, der sein Haus auf den Felsen baut, ist nach dem Worte Jesu jeder gleich, der seine Worte aufnimmt und sein Wesen und Leben darauf gründet. Jahrhunderte vorher schon hatte der Prophet Jesaja geschrieben: ‚Das Wort unseres Gottes bleibt ewiglich.‘ Petrus führte diese Worte des Propheten noch viele Jahre nach der Bergpredigt an und fügte hinzu: ‚Das ist aber das Wort, welches unter euch verkündigt ist.‘ (Jesaja 40, 8; 1. Petrus 1, 25.) Das Wort Gottes ist der einzige Halt in dieser Welt. Es ist ein sicherer Grund. Jesus sagt davon: ‚Himmel und Erde werden vergehen; aber meine Worte werden nicht vergehen.‘ (Matthäus 24, 35.)

Wenn wir das Wort aufnehmen, nehmen wir Christus auf. Ja, nur wer so sein Wort aufnimmt, baut auch auf ihn ... Christus, das Wort, die Offenbarung Gottes, die Verwirklichung seines Wesens, seines Gesetzes, seiner Liebe, seines Lebens, ist der einzige Grund, auf dem wir unsere Persönlichkeit aufbauen und unerschüttert bleiben können.

Wir bauen auf Christus, wenn wir seinem Worte folgen ... Heiligung ist ... die Folge einer vollständigen Hingabe an Gott.“ – *Das bessere Leben, S. 122.*

3. STOLPERSTEINE ENTFERNEN

- a. **Nenne einige Stolpersteine, die uns daran hindern können, das Wort Gottes anzunehmen, wie es in Jesus ist. 1. Petrus 2, 1. 2.**

„Nehmt die Worte Christi von ganzem Herzen an und werdet Täter seines Wortes. Wir können den Segen, den die Liebe und Gegenwart Christi uns bringen kann, nicht empfangen, wenn wir Gefühle hegen, die die Einheit, für die Christus unter seinen Jüngern gebetet hat, beeinträchtigen.“ – *The Review and Herald*, 25. Juli, 1893.

„Es ist das Ich, worum wir uns zuerst kümmern müssen. Prüfe das Herz ernsthaft. Erforsche es, um zu erfahren, was den freien Zugang des Geistes Gottes behindert.“ – *Our High Calling*, S. 21.

„Es sollte keine harten Worte, keine abfälligen Beschimpfungen geben, denn die Engel Gottes laufen in jedem Raum auf und ab ... Es mag kleine Fehler geben, aber Worte des Tadels rufen Gefühle der Vergeltung hervor, und Gott wird entehrt ... Jedes unbedacht oder unpassend gesprochene Wort sollte sofort zurückgenommen werden ... Das ist unser Werk.“ – *In Heavenly Places*, S. 182.

- b. **Nenne Beispiele, wie nicht aufgegebene Bitterkeit, Heuchelei und Neid die Menschen daran gehindert haben, das Wort Gottes anzunehmen. 1. Mose 4, 5-8; Markus 15, 10; Apostelgeschichte 13, 44. 45.**

„Unsere Gebete [scheinen auch] nicht immer sofort erhört zu werden ... Gott sieht vielleicht, wenn wir etwas von ihm erbitten, dass es für uns notwendig ist, unsere Herzen zu erforschen und Sünden zu bereuen; deshalb führt er uns durch Schwierigkeiten, Prüfungen und Demütigungen, damit wir erkennen möchten, inwiefern wir dem Wirken seines Heiligen Geistes hinderlich sind.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 141.

„Neid ist nicht nur eine üble Laune, sondern eine Krankheit, die alle Fähigkeiten durcheinanderbringt ...

Der Neider verschließt seine Augen vor den guten Wesenszügen und edlen Taten anderer. Er ist immer bereit, das Vorzügliche herabzusetzen und falsch auszulegen. Menschen bekennen oftmals andere Fehler und geben sie auf. Aber von einem Neider ist wenig zu erhoffen. Da Neid in Wirklichkeit ein Zugeständnis ist, dass der andere ihm überlegen ist, wird der Stolz keine Zugeständnisse zulassen. Wird ein Versuch unternommen, den Neider von seiner Sünde zu überzeugen, wird er nur noch verbitterter ...

Der neidische Mensch verbreitet Gift, wohin er auch gehen mag, indem er Freunde uneins macht und Hass und Empörung erregt gegen Gott und Menschen.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 63. 64.

4. DIE REINE MILCH DES WORTES VERLANGEN

- a. **Zu welcher Art von „Verlangen“ ermahnt Petrus uns, nachdem er auf das Wort Gottes als eine Kraft zur Verwandlung von Seelen hingewiesen hat? 1. Petrus 2, 2.**

„Die Wertschätzung der Bibel wächst mit dem Studium derselben ...

Nichts ist besser dazu angetan, unsern Geist zu stärken, als die eingehende Beschäftigung mit der Heiligen Schrift. Kein anderes Buch ist so geeignet, unsere Gedanken zu erheben, unsere geistigen Fähigkeiten zu kräftigen, wie die tiefen, veredelnden Wahrheiten des Wortes Gottes. Würde dieses Wort so durchforscht, wie es der Fall sein sollte, so fände man eine geistliche Erleuchtung, einen Edelsinn und eine Zuverlässigkeit unter den Menschen, wie man sie selten trifft.

Keine Weisheit ist so fest, so beständig, so weitreichend wie die, welche wir im Studium des Wortes Gottes erhalten.“ – *In Heavenly Places*, S. 135.

- b. **Nenne einen der Gründe, weshalb die Menschen sich weigern, das Wort Gottes zu studieren. Johannes 3, 19. 20.**

„Ihr habt die Heilige Schrift vernachlässigt. Ihr verachtet und verwerft die Zeugnisse, weil sie eure Liebblingssünden rügen und eure Selbstgefälligkeit stören.“ – *Zeugnisse, Band 5*, S. 58.

- c. **Womit verbrachten viele Philosophen aus Athen ihre Zeit? Welchem ähnlichen Problem sehen wir uns heute gegenüber, vor allem angesichts des unmäßigen Umgangs mit dem Internet und den sozialen Medien? Apostelgeschichte 17, 21-23. 32; 2. Korinther 4, 3. 4.**

„Wenn sich doch die jungen Menschen einmal vor Augen hielten, welchen Einfluss diese aufreizenden Romane auf ihr seelisches Verhalten ausüben. Könnt ihr denn nach solch einer Lektüre das Wort Gottes aufschlagen und die Worte des Lebens mit irgendeinem Nutzen lesen? Ist die Heilige Schrift dann nicht für euch uninteressant?“ – *Ein glückliches Heim*, S. 287.

„Viele entkräften ihren Geist, indem sie Geschichten und Romane lesen und ihre Freude am Wort Gottes verlieren. Ihr Geist wird benommen und unfähig, auf die Fragen des Lebens und der Vorsehung im richtigen Licht zu schauen, wenn sie nicht diese Gewohnheit beiseitelegen.“ – *The Review and Herald*, 14. April 1891.

5. GEISTLICH WACHSEN

- a. Was ist unmöglich, wenn wir nicht fleißig dabei bleiben, das Wort Gottes zu studieren? 2. Petrus 3, 18 (erster Teil).

„Der Apostel forderte die Gläubigen auf, in der Schrift zu forschen, denn deren richtiges Verständnis würde sie gut auf die Ewigkeit vorbereiten. Petrus erkannte, dass jeder Mensch mit Schwierigkeiten und Anfechtungen zu kämpfen habe, ehe er den Sieg davontragen könne. Aber er wusste auch, dass das Verständnis der Heiligen Schrift den Geprüften und Versuchten befähigen würde, sich jener Verheißungen zu erinnern, die Trost zu geben und das Vertrauen zu dem Allmächtigen zu stärken vermögen.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 519.

- b. In welcher Gefahr befinden sich diejenigen, die gespürt haben, „dass der Herr gnädig und barmherzig“ ist, sich aber weigern, das Wort Gottes auf ihre Herzen anzuwenden? 1. Petrus 2, 3; Hebräer 6, 4-6.

„Viele schauen selbstzufrieden auf die langen Jahre zurück, während welcher sie die Wahrheit vertreten haben. Sie empfinden, dass sie jetzt wegen der vergangenen Prüfungen und ihres früheren Gehorsams zur Belohnung berechtigt sind. Aber diese echte Erfahrung in göttlichen Dingen während der Vergangenheit macht sie schuldig vor Gott, weil sie nicht in ihrer Redlichkeit und Vervollkommnung fortfahren. Die Treue des letzten Jahres wird kein Ersatz sein für die Nachlässigkeit in diesem Jahr. Eines Menschen Wahrhaftigkeit von gestern wird seine heutige Falschheit nicht sühnen.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 71.

„Jeder unter uns sollte persönlich den Herrn suchen. Jene, deren religiöse Erfahrung bisher nur oberflächlich war, sollten sich zu Gott nahen.“ – *Zeugnisse*, Band 9, S. 203.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Welche sind die Früchte einer wahren Erfahrung der Verwandlung?
2. Wie kann ich wissen, ob ich bereit bin, dem Herrn zu begegnen, wenn ich in dieser Nacht sterben würde?
3. Gibt es in der Gemeinde Geschwister, die ich nicht leiden kann? Wenn ja, warum? Könnte der Grund für meine Gefühle ihnen gegenüber Neid oder Eifersucht sein?
4. Wie oft wäre es ratsam für mich, die Bibel zu studieren?
5. Beschreibe den Unterschied zwischen Wachstum in Christus und Stillstand.

Erste Sabbatschulgaben

für die Mission weltweit

„Der Himmel ist über die Vernachlässigung von Menschenseelen empört. Wollen wir etwa wissen, was Christus darüber empfindet? Wie würden wohl ein Vater und eine Mutter empfinden, wenn sie erführen, dass ihr in Kälte und Schnee verloren gegangenes Kind von denen übersehen und dem Untergang preisgegeben wurde, die es hätten retten können?“ – *Das Leben Jesus*, S. 829. 830.



Wer sind diese Kinder, welche im geistlichen Sinne „in Kälte und Schnee“ verloren gegangen sind?

„Viele Millionen Menschen sind dem Verderben ausgeliefert und mit Ketten der Unwissenheit und Sünde gebunden. Niemals haben sie auch nur das Geringste von Christi Liebe zu ihnen gehört. Wären wir an ihrer und sie an unserer Stelle, was wünschten wir uns dann wohl von ihnen? Alles das sollten wir ihnen, soweit es in unserer Macht liegt, zuteilwerden lassen.“ – *Das Leben Jesu*, S. 639.

„Das Licht der Wahrheit soll überallhin leuchten, um die heute im Schlaf der Unwissenheit befindlichen Herzen zu erwecken und zu bekehren. Das Evangelium soll in allen Ländern und Städten verkündet werden.“ – *Evangelisation*, S. 20.

„Wie sollen sie aber den anrufen, an den sie nicht glauben? Wie sollen sie aber an den glauben, von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie aber hören ohne Prediger? Wie sollen sie aber predigen, wo sie nicht gesandt werden?“ (*Römer 10, 14. 15, erster Teil.*)

Weltweite Evangelisation wird jetzt benötigt, während die Türen noch offen stehen. Tatsächlich können wir in dieser Stunde das Wort Jesu erschallen lassen: „Ich muss wirken die Werke des, der mich gesandt hat, solange es Tag ist; es kommt die Nacht, da niemand wirken kann. Dieweil ich bin in der Welt, bin ich das Licht der Welt.“ (*Johannes 9, 4. 5.*)

Nicht jeder kann persönlich überall dorthin reisen, wo die Botschaft auf diesem dunklen Planeten erschallen muss. Aber diese Botschaft dorthin zu tragen, kostet uns trotzdem alle ein Opfer: Zeit, Fürsorge, Kraft und Geld müssen tüchtig in dieses Werk investiert werden, bis die ganze Welt mit der Herrlichkeit Gottes erleuchtet ist. Eure treue Großherzigkeit für die Mission weltweit kann einen großen Unterschied ausmachen!

Eure Geschwister der Generalkonferenz

Lebendige Steine

Leittext: „Und auch ihr, als die lebendigen Steine, bauet euch zum geistlichem Hause und zum heiligen Priestertum, zu opfern geistliche Opfer, die Gott angenehm sind durch Jesum Christum.“ (1. Petrus 2, 5.)

„Diejenigen, die die gegenwärtige Wahrheit verstehen, müssen darauf achten, wie sie hören und wie sie andere zur praktischen Ausübung erbauen und ausbilden.“ – *Selected Messages, Band 3, S. 22.*

Sonntag

28. April

1. IN DER VERGANGENHEIT VERANSCHAULICHT

a. Wie wird Jesus Christus im Hinblick auf Jesajas Prophezeiung (Jesaja 28, 16) von Petrus dargestellt? 1. Petrus 2, 4. 6.

b. Auf welches historische Ereignis gründet sich diese Darstellung? 1. Petrus 2, 7.

„Als der Tempel Salomos gebaut wurde, wurden die Steine vollständig im Steinbruch vorbereitet, sodass sie nach der Anlieferung ... durch die Arbeiter nur noch an die richtige Stelle gesetzt werden mussten ...

Es musste kein Werkzeug mehr an die Steine angelegt werden, wenn sie an den Bauplatz getragen wurden. Ein Stein mit einer ungleichmäßigen Form wurde vom Steinbruch gebracht, um für das Fundament des Tempels verwendet zu werden. Aber die Arbeiter konnten keinen passenden Ort dafür finden ... Er lag dort unbenutzt, und die Arbeiter mussten um ihn herumlaufen oder stolpern darüber und waren über seine Anwesenheit sehr verärgert. Lange blieb er ein verworfener Stein. Aber als die Arbeiter dazu kamen, den Eckstein zu legen, suchten sie lange nach einem Stein mit ausreichender Größe und Festigkeit ... um das große Gewicht zu tragen, das auf ihm lasten würde. Sollten sie eine unbedachte Wahl für diesen wichtigen Stein treffen, würde die Sicherheit des ganzen Gebäudes aufs Spiel gesetzt ...

Die Aufmerksamkeit der Bauleute fiel zuletzt auf diesen großen Stein, und sie überprüften ihn sorgfältig. Er hatte bereits jede Prüfung bestanden ... Der Stein wurde angenommen, zu seinem vorgesehenen Platz gebracht und als perfekt passend angesehen.“ – *The Spirit of Prophecy, Band 3, S. 36. 37.*

2. DER ECKSTEIN

- a. **Warum konnte Petrus nicht der „Fels“ sein, auf den Christus die Gemeinde baute, obwohl Jesus den Simon „Kephas“ nannte, was „Stein“ bedeutet (siehe Johannes 1, 42; Matthäus 16, 18. 19)? Matthäus 26, 73. 74; Galater 2, 11-13.**

„Petrus war rasch und eifrig in seinen Handlungen, standhaft, ohne sich auf einen Vergleich einzulassen, und Christus sah in ihm wertvolles Material für die Gemeinde.“ – *Zeugnisse, Band 4, S. 529.*

„Petrus war nicht der Fels, auf den die Gemeinde gegründet wurde; ihn überwältigten die Pforten der Hölle, als er seinen Herrn unter Fluchen und Schwören verleugnete. Die Gemeinde dagegen wurde auf einen Grund gebaut, den die Pforten der Hölle nicht überwältigen konnten.“ – *Das Leben Jesu, S. 409.*

„Christus bezog sich nicht auf Petrus als den Fels, auf den er seine Gemeinde bauen würde. Sein Ausdruck ‚auf diesen Felsen‘ bezog sich auf *ihn* selbst als das Fundament der christlichen Gemeinde. In Jesaja 28, 16 wird der gleiche Bezug hergestellt ... Es ist derselbe Stein, auf welchen sich Lukas 20, 17. 18 bezieht ... Ebenso in Markus 12, 10. 11 ...

Diese Texte beweisen schlüssig, das Christus der Fels ist, auf welchen die Gemeinde gegründet ist.“ – *The Spirit of Prophecy, Band 2, S. 272. 273.*

- b. **Beweise, dass Petrus nicht das Fundament der Gemeinde, sondern einer von mehreren Brüdern in der Gemeindeleitung war. Galater 2, 9; 1. Petrus 5, 1; Epheser 2, 20. 21.**

„Bei diesem Konzil [siehe Apostelgeschichte, Kapitel 15] führte Jakobus den Vorsitz; seine abschließende Entscheidung lautete: ‚Darum urteile ich, dass man denen, die aus den Heiden zu Gott sich bekehren, nicht Unruhe mache.‘

Damit endete die Aussprache. Diese Begebenheit widerlegt die von der römisch-katholischen Kirche vertretene Auffassung, dass Petrus das Haupt der Urgemeinde gewesen sei ... Die Behauptung, Petrus sei als Statthalter des Allerhöchsten über seine Brüder gesetzt worden, findet keinerlei Bestätigung in seinem Leben.“ – *Das Wirken der Apostel, S. 193.*

- c. **Wen erachtete Petrus als den einzigen Fels und das wahre Fundament der Gemeinde? 1. Petrus 2, 3-6.**

3. EIN STOLPERSTEIN

- a. **Nenne eine Eigenschaft die Jesus zugeschrieben wird, und wie diese mit der Evangeliumsbotschaft für die Sünder in Verbindung steht. 1. Petrus 2, 4 (erster Teil). 7.**

„Wenn das Wort des Lebens gesprochen wird, lasst eure herzliche Erwiderng bezeugen, dass ihr die Botschaft als vom Himmel kommend annehmt. Ich weiß, dies ist altmodisch, aber es wird Gott ein Dankopfer sein für das Brot des Lebens, das die hungrige Seele empfing. Diese Erwiderng auf die Eingebung des Heiligen Geistes wird eure Seele stärken und andere ermutigen. Sie beweist, dass sich in Gottes Haus lebendige Steine befinden, die Licht ausstrahlen.“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 367.*

- b. **Woher wissen wir, dass sogar diejenigen, die mit der gegenwärtigen Wahrheit vertraut sind, in Gefahr sind, „über das Wort zu stolpern“? Römer 9, 31-33; 1. Petrus 2, 8.**

„In seiner großen Barmherzigkeit sandte der Herr seinem Volk durch die Ältesten Waggoner und Jones eine sehr kostbare Botschaft [bei der STA-Generalkonferenz in Minneapolis im Jahr 1888]. Diese Botschaft war dazu bestimmt, den erhöhten Heiland in hervorragender Weise vor der Welt kundzutun – das Opfer für die Sünden der ganzen Welt. Sie zeigte die Gerechtigkeit durch den Glauben an die Bürgschaft; sie lud die Menschen ein, die Gerechtigkeit Christi anzunehmen, die im Gehorsam zu allen Geboten Gottes offenbar wird. Viele hatten Jesum aus den Augen verloren. Es war notwendig, dass ihre Blicke auf seine göttliche Person, auf seine Verdienste und seine unveränderliche Liebe zur menschlichen Familie gelenkt wurden.“ – *Zeugnisse für Prediger, S. 75.*

„Einige haben Hass gegen die Männer gehegt, die Gott beauftragt hat, der Welt eine besondere Botschaft zu bringen. Sie begannen dieses satanische Werk in Minneapolis. Später, als sie sahen und durch das Wirken des Heiligen Geistes fühlten, dass die Botschaft von Gott war, hassten sie sie umso mehr, denn es war ein Zeugnis gegen sie. Sie wollten ihre Herzen nicht in Reue demütigen.“ – *Zeugnisse für Prediger, S. 65.*

„Mir wurde der niedrige Stand des Volkes Gottes vor Augen geführt ... Sie hatten sich von ihm abgewandt und waren lau geworden. Sie besitzen die Theorie der Wahrheit, aber ermangeln ihrer rettenden Macht.“ – *Zeugnisse, Band 1, S. 231.*

„Die Botschaft an die Gemeinde zu Laodizea ist auf unseren Zustand anwendbar. Klar und deutlich beschreibt sie, wie es um die Menschen steht, die meinen, sie seien im Besitz der Wahrheit. Sie sind stolz darauf, dass sie das Wort Gottes gut kennen, aber von seiner heiligenden Kraft ist in ihrem Leben nichts zu spüren.“ – *Glauben und Werke, S. 82.*

4. EIN LEBENDIGER STEIN SEIN

a. Wie versinnbildet Petrus das christliche Wachstum? 1. Petrus 2, 5.

b. Was bedeutet es, ein „lebendiger Stein“ in Gottes geistlichem Haus zu sein? Epheser 4, 13. 15. 16. Vergleiche dies mit Offenbarung 3, 1 (letzter Teil). 2.

„Nun müssen wir mit diesen Menschen, die wirklich intelligent sind, ... arbeiten ... Wenn möglich, wollen wir diese rauen Steine in die Werkstatt Gottes bringen, wo sie behauen und geformt, wo all die scharfen Kanten beseitigt und unter göttlicher Hand poliert werden, bis sie zu wertvollen Steinen im Tempel Gottes zubereitet sind und als lebendige Steine Licht ausstrahlen werden. So können sie zu einem heiligen Tempel Gottes heranwachsen.“ – *Evangelisation*, S. 521. 522.

„Der Herr wird keinen herzlosen Dienst annehmen, eine Ansammlung von Zeremonien, welche nichts mit dem Christentum zu tun haben. Seine Kinder müssen lebendige Steine im Hause Gottes sein. Wenn sich alle ohne Einschränkung Gott übergeben würden, wenn sie aufhören würden, danach zu trachten, Pläne für ihre eigenen Vergnügungen, für Ausflüge, für freudige Gesellschaften zu schmieden, und die Worte studieren würden ... dann würden sie nie Hunger oder Durst leiden nach der Aufregung oder Abwechslung. Wenn es um unseren wahren Wunsch geht, geistlich gesinnt zu sein, und wenn die Erlösung unseres Volkes davon abhängt, ob wir fest auf dem ewigen Felsen stehen, wären wir dann nicht stärker damit beschäftigt, danach zu suchen, was das Gebäude mit dem Eckstein verbinden wird, damit wir nicht verwirrt werden in unserem Glauben?“ – *Fundamentals of Christian Education*, S. 461. 462.

c. Was ist das beste geistliche Opfer, das wir Gott anbieten können? 1. Petrus 2, 5 (letzter Teil); Psalm 51, 19; 1. Samuel 15, 22 (zweiter Teil).

„Gott hatte in alter Zeit keine Lust an Opfern und Brandopfern, es sei denn, die Gabe wurde in aufrichtiger Gesinnung dargebracht. Samuel sagte: ‚... Siehe, Gehorsam ist besser denn Opfer, und Aufmerken besser denn das Fett von Widdern.‘ Durch alles Geld auf Erden können wir uns weder den Segen Gottes erkaufen noch uns eines einzigen Sieges versichern.

Viele würden alles und jedes Opfer bringen, doch gerade das Opfer, das sie bringen *sollten*, fordert: sich selbst ergeben und ihren Willen dem Willen Gottes unterwerfen.“ – *Zeugnisse*, Band 4, S. 96.

5. SIND WIR DAS, WAS WIR ZU SEIN BEHAUPTEN?

- a. Bei welchen Worten aus der Bibel neigen wir dazu, sie prahlerisch auf uns selbst anzuwenden? 1. Petrus 2, 9 (erster Teil). 10.

- b. Nur auf welche Klasse können die oben genannten Worte aus 1. Petrus 2, 9 angewandt werden? 1. Petrus 2, 5. 9 (letzter Teil); Matthäus 5, 16; Römer 2, 28. 29.

„Der, dessen Geist durch das Öffnen des Wortes Gottes zu seinem verständigen Willen erleuchtet ist, der wird seine Verantwortung vor Gott und der Welt erkennen, und wird fühlen, dass seine Talente in einer Weise entwickelt werden müssen, damit sie die besten Ergebnisse hervorbringen, denn er soll ‚verkündigen die Tugenden des‘, der ihn ‚berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht.‘ (1. Petrus 2, 9.) Während er in der Erkenntnis und Gnade Jesu Christi wächst, wird er seine eigene Unvollkommenheit erkennen. Er wird seine eigene Unwissenheit erkennen, und er wird beständig danach trachten, seine Geisteskräfte zu bewahren und aufs Beste zu nutzen, damit er ein verständiger Christ werden möge.“ – *Counsels to Parents, Teachers, Students*, S. 37.

„Gott hat ein Volk, welches das Malzeichen des Tieres an der rechten Hand oder der Stirn nicht annehmen wird. Gott hat für sein Volk einen Platz auf dieser Welt, welchen es einnehmen muss, um das Licht widerzuspiegeln.“ – *The Review and Herald*, 15. April 1890.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Wie kann ich mir sicher sein, dass ich auf Jesus baue und nicht auf meine eigenen Ideen?
2. Jesus sah in Petrus Eigenschaften, die von großem Nutzen für die Gemeinde sein würden. Was kann ich dafür tun, meine Gemeinde zu verbessern?
3. Wie kann ich in der Gefahr stehen, meine Jahre des treuen Wirkens für die Gemeinde oder meine Fortschritte in verschiedenen Punkten der Reform als Verdienst für meine Erlösung zu erachten?
4. Was kann mich wahrhaft zu einem „lebendigen Stein“ in Gottes Tempel machen?
5. Was kennzeichnet einen heiligen, „abgesonderten“ Christen im Unterschied zu jemandem, der einfach nur den Namen beansprucht?

Das Wort bezeugen

Leittext: „Denn das ist der Wille Gottes, dass ihr mit Wohltun verstopft die Unwissenheit der törichten Menschen.“ (1. Petrus 2, 15.)

„Die Krone Christi ist höher zu achten als die Diademe irdischer Machthaber.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 70.

Zum Lesen empfohlen: Zeugnisse, Band 1, S. 380-384.

Sonntag

5. Mai

1. DAS VERMEIDEN, WAS GEGEN DIE SEELE KÄMPFT

a. Was ist einer der wichtigsten und doch herausforderndsten Kämpfe für jeden Pilger? 1. Petrus 2, 11; 1. Johannes 2, 15. 16.

„Der Apostel Petrus verstand die Wechselwirkung zwischen Geist und Körper und warnte seine Brüder: ‚Liebe Brüder, ich ermahne euch als die Fremdlinge und Pilgrime: Enthaltet euch von fleischlichen Lüsten, welche wider die Seele streiten.‘ Viele betrachten diesen Text nur als Warnung vor sexueller Ausschweifung; aber er hat eine weitere Bedeutung. Er verbietet jede schädliche Befriedigung von Esslust oder Leidenschaft. Jede verbotene Genussucht muss bekämpft werden. Der Appetit wurde uns zu einem guten Zweck gegeben. Er soll uns nicht zum Tode verhelfen, indem man ihn verfälscht und er somit in ‚Lüste, welche wider die Seele streiten‘, entartet ...

Die Heftigkeit der Versuchung, der Esslust nachzugeben, kann nur an der unaussprechlichen Qual unseres Erlösers während des langen Fastens in der Wüste gemessen werden. Er wusste, dass die Befriedigung der Genussucht das Wahrnehmungsvermögen des Menschen so mindert, dass heilige Dinge nicht erkannt werden können...

Wenn die Macht, der Esslust nachzugeben, über die Menschen so stark war, dass der Sohn Gottes, um ihre Gewalt zu brechen, für den Menschen ein Fasten von nahezu sechs Wochen ertrug – welche Aufgabe liegt dann vor dem Christen! Doch wie groß der Kampf auch immer sei, er kann überwinden.

Durch Hilfe dieser himmlischen Kraft ... kann auch er in seinem Kampf mit dem Bösen vollständig erfolgreich sein und zuletzt die Siegeskrone im Reich Gottes tragen.“ – *Bewusst essen, bewusst leben*, S. 119.

2. DURCH GUTE WERKE PREDIGEN

- a. **Warum werden alle wahren Christen von dieser Welt als Fremde und sogar als Feinde angesehen? 1. Petrus 2, 12; 1. Korinther 1, 18. 23; 2, 14.**

„Unter [Paulus'] jüdischen Zuhörern gab es viele, die sich über die Botschaft, die er verkündigen wollte, ärgern würden. Nach Meinung der Griechen würden seine Worte völlig unsinnig sein. Es war zu erwarten, dass er für schwachsinnig angesehen würde, sobald er zu zeigen versuchte, dass das Kreuz in enger Beziehung zum Aufstieg der Menschheit und zur Erlösung der Menschen stehe.

Für Paulus dagegen bildete das Kreuz den Mittelpunkt all seines Denkens.“ – *Das Wirken der Apostel, S. 245.*

„Der Geist der Welt steht heute dem Geist Christi nicht näher als in früheren Zeiten. Wer das Wort Gottes in seiner Reinheit verkündigt, wird heute nicht willkommener sein als damals. Die Art und Weise des Widerstandes gegen die Wahrheit mag sich ändern, die Feindschaft mag weniger offen sein, weil sie verschlagener ist; aber dieselbe Feindschaft besteht noch und wird bis zum Ende der Zeit sichtbar sein.“ – *Der große Kampf, S. 144.*

- b. **Worauf verweist Petrus als die beste Technik für das Predigen des Evangeliums und für den Umgang mit der „Unwissenheit der törichten Menschen“? 1. Petrus 2, 12. 15.**

„Unsere Prediger und Lehrer sollen einer gefallenen Welt Gottes Liebe kundtun. Sprecht das Wort der Wahrheit mit Herzen voller Zärtlichkeit. Behandelt solche, die sich im Irrtum befinden, mit Christi Freundlichkeit. Wenn Seelen, für die ihr arbeitet, die Wahrheit nicht sofort erfassen, tadelt, kritisiert und verdammt sie nicht. Denkt daran, dass ihr Christus in seiner Sanftmut, Freundlichkeit und Liebe darstellen sollt. Wir müssen erwarten, Unglauben und Widerstand zu begegnen. Die Wahrheit hatte immer solchem Element zu begegnen. Obgleich ihr bittersten Widerstand erfahren mögt, zahlt nicht mit gleicher Münze heim...

Seid sanftmütig gegen Irrende; denn seid ihr nicht vor Kurzem noch selbst blind in euren Sünden gewesen? Solltet ihr nicht zartfühlend und geduldig gegen andere sein, weil Christus euch Geduld entgegenbrachte? Gott hat uns viele Ermahnungen gegeben, freundlich mit solchen zu sein, die uns bekämpfen; sonst könnte es leicht geschehen, dass wir Seelen in eine falsche Richtung weisen.“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 125. 126.*

3. CHRISTLICHE UNTERWERFUNG

- a. Beschreibe die Einstellung, die wir gegenüber staatlichen Obrigkeiten und dem Gesetz des Landes haben sollten. 1. Petrus 2, 13-17.

„Klar umriss der Apostel auch, wie sich der Gläubige gegenüber dem Staat verhalten sollte: ‚Seid untertan aller menschlichen Ordnung.‘“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 522.

- b. Gebt Beispiele dafür, wie wir handeln sollen, wenn das Gesetz des Landes im Widerspruch zum Gesetz Gottes steht – und mit welcher Einstellung. Apostelgeschichte 5, 29; 2. Mose 1, 15-17; Daniel 6, 8-11. 22. 23.

„Ich sah, dass es in jedem Fall unsere Pflicht ist, den Landesgesetzen zu gehorchen, es sei denn, sie stehen im Widerspruch zu dem höheren Gesetz, welches Gott mit hörbarer Stimme verkündigte.“ – *Zeugnisse*, Band 1, S. 361.

„Wir werden nicht aufgefordert, der Obrigkeit zu trotzen. Unsere Worte, gesprochen oder geschrieben, sollten wir sorgfältig abwägen, damit wir alles meiden, was den Anschein erwecken könnte, als stünden wir Gesetz und Ordnung feindlich gegenüber. Wir sollten nichts sagen oder tun, das uns unnötig den Weg versperren könnte. In Christi Namen sollen wir vorangehen und für die Wahrheit eintreten, die uns anvertraut ist. Wollen Menschen uns dies verbieten, müssen wir [das Gleiche] wie die Apostel sagen.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 69.

„Derjenige, dem Gottes Gesetz ins Herz geschrieben ist, wird Gott mehr gehorchen als den Menschen ... Die Weisheit und Autorität des göttlichen Gesetzes ist das Höchste.

Es wurde mir gezeigt, dass das Volk Gottes, welches sein besonderer Schatz ist, nicht in diesen verwickelten Krieg [der Amerikanische Bürgerkrieg, 1861-1865] eintreten kann, denn dieser widerspricht jedem Grundsatz ihres Glaubens. In der Armee können sie nicht der Wahrheit und gleichzeitig den Befehlen ihrer Offiziere gehorchen. Es würde eine fortgesetzte Verletzung ihres Gewissens sein.“ – *Zeugnisse*, Band 1, S. 384.

- c. Welche Art von Arbeitern müssen wir sein, wenn wir „Diener“ an unserem Arbeitsplatz sind? 1. Petrus 2, 18; Kolosser 3, 23.

„Wissenschaft ist in der unscheinbarsten Arbeit vorhanden, und wenn alle dieses so betrachteten, würden sie die Arbeit als edel ansehen.“ – *Fundamentals of Christian Education*, S. 315.

4. ZU UNRECHT LEIDEN

- a. Was sollte unsere Einstellung denen gegenüber sein, die uns misshandeln, verletzen, zurückweisen oder täuschen? 1. Petrus 2, 19. 20; Römer 12, 19-21.

„Wir dürfen nicht zulassen, dass unser Geist sich über wirkliches oder vermeintliches Unrecht aufrege, welches uns zugefügt wurde. Das eigene Ich ist der Feind, den wir am meisten fürchten müssen. Keine Art von Laster hat schrecklichere Folgen auf den Charakter als menschliche Leidenschaft, die nicht unter der Herrschaft des Heiligen Geistes steht. Kein anderer Sieg, den wir erlangen, wird so köstlich sein wie der über das eigene Ich gewonnene.

Wir sollten nicht zulassen, dass unsere Gefühle so leicht verletzt sind. Wir leben, um Seelen zu retten, und nicht, um unsere Gefühle oder unser Ansehen zu hüten ... Was auch andere von uns denken oder uns antun mögen, es braucht nicht unser Einssein mit Christo, die Gemeinschaft des Geistes zu stören ...

Strebt nicht nach Vergeltung. Entfernt, soweit es euch möglich ist, alle Ursache zu Missverständnissen. Meidet allen bösen Schein. Tut alles, was in eurer Macht liegt, andere zu versöhnen, ohne den Grundsätzen untreu zu werden ...

Wenn ungeduldige Worte zu dir geredet werden, so antworte niemals in demselben Geist.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 493. 494.

- b. Warum lässt Gott zu, dass wir in den Händen von grausamen und bösen Menschen leiden? Matthäus 5, 11. 12. 43-48.

„Das geheimnisvolle Wirken der Vorsehung, die zulässt, dass der Gerechte von der Hand der gottlosen Verfolgung erleidet, hat viele, die schwach im Glauben sind, schon in größte Verlegenheit gebracht. Manche sind sogar bereit, ihr Vertrauen zu Gott wegzuworfen, weil er es zulässt, dass es den niederträchtigsten Menschen wohlergeht, während die besten und aufrichtigsten von ihrer grausamen Macht bedrängt und gequält werden. Wie, fragt man, kann ein Gerechter und Barmherziger, dessen Macht unendlich ist, solche Ungerechtigkeit und Unterdrückung dulden? – Mit einer solchen Frage haben wir nichts zu tun. Gott hat uns ausreichende Beweise seiner Liebe gegeben, und wir sollen nicht an seiner Güte zweifeln, weil wir das Wirken seiner Vorsehung nicht zu ergründen vermögen ...

[Der Herr] vergisst oder vernachlässigt seine Kinder nicht; er gestattet aber den Gottlosen, ihren wahren Charakter zu offenbaren, damit keiner, der seinem Willen folgen will, über sie getäuscht werden kann. Wiederum lässt er die Gerechten durch den Feuerofen der Trübsal gehen, damit sie selbst gereinigt werden.“ – *Der große Kampf*, S. 47.

5. DEM BEISPIEL FOLGEN

- a. Welches ist das stärkste Argument, das Petrus vorbringt, nachdem er die Christen dazu ermutigt, Bedrängnisse und Verfolgung mit Freuden zu begegnen? 1. Petrus 2, 21-24.
-
-

„Jesus hat für uns mehr gelitten, als irgendeiner seiner Nachfolger durch die Grausamkeit gottloser Menschen jemals zu leiden haben kann. Wer berufen ist, Qualen und Märtyrertod zu erdulden, folgt nur den Fußstapfen des treuen Gottessohnes.“ – *Der große Kampf*, S. 47.

- b. Welche ermutigende Darstellung fügt der Apostel am Ende seiner Gedanken hinzu, wie wir der Trübsal begegnen sollten? 1. Petrus 2, 25; Johannes 10, 11.
-
-

„Christus wird dargestellt, wie er dem verlorenen Schaf nachgeht und es sucht. Es ist seine Liebe, die uns umgibt und zur Herde zurückbringt. Seine Liebe gibt uns das Vorrecht, samt ihm in das himmlische Wesen versetzt zu werden.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 473.

„Unsere Arbeiter – Prediger, Lehrer, Ärzte, Leiter – müssen sich alle daran erinnern, dass sie versprochen haben, mit Christus zusammenzuarbeiten ... Sie müssen ein beständiges Gefühl der Liebe des Erlösers hegen, seiner Tüchtigkeit, Wachsamkeit und Zärtlichkeit. Sie sollen auf ihn schauen wie auf einen Hirten und Bischof ihrer Seelen. Dann werden sie das Mitgefühl und die Unterstützung der himmlischen Engel haben. Christus wird ihre Freude und Krone des Jubels sein. Ihre Herzen werden vom Heiligen Geist geleitet werden, und sie werden eine Erkenntnis der Wahrheit haben, welche gewöhnliche Gläubige nicht erreichen können.“ – *Counsels to Parents, Teachers, and Students*, S. 284.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Wie kann ich von der Sklaverei des Appetits und der Leidenschaften befreit werden?
2. Was wird mein Leben zu einem lebendigen Zeugnis der Macht des Evangeliums machen?
3. Auf welche Weise kann ich den Gehorsam zur Obrigkeit besser zeigen?
4. Was sollte meine Antwort sein, wenn ich fälschlicherweise beschuldigt oder sogar angeschrien werde?
5. Was wird mich wirklich dazu willig machen, für Jesus zu leiden?

Ein Aufruf an die Eheleute

Leittext: „Wenn sie ansehen euren keuschen Wandel in der Furcht.“
(1. Petrus 3, 2.)

„Das Heim ist ein heiliger Ort. Er darf nicht durch Vulgäres, Sinnlichkeit und Anschuldigungen verunreinigt werden. Es gibt da einen Zeugen, der sagt: ‚Ich kenne deine Werke.‘ Liebe, Wahrhaftigkeit, Freundlichkeit und Barmherzigkeit seien die Pflanzen im Garten eures Herzens.“ – *Intellekt, Charakter und Persönlichkeit, Band 1, S. 170. 171.*

Zum Lesen empfohlen: Ein glückliches Heim, S. 61-70. 113-115.

Sonntag

12. Mai

1. EINE OFT ÜBERSEHENE BIBLISCHE TUGEND

a. Welcher lebendige Grundsatz für das Glück in den Familien wird von den heutigen Frauen häufig missachtet? 1. Petrus 3, 1 (erster Teil; Epheser 5, 22-24; Kolosser 3, 18.

„Schwester ... Was hast du von deinem Mann erwartet, als du ihn geheiratet hast? Hast du erwartet, die Zügel der Leitung in deine eigenen Hände zu nehmen und seinen Willen mit deinem eigenen verdorbenen und dickköpfigen Willen in Übereinstimmung zu bringen? Wie viel Ruhe, Zufriedenheit, Friede und Freude hat dein Mann in seinem Leben als verheirateter Mann verspürt? Sehr wenig ... Die Ehefrau darf sich nicht selbst als Puppe betrachten, die es zu pflegen gilt, sondern als Frau, die die wahren und nicht eingebildeten Lasten auf sich nimmt und ein verständnisvolles, rücksichtsvolles Leben führt, sowie dabei berücksichtigt, dass es andere Dinge gibt, an die man denken muss als an sich selbst.

Glaubst du nicht, dass es eine Enttäuschung für deinen Mann ist, wenn er dich so sieht, wie Gott dich mir gezeigt hat? Hat er dich mit der Erwartung geheiratet, dass du keine Lasten tragen, keine Schwierigkeiten mit ihm teilen und keine Selbstverleugnung üben wirst? Dachte er, dass du dich nicht verpflichtet fühlen wirst, dich zu beherrschen, freudig, gütig, nachsichtig zu sein und einen gesunden Menschenverstand zu haben?“ – *Manuscript Releases, Band 17, S. 310. 311.*

b. Welcher ist der beste Weg für eine bekehrte Frau, ihren ungläubigen Ehemann zu erreichen? 1. Petrus 3, 1. 2; 1. Korinther 7, 10. 13. 14.

2. EINE HARMONISCHE BEZIEHUNG FÖRDERN

- a. Welches biblische Beispiel nutzt Petrus als Vorbild für eine Beziehung einer Frau zu ihrem Mann? 1. Petrus 3, 4-6. Erkläre das Gleichgewicht in dieser Beziehung. 1. Mose 21, 9-12.
-
-

„Diese Lehre, die Abraham über die Heiligkeit der Ehe erteilt wurde, kann allen zur Warnung dienen. Sie besagt, dass Rechte und Glück dieser Verbindung sorgfältig gehütet werden sollten, wenn es sein muss, auch unter Opfern. Sara war die einzige rechtmäßige Frau Abrahams. Ihre Rechte als Gattin und Mutter sollte sie mit keiner anderen teilen. Sie achtete ihren Mann sehr hoch und deshalb wird sie im Neuen Testament als ein würdiges Vorbild hingestellt. Aber sie war unwillig darüber, dass Abraham auch einer anderen Zuneigung entgegenbrachte, und der Herr tadelte sie nicht, als sie die Verstoßung ihrer Nebenbuhlerin forderte.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 126.

- b. Was lässt den Ehemann im Kreis der Familie oftmals unglücklich werden und schadet seinem Ruf in der Gesellschaft? Sprüche 14, 1; 25, 24; 27, 15; stelle dies mit 1. Petrus 3, 4 gegenüber.
-
-

„Sehr viele Ehemänner und Kinder, die zuhause nichts Attraktives vorfinden und ständig mit Schimpfen und Murren begrüßt werden, suchen außerhalb des Heims ... Trost und Unterhaltung. Die Frau und Mutter, die mit der Sorge um den Haushalt beschäftigt ist, wird gedankenlos gegenüber den kleinen Höflichkeiten, die ein Heim für Mann und Kinder angenehm machen, selbst wenn sie es vermeidet, sich in ihrer Gegenwart mit ihren besonderen Ärgernissen und Schwierigkeiten aufzuhalten. Während sie mit einer Mahlzeit oder einem Kleidungsstück beschäftigt ist, gehen der Vater und die Söhne wie Fremde im Haus ein und aus.

Während es möglich ist, dass die Hausfrau ihre Pflichten außer Haus sorgfältig verrichtet, begehrt sie eventuell doch ständig gegen die Sklaverei auf, zu der sie zu Hause verurteilt ist. Sie übertreibt ihre Pflichten und Einschränkungen, wenn sie ihr Los mit dem vergleicht, was sie sich unter einer höheren Lebensbestimmung als Frau vorstellt. ... Während sie sich vergeblich nach einem anderen Leben sehnt, pflegt sie eine sündhafte Unzufriedenheit und macht das Heim für ihren Mann und die Kinder sehr unangenehm.“ – *Ein glückliches Heim*, S. 166.

„Die Frau des Predigers, die keine Hingabe an Gott aufweist, ist ihrem Mann keine Hilfe. Während er bei der Notwendigkeit verweilt, täglich das Kreuz auf sich zu nehmen und die Wichtigkeit der Selbstverleugnung betont, widerspricht das tägliche Beispiel seiner Frau oftmals seiner Predigt und zerstört ihre Kraft.“ – *Gospel Workers*, S. 210. [Ausgabe 1892.]

3. GEFÄHRLICHE FORMEN DES STOLZES

a. Wie macht sich eine christliche Frau anziehend? Sprüche 31, 25-29.

„[Die Frau sollte] mit Fleiß alles in ihrer Macht Stehende tun, ihren Mann an sich zu binden, indem sie ihm unbedingte Treue bewahrt und ihm sein Heim so freundlich und anziehend wie möglich macht.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 627.*

„Gott ist empört über Unordnung, Nachlässigkeit und fehlende Gründlichkeit in allen Dingen. Diese Schwächen sind ernste Übel und führen beim Ehemann zu einem Nachlassen der Zuneigung gegenüber seiner Frau, wenn er Ordnung schätzt...“

Die Ehefrau und Mutter kann das Heim nicht liebenswürdig und glücklich gestalten, wenn sie nicht eine Liebe zur Ordnung entwickelt, ihre Würde erhält und alles gut beherrschen kann. Darum sollten alle, die in diesem Punkt versagen, sich erneut darum bemühen, in dieser Richtung zu lernen und sich genau darin weiterbilden, wo der größte Mangel besteht.“ – *Ein glückliches Heim, S. 12.*

b. Wem versucht eine nicht bekehrte Frau häufig zu gefallen? Mit welchen Folgen? Sprüche 7, 6. 7. 10. 18. 19; 2. Könige 9, 30; Jesaja 3, 16-26.

„Es gibt Frauen, die zu Versucherinnen werden und ihr Möglichstes tun, um die Aufmerksamkeit von Männern auf sich zu lenken.“ – *The Review and Herald, 17. Mai 1887.*

„Auffallende, extravagante Kleidung ruft allzu oft im Herzen der Trägerin Lust und Sinnlichkeit hervor und erweckt Begehren im Herzen des Betrachters. Gott weiß, dass dem Ruin eines Charakters häufig Stolz und Eitelkeit in der Kleidung vorangehen.“ – *Wie führe ich mein Kind?, S. 260.*

c. Vor welcher Art von Stolz werden alle gewarnt, auch wenn die meisten christlichen Frauen nicht bewusst danach trachten, Männer zum Ehebruch zu verführen? 1. Petrus 3, 3; 1. Timotheus 2, 9.

„Nichts ist ein größeres Hindernis für euch beide gewesen als euer Stolz. Ihr beide liebt den Prunk. Doch er passt nicht zu guter, demütiger Religion.“ – *Zeugnisse, Band 2, S. 486.*

„Die Bibel lehrt Bescheidenheit in der Kleidung ... [Die folgenden Sätze sind aus dem Englischen übersetzt] Dies Wort verbietet Prunk in der Kleidung, auffallende Farben und übertriebenen Schmuck. Jedes Mittel, das die Aufmerksamkeit auf sich lenken oder Bewunderung erregen soll, hat nichts mit der schlichten Kleidung zu tun, die uns das Wort Gottes zur Pflicht macht. Selbstverleugnung ist Teil unseres Christenlebens. Es bedeutet auch, unseren Glauben auszuleben, wenn wir uns einfach kleiden und auf jeglichen Schmuck und Verzierung verzichten.“ – *Wie führe ich mein Kind?, S. 265.*

4. DIE AUFGABEN DES EHEMANNS

- a. Welche ernsthafte Ermahnung richtet Petrus an die Ehemänner, nachdem er die Frauen angesprochen hatte? Welche geistlichen Folgen hat eine Nichtbeachtung? 1. Petrus 3, 7.
-

„Der Mann sollte seiner Frau durch Teilnahme und beständige Liebe helfen. Wenn er sie frisch und fröhlich zu behalten wünscht, sodass sie wie ein Sonnenschein im Hause ist, dann sollte er ihr helfen, ihre Lasten zu tragen. Seine Freundlichkeit und liebevolle Zuvorkommenheit werden für sie eine wertvolle Ermutigung sein, und das Glück, das er mitteilt, wird seinem eigenen Herzen Freude und Friede bringen.“ – *Ein glückliches Heim*, S. 145.

- b. Gib ein Beispiel, wie ein unbekehrter Ehemann das Leben der Frau unglücklich machen kann. 1. Samuel 25, 3. 14. 17. 23-25.
-

„Wenn der Mann tyrannisch, anspruchsvoll und kritisch gegenüber den Handlungen seiner Frau ist, kann er nicht ihre Achtung und Zuneigung erhalten, und die Ehe wird ihr verhasst. Sie wird ihren Mann nicht lieben, weil er nicht versucht, liebenswert zu sein. Ehemänner sollten vorsichtig, aufmerksam, treu und mitfühlend sein. Sie sollten Liebe und Mitgefühl zeigen. ... Besitzt der Mann Charakteradel, ein reines Herz und einen erhebenden Geist, was jeder wahre Christ besitzen muss, dann wird dies in der Ehe sichtbar werden. ... Er wird dafür sorgen, dass seine Frau gesund und guten Mutes ist, und sich bemühen, tröstende Worte zu sprechen und um den Familienkreis eine Atmosphäre des Friedens zu schaffen.“ – *Ein glückliches Heim*, S. 152.

- c. Was sollte die Einstellung eines wahren christlichen Ehemanns seiner Frau gegenüber sein, um sie dazu zu ermutigen, dies wohlwollend zu erwidern? Epheser 5, 25. 28. 33; Kolosser 3, 19.
-

„Männer sollten das Musterbeispiel studieren und zu verstehen versuchen, was mit dem Sinnbild gemeint ist, das den Ephesern gegeben wurde ... Der Mann muss in seiner Familie wie ein Retter sein. Wird er in seiner edlen, gottgegebenen Männlichkeit stehen und immer danach trachten, seine Frau und seine Kinder zu erheben? ... Jeder Ehemann und Vater sollte sich bemühen, die Worte Christi zu verstehen, nicht einseitig, nur um die Unterwerfung der Frau unter ihren Mann stützen zu können, sondern im Licht des Kreuzes von Golgatha sollte er seine Stellung in der Familie studieren.“ – *Manuscript Releases, Band 21*, S. 216.

5. KEIN „CHEF“ IN DER CHRISTLICHEN FAMILIE

- a. **Wie eng sollte die Beziehung zwischen Mann und Frau sein? 1. Mose 2, 23. 24; Matthäus 19, 4-6.**

„Weder Mann noch Frau sollen den anderen beherrschen wollen. Der Herr hat den Grundsatz festgelegt, der hier wegweisend ist. Der Mann soll liebevoll für seine Frau sorgen, so, wie Christus seine Gemeinde hegt und pflegt. Die Frau soll ihren Ehemann achten und lieben. Beide sollen einen Geist der Freundlichkeit pflegen und fest entschlossen sein, den anderen nie zu betrüben oder zu verletzen.“ – *Ein glückliches Heim, S. 66.*

„Wir müssen den Geist Gottes besitzen oder wir werden in unseren Heimen keine Harmonie haben. Wenn eine Frau den Geist Christi besitzt, wird sie ihre Worte vorsichtig wählen und ihren Geist kontrollieren. Sie wird sich unterordnen und sich doch nicht als eine Sklavin fühlen, sondern als Gefährtin ihres Mannes. Wenn der Mann ein Diener Gottes ist, wird er seine Frau nicht herumkommandieren oder willkürlich und anspruchsvoll sein. Wir können nicht sorgsam genug darauf achten, die gegenseitige Zuneigung im Heim zu pflegen. Wenn der Geist des Herrn darin verweilt, ist das Heim ein Abbild des Himmels. ... Wenn sich jemand irrt, wird der andere christliche Geduld üben und sich nicht kalt abwenden.

Weder der Mann noch die Frau sollten versuchen, über den anderen eine willkürliche Herrschaft auszuüben. Versucht nicht, einer den andern zu zwingen, sich euren Wünschen zu unterwerfen. Ihr könnt dies nicht tun und die gegenseitige Liebe erhalten. Seid freundlich, geduldig, verträglich, vorsichtig und zuvorkommend. Durch die Gnade Gottes könnt ihr Erfolg darin haben, einander glücklich zu machen, wie ihr es auch in eurem Ehegelübde dem Herrn versprochen habt.“ – *Ein glückliches Heim, S. 74.*

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

- 1. Wie können meine Einstellung und der Ton meiner Stimme meinem Ehepartner gegenüber beständiger die Grundsätze Gottes widerspiegeln, die er uns deutlich dargestellt hat?**
- 2. Warum sollte ich schneller darin sein, meine Fehler einzugestehen und meinen Ehepartner um Vergebung zu bitten?**
- 3. Warum ruft mich Gott auf, bereit/gewillt zu sein, mein Leben für meinen Ehepartner zu geben?**
- 4. Wie kann ich vermeiden, meinen Ehepartner in Gedanken zu hintergehen?**
- 5. Warum wäre es für meine Frau und mich klug, im Gebet zu bedenken, ob wir des Stolzes der Zurschaustellung schuldig sind – sei es durch Kleidung, Kochkünste oder durch Besitztümer wie ein Fahrzeug, Elektronik, Haus und anderes?**

Die christliche Gesinnung

Leittext: „Endlich aber seid allesamt gleichgesinnt, mitleidig, brüderlich, barmherzig, freundlich.“ (1. Petrus 3, 8.)

„Wer ein bekennender Nachfolger Christi ist, in Worten und Betragen aber rau, unfreundlich und unhöflich, der hat nicht von Jesus gelernt. Ein aufbrausender, anmaßender und nörgelnder Mensch ist kein Christ, denn ein Christ ist Christus ähnlich.“ – *Ein glückliches Heim*, S. 294.

Zum Lesen empfohlen: Ein glückliches Heim, S. 289-294.

Sonntag

19. Mai

1. BESCHREIBUNG EINES WAHREN CHRISTEN

a. Wie beschreibt Petrus einen wahren Christen? 1. Petrus 3, 8.

„Der Wert der Höflichkeit wird zu wenig geschätzt. Manchen, die ein gütiges Herz haben, fehlt die freundliche Art. Viele Menschen, deren Aufrichtigkeit und Gradheit Achtung abnötigen, legen einen bedauerlichen Mangel an Liebenswürdigkeit an den Tag. Dieser Mangel trübt ihr eigenes Glück und beeinträchtigt ihren Dienst für andere.“ – *Erziehung*, S. 221. 222.

b. Welche einzigartige christusähnliche Eigenschaft betont Petrus besonders? 1. Petrus 3, 9; Matthäus 5, 44.

„Alle sollen mit Rücksicht und Zartgefühl behandelt werden, als Söhne und Töchter Gottes.

Das Christentum wird den Menschen zu einem wahren Edelmann machen. Christus war höflich, selbst gegen seine Verfolger; und seine wahren Nachfolger werden denselben Geist offenbaren.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 498.

„Diese Religion lehrt uns, Geduld und Langmut zu üben, wenn wir an Orte gebracht werden, an denen wir grob und ungerecht behandelt werden ...

Es gibt ein beständiges Bedürfnis nach Geduld, Freundlichkeit, Selbstverleugnung und Selbstaufopferung in der Ausübung der biblischen Religion.“ – *God's Amazing Grace*, S. 248.

2. AUF UNSERE WORTE ACHTEN

- a. Welchen wichtigen Grundsatz hat Petrus noch einmal als Bedingung für ein glückliches Leben hervorgehoben – sowohl hier als auch im kommenden Leben? Psalm 34, 12. 13; 1. Petrus 3, 10.
-
-
-

„Satan wirkt in jeder Gemeinde, um die Herde Gottes zu verderben... Ich wurde angewiesen, jeder Seele, die vorgibt, ein Nachfolger Christi zu sein, zu sagen: ‚Behüte deine Zunge vor Bösem und deine Lippen, dass sie nicht Trug reden.‘ Satan wirkt daran, die Seele durch Selbsterhöhung zu zerstören, und sein Wirken kann in jeder Gemeinde beobachtet werden. Meine Brüder und Schwestern, achtet streng auf euren Geist. Hütet eure Worte, damit Satan euch nicht dazu verleitet, seine eigene Geschichte zu wiederholen.“ – *The Upward Look*, S. 114.

- b. Nenne Beispiele für Menschen, die diesen Grundsatz übertreten haben, und wie dies zu Scham und Schande geführt hat, vor allem für denjenigen, der die Worte gesprochen hat. 1. Samuel 14, 24-27. 43-45; Esther 6, 6-10.
-
-
-

„Lasst euch nicht ein einziges, ärgerliches, hartes oder zorniges Wort entschlüpfen. Christus wartet darauf, dass ihr um seine Hilfe bittet. Sein Geist wird dann die Herrschaft über euer Herz übernehmen und eure Worte und Taten bewachen. Setzt eure Selbstachtung nicht durch rasche, gedankenlose Worte aufs Spiel.

Seht darauf, dass eure Worte rein sind und eure Unterhaltung geheiligt ist.“
– *Wie führe ich mein Kind?*, S. 134.

- c. Wie wird die Übertretung dieses Grundsatzes viele daran hindern, das ewige Leben zu erhalten? 1. Petrus 3, 10 (letzter Teil) vergleiche mit Offenbarung 14, 5; 21, 27.
-
-
-

„Wenn solche Tee- und Kaffeetrinker zu einem gesellschaftlichen Anlass zusammenkommen ... [löst] sich ihre Zunge ... und das gottlose Geschwätz über andere beginnt. Man redet viel unüberlegt. Tratsch und Klatsch wird herumgereicht, allzu oft auch der giftige Hauch des Verleumdens. Solche gedankenlosen Klatschbasen vergessen, dass sie einen Zeugen haben. Ein unsichtbarer Beobachter schreibt ihre Worte in die Himmelsbücher. Diese ganz lieblose Kritik, diese übertriebenen Berichte, diese Neidgefühle, die unter dem erregenden Einfluss dieser Getränke geäußert werden, vermerkt Jesus als gegen ihn gerichtet.“ – *Bewusst essen*, S. 306.

3. NACH FRIEDEN TRACHTEN

a. **An welchen anderen Grundsatz des christlichen Lebens erinnert uns Petrus? 1. Petrus 3, 11; Jesaja 1, 16. 17.**

b. **Wie können wir uns ‚vom Bösen wenden und Gutes tun‘? Vergleiche Jeremia 13, 23 und 1. Korinther 6, 9-11; Johannes 3, 5; Jakobus 4, 7.**

„[Diejenigen, denen Paulus schrieb,] müssen in ihrem Leben die herrliche Veränderung offenbaren, welche ihnen durch die verwandelnde Gnade Christi gebracht wurde ... Sie können ihre eigenen Herzen nicht selbst verändern. Und wenn durch ihre Anstrengungen Seelen aus den Reihen Satans hinweggeführt wurden, um für Christus einzustehen, so können sie selbst keinen Anspruch auf die Verwandlung erheben, welche stattgefunden hat ...

Die Kraft Gottes ist das ausführende Element in dem großen Werk, den Sieg über die Welt, das Fleisch und den Teufel zu gewinnen ... Der Mensch kann ohne Gott nichts erreichen, und Gott hat seine Pläne so gemacht, dass nichts in der Wiederherstellung des Menschengeschlechts ohne die Zusammenarbeit der Menschen mit der Gottheit geschieht. Der Anteil, welchen der Mensch zu tun hat, ist undenkbar klein, jedoch ist in dem Plan Gottes gerade dies der Teil, der nötig ist, um das Werk zum Erfolg zu bringen.

Die große Veränderung, die im Leben des Sünders nach der Bekehrung sichtbar wird, wird durch keine menschliche Güte hervorgebracht.“ – *God's Amazing Grace*, S. 319.

c. **Welche Hoffnung und Verheißung ist denen gegeben, die sich der verändernden Kraft des Evangeliums übergeben haben, auch wenn sie von verschiedenen Versuchungen zurückgeworfen wurden? 1. Petrus 3, 12; Johannes 14, 13. 14.**

„Durch Glauben und Gebet können alle den Anforderungen des Evangeliums nachkommen. Niemand kann zur Übertretung gezwungen werden. Zuerst muss die Zustimmung gegeben werden. Die Seele muss die sündige Handlung beabsichtigen, ehe die Leidenschaft über den Verstand und die Sünde über das Gewissen den Sieg erringen kann. Die Versuchung, wie stark sie auch sein mag, ist niemals eine Entschuldigung für die Sünde. ‚Die Augen des Herrn merken auf die Gerechten und seine Ohren auf ihr Gebet.‘ Schreie zum Herrn, versuchte Seele. Du hilfloser, unwürdiger Mensch, klammere dich an Jesus und beanspruche seine Verheißung. Der Herr wird hören. Er weiß, wie stark die Neigungen des natürlichen Herzens sind. Er wird zu jeder Zeit der Versuchung zur Hilfe bereit sein.

Bist du in Sünde gefallen? Dann bitte Gott unverzüglich um Gnade und Vergebung.“ – *Zeugnisse, Band 5*, S. 177.

4. OHNE FURCHT GUTES TUN

- a. **Welcher von Petrus gegebene praktische Rat kann uns helfen, viele Probleme in unseren Beziehungen zu lösen, wenn wir ihn befolgen? 1. Petrus 3, 13; Sprüche 15, 1.**

„Eine heftige Erwiderung einem zornigen Menschen gegenüber wirkt gewöhnlich wie eine Peitsche, die den andern in immer größere Wut hineintreibt. Wenn man dem Zorn mit Schweigen begegnet, so erstirbt er bald. Der Christ soll seine Zunge zügeln und entschlossen sein, keine unfreundlichen und ungeduligen Worte zu sprechen.“ – *Ruf an die Jugend*, S. 85.

- b. **Wie sollten wir mit Menschen umgehen, die sich trotz unserer Umsicht ihnen gegenüber nicht besänftigen lassen? 1. Petrus 3, 1. 16. 17.**

„Jesus selbst hat den Frieden nie durch Zugeständnisse erkaufte ... Die Diener des Evangeliums sind zu der gleichen Aufgabe berufen. Sie müssen sich hüten, um irgendeiner Uneinigkeit willen die Wahrheit zurückzusetzen ... Der wahre Friede kann jedoch nie erreicht werden, indem man die Grundsätze der Wahrheit aufs Spiel setzt. Niemand kann aber auch seiner Überzeugung treu sein, ohne auf irgendeinen Widerstand zu stoßen. Einem geistlichen Christentum werden die Kinder des Ungehorsams widerstehen; aber Jesus gebot seinen Jüngern: ‚Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten und die Seele nicht können töten.‘ Wer treu zu Gott hält, braucht die Feindschaft der Menschen und die Macht Satans nicht zu fürchten. In Christus ist ihm das ewige Leben gewiss. Seine einzige Furcht sollte sein, von der Wahrheit abzuweichen und das Vertrauen zu enttäuschen, mit dem Gott ihn geehrt hat.“ – *Das Leben Jesu*, S. 347.

- c. **Was sollte die Quelle all unserer guten Werke und freundlichen Worte sein? 1. Petrus 3, 16 (erster Teil); Apostelgeschichte 24, 16; Hebräer 9, 14.**

„Im Wort Gottes steht jedoch, dass wir ein taugliches und ein untaugliches Gewissen haben können, und wenn dich dein Gewissen nicht verurteilt, weil du die Gebote Gottes nicht hältst, bedeutet das nicht, dass du in den Augen Gottes nicht verurteilt bist. Unterstelle dein Gewissen dem Wort Gottes und prüfe, ob dein Leben und dein Charakter mit den Grundsätzen der Gerechtigkeit übereinstimmen, die Gott darin offenbart.“ – *The Review and Herald*, 3. September 1901.

5. WISSEN, WO WIR STEHEN

a. Was ist der Hauptgrund, warum wir täglich das Wort Gottes studieren sollten? Josua 1, 8; Psalm 119, 11; 1. Petrus 3, 15; 2. Timotheus 2, 15.

b. In welcher großen Gefahr befinden sich heute viele, die behaupten, an die gegenwärtige Wahrheit zu glauben? Hosea 4, 6.

„Befindet sich die Jugend in einer Stellung, wo sie mit Sanftmut und Furcht jedermann Antwort geben kann, der Grund fordert der Hoffnung, die in ihnen ist? Ich sah, dass die Jugendlichen kaum einen Begriff von unserer Stellung haben. Schreckliche Szenen stehen ihnen bevor, eine Zeit der Trübsal, die den Wert des Charakters prüfen wird.“ – *Zeugnisse, Band 1, S. 531.*

„Die gegenwärtig verkündigte Botschaft von der Rechtfertigung aus Glauben ist eine Botschaft von Gott ...

Wir sind nicht sicher, wenn wir nicht täglich in der Bibel forschen, um sie besser kennenzulernen und mehr über Gott zu erfahren ... Nicht einer von hundert kann von sich aus verstehen, was die Bibel zu diesem Thema sagt. Dabei ist es von enormer Wichtigkeit für unser Wohlergehen jetzt und in der Ewigkeit.“ – *Für die Gemeinde geschrieben, Band 1, S. 379. 380.*

„Viele blicken auf ihre Prediger, dass sie ihnen Licht von Gott bringen ... Solche Menschen verlieren viel. Wenn sie täglich Christo nachfolgten ... könnten sie eine klare Erkenntnis seines Willens erlangen und dadurch eine wertvolle Erfahrung machen. Aus Mangel eben dieser Erfahrung wandeln Geschwister, die sich zur Wahrheit bekennen, im Licht ihres eigenen Feuers, in den Flammen, die sie selbst entzündet haben. Sie sind unbekannt mit dem Geist Gottes, haben keine Erkenntnis seines Willens und werden deshalb leicht von ihrem Glauben abwendig gemacht. Sie sind unbeständig, weil sie auf andere vertrauen, eine Erfahrung für sie zu erlangen.“ – *Zeugnisse, Band 2, S. 633.*

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Welche Einstellung habe ich gegenüber meinem Ehepartner, meinen Kindern, Geschwistern und Mitarbeitern?
2. Nenne einige grundlegende Schritte, um die Zunge besser zu beherrschen.
3. Was soll ich tun, wenn ich von einer Versuchung überwunden wurde?
4. Erkläre den Unterschied zwischen guten Werken und schönen Worten, die aus einem reinen Gewissen heraus geschehen, und egoistischen Motiven, die darauf abzielen, einen guten Ruf aufzubauen.
5. Wie erhalte ich ein tieferes Verständnis des Glaubens, den ich bekenne?

Erste Sabbatschulgaben

für ein Auslands-Missionsprojekt in der Pazifik-Region



Das Werk, die Botschaft des Evangeliums auf der ganzen Welt zu verbreiten, ist eine enorme Aufgabe, da es noch so viele Menschen gibt, welche die gute Botschaft der Erlösung hören müssen. Der Herr sagt: „Es wird gepredigt werden das Evangelium vom Reich in der ganzen Welt zu einem Zeugnis über alle Völker, und dann wird das Ende kommen.“ (*Matthäus*

24, 14.) Gott liebt jeden einzelnen der 7,8 Milliarden Menschen auf dieser Welt und wünscht, dass jeder einzelne von ihnen die Möglichkeit erhält, sich zu ihm zu wenden.

Es gibt viele Religionen in der Region des Pazifiks, darunter Taoismus, Buddhismus, Islam und das Christentum. Trotzdem betrachtet sich die Mehrheit als nicht religiös oder als Atheisten. Es gibt hier wahrhaft ein großes Werk zu tun.

„Die ganze Welt öffnet sich dem Evangelium. Mohrenland streckt seine Hände aus zu Gott. Aus Japan, China und Indien, von den dunklen Ländern Amerikas, aus allen Teilen der Welt kommt der Schrei sündenbeladener Herzen, die den Gott der Liebe kennenlernen möchten. Millionen und Abermillionen haben so gut wie nichts von Gott oder von seiner in Christus offenbarten Liebe gehört. Sie haben ein Recht darauf, diese Erkenntnis zu erlangen. Sie haben den gleichen Anspruch auf die Gnade des Erlösers wie wir. An uns ist es, die wir die Erkenntnis empfangen haben, und an unseren Kindern, denen wir sie mitgeben können, ihren Schrei zu beantworten.“ – *Erziehung, S. 241.*

Auch wenn die Predigt der Botschaft in manchen Gebieten nicht derselben Freiheit unterliegt wie in anderen, so findet die Wahrheit einen Weg in die menschlichen Herzen, und es gibt viele Gläubige in der Reformationsbewegung, an Orten, an denen man es nicht erwarten würde. An diesem Sabbat möchten wir euch bitten, besonders für dieses Werk zu beten, damit Gott es dazu befähigt, weiter voranzugehen und mehr Seelen für sein Reich vorzubereiten.

Um die Wahrheit weiter zu verbreiten, werden viele Mittel benötigt, um eine Gebetsstätte zu errichten und das Werk der Wahrheit im nördlichen Teil dieses großen Arbeitsfeldes voranzubringen. Wir bitten euch großzügig zu geben.

„Denn gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fällt und nicht wieder dahinkommt, sondern feuchtet die Erde und macht sie fruchtbar und wachsend, dass sie gibt Samen, zu säen, und Brot, zu essen: also soll das Wort, so aus meinem Munde geht, auch sein. Es soll nicht wieder zu mir leer kommen, sondern tun, was mir gefällt, und soll ihm gelingen, dazu ich's sende“ (*Jesaja 55, 10. 11.*)

Im Namen der Brüder und Schwestern aus der Ferne

Die Taufe, die jeder benötigt

Leittext: „Welches nun auch uns selig macht in der Taufe, die durch jenes bedeutet ist, nicht das Abtun des Unflats am Fleisch, sondern der Bund eines guten Gewissens mit Gott durch die Auferstehung Jesu Christi.“ (1. Petrus 3, 21.)

„Ich flehe alle Gemeindeglieder in jeder Stadt an, dass sie sich mit entschiedener Anstrengung an den Herrn klammern, um die Taufe durch den Heiligen Geist zu empfangen.“ – *Counsels on Health*, S. 548.

Zum Lesen empfohlen: Der Weg zu Christus, S. 9-13.

Sonntag

26. Mai

1. DER EINZIGE WEG ZUR ERLÖSUNG

a. Welche Aussage gab Petrus in seinen Schriften und Predigten in Bezug auf den einzigen Weg zur Erlösung? 1. Petrus 3, 18; Apostelgeschichte 4, 10-12.

b. Warum konnte Gott in seiner Gnade nicht einfach vergeben und somit die Sünder retten, ohne seinen Sohn zu opfern? Vergleiche Jesaja 26, 10 und Römer 8, 7 mit Kolosser 1, 20-22.

„In seinem sündlosen Zustand war der Mensch aufs Glücklichste verbunden mit [Gott] ... Nach dem Sündenfall aber fand der Mensch keine Freude mehr an der Heiligkeit und suchte sich vor der Gegenwart Gottes zu verbergen ... Der Sünder könnte sich auch in der Gegenwart Gottes nicht glücklich fühlen und würde vor der Berührung und dem Zusammenleben mit heiligen Wesen zurückschrecken. Selbst wenn er Zutritt zum Himmel erhielte, würde er doch nie wahre Freude empfinden. Die selbstlose Liebe, die dort herrscht ... würde in ihm keine verwandten Neigungen aufklingen lassen. Seine Gedanken, Neigungen und Beweggründe würden ganz andere sein als die, welche die Herzen der sündlosen Bewohner durchdringen. Er würde ein Misston in der Klangwelt des Himmels sein. Der Himmel wäre für ihn ein Ort der Qual ... Es ist kein willkürlicher Ratsschluss des Herrn, die Gottlosen vom Himmel fernzuhalten; sie haben sich ja durch eigene Schuld von der seligen Gemeinschaft getrennt. Die Herrlichkeit Gottes wäre daher für sie ein verzehrendes Feuer.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 9. 10.

2. GEWISSHEIT DURCH SEINE AUFERSTEHUNG

a. Inwiefern sind wir auch „gerettet durch die Auferstehung Jesu“, obwohl wir durch den Tod Christi gerettet sind? 1. Petrus 3, 21 (letzter Teil); 1. Korinther 6, 14; 15, 22, 23; 1. Thessalonicher 4, 13-16.

b. Was erklärt Petrus darüber, wer tatsächlich die Anweisung des Vaters ausführte und Jesus auferstehen ließ? Vergleiche Apostelgeschichte 2, 22-24 mit 1. Petrus 3, 18.

„Er, der für die Sünden der Welt starb, sollte die festgelegte Zeit im Grabe bleiben. Er war in diesem steinernen Gefängnis als Gefangener der göttlichen Gerechtigkeit ... Er trug die Sünden der Welt, und nur sein Vater konnte ihn befreien.“ – *The Youth's Instructor*, 2. Mai 1901.

„Indem er Christus von den Toten auferweckte, verherrlichte der Vater seinen Sohn vor der römischen Wache, ... dem Heer des Teufels und vor dem himmlischen Universum.“ – *Lift Him Up*, S. 102.

„Dann hörte man den mächtigen Engel mit einer Stimme, die die Erde erbeben ließ, rufen: ‚Jesus, du Sohn Gottes, dein Vater ruft dich!‘ Und er, der die Macht hatte, den Tod und das Grab zu besiegen, kam hervor.“ – *The Present Truth*, 18. Februar 1886.

„Gott ist gekleidet mit Macht. Er ist instande, denjenigen, die in ihren Übertretungen und Sünden tot sind, durch das Wirken des Geistes, welcher Jesus von den Toten auferweckt hat, den menschlichen Charakter zu verwandeln und die Seele zum verlorenen Bilde Gottes zurückzuholen.“ – *The Youth's Instructor*, 7. Februar 1895.

c. Wer wird bei der Wiederkunft Christi alle Heiligen zur Unsterblichkeit auferstehen lassen? Allein unter welcher Bedingung wird das möglich sein? Römer 8, 9-11.

„[Der folgende Satz ist aus dem Englischen übersetzt] Die toten Leiber werden von Gottes Geist erweckt, der in dir wohnt ...

Der Geist Gottes verbindet uns sterbliche Menschen unlösbar mit dem unsterblichen Christus ...

In der ersten Auferstehung wird der Herr alle, die er zum Eigentum erkauft hat, ins Leben zurückrufen ... Die umwandelnde Kraft Christi und ihre Teilhaberschaft an seiner göttlichen Natur werden für die Entschlafenen zum Ausgangspunkt für das neue Leben.“ – *Für die Gemeinde geschrieben*, Band 2, S. 275.

„Christus betrachtet den Tod als Schlaf – Stille, Dunkelheit, Schlaf. Er spricht davon, als wäre er kaum von Belang ... Und für den Gläubigen ist der Tod von nur geringer Tragweite. In ihm zu sterben ist nur ein Schlaf.

Dieselbe göttliche Kraft, die Jesus aus dem Grabe rief, wird auch seine Gemeinde erwecken.“ – *My Life Today*, S. 295.

3. DIE „KRAFT“ HINTER DEM EVANGELIUM

- a. **Wem predigte Jesus für gewöhnlich das Evangelium und machte einen Aufruf an die Menschheit des Alten Testamentes? 1. Petrus 3, 18 (letzter Teil). 19. 20. Um zu verstehen, wer die „Geister im Gefängnis“ waren, vergleiche diesen Ausdruck mit Sprüche 5, 22; Jesaja 42, 6. 7; 61, 1.**
-
-

„Gott ruft fortwährend das menschliche Herz auf und bittet es, seine Liebe und Gnade anzuerkennen ... Dazu hat er die Menschheit in allen Zeitaltern berufen. In den Tagen Noahs redete Christus durch einen menschlichen Diener und predigte denen, die in der Knechtschaft der Sünde waren.“ – *This Day With God*, S. 278.

„Der Heilige Geist war schon vorher in der Welt wirksam gewesen; er hatte seit dem Beginn des Erlösungswerkes auf die Herzen der Menschen Einfluss gehabt.“ – *Das Leben Jesu*, S. 667.

- b. **Wen sandte Christus nach seiner Himmelfahrt, um die Apostel bei der Ausführung des Evangeliumswerks zu unterstützen? Johannes 14, 12. 16. 17; 20, 21. 22; Apostelgeschichte 1, 2.**
-
-

„Doch während der Heiland auf Erden weilte, hatten die Jünger nach keinem andern Tröster verlangt. Erst nach Jesu Himmelfahrt wurde in ihnen das Bedürfnis nach der Gegenwart des Heiligen Geistes geweckt, und dann sollte er kommen.

Der Heilige Geist vertritt Christus, wenn auch bar allen menschlichen Wesens und völlig unabhängig davon. Der Heiland konnte durch seine menschliche Natur auf Erden nicht überall gegenwärtig sein. Es war darum ausschließlich zum Besten seiner Nachfolger, dass er wieder zum Vater ging und den Heiligen Geist als seinen Stellvertreter sandte. Niemand konnte dann wegen seines Aufenthaltsortes oder wegen seiner persönlichen Verbindung mit Christus irgendeinen Vorteil haben. Durch den Heiligen Geist würde Jesus allen Menschen erreichbar sein. In diesem Sinne konnte er ihnen näher sein, als wenn er nicht zum Himmel aufgefahren wäre.“ – *Das Leben Jesu*, S. 667.

- c. **Welche Verheißung Gottes soll sich in der Endzeit erneut erfüllen, sogar in noch größerem Maße als zur Zeit der Apostel? Joel 2, 28-31 [3, 1-4]; Hosea 6, 3.**
-
-

„Das große Werk des Evangeliums wird mit keiner geringeren Offenbarung der Macht Gottes schließen als derjenigen, die seinen Anfang kennzeichnete.“ – *Der große Kampf*, S. 612.

4. DIE TAUFE, DIE JEDER BEDARF

- a. Erkläre die vollständige Taufe, die jeder für die Erlösung braucht. Markus 1, 7. 8; Johannes 3, 3. 5.

„Die Atmosphäre der Gemeinde ist so frostig ... Die Wärme ihrer ersten Liebe ist erkaltet. Wenn durch die Taufe des Heiligen Geistes kein Werk an ihrem Herzen vollzogen wird, wird ihr Leuchter – es sei denn, sie tun Buße und kehren zu ihren ersten Werken zurück – weggestoßen werden von seine Stätte.“ – *Zeugnisse für Prediger*, S. 141. 142.

- b. Warum fällt es vielen Christen schwer, die bei der Wassertaufe gegebenen Gelübde einzuhalten? Hebräer 5, 11. 12; 6, 1. 2.

„Es gibt viele, die keinen entschiedenen Beweis dafür erbringen, dass sie ihrem Taufgelübde treu sind. Ihr Eifer erstarrt in Formenwesen, weltlichem Ehrgeiz, Stolz und Eigenliebe.“ – *Zeugnisse, Band 9*, S. 149.

„Wie sehr benötigen die Arbeiter die Taufe des Heiligen Geistes, damit sie treue Missionare für Gott sein können!“ – *Ratschläge für das Sabbatschulwerk*, S. 120.

„Es ist jetzt unsere Aufgabe, unsere Seelen Christus anheimzustellen, dass sie bereit sind, durch die Gegenwart des Herrn erfrischt zu werden – bereit, die Taufe des Heiligen Geistes zu empfangen.“ – *Evangelisation*, S. 631.

- c. Wer allein kann unser Gewissen reinigen, damit unsere Taufversprechen ein wahrer „Bund eines guten Gewissens mit Gott“ werden können? Vergleiche 1. Petrus 3, 21 mit Hebräer 9, 14; Römer 8, 9. 10.

„Was wir benötigen, ist ein Gewissen, belebt von dem Geist Gottes, denn bei vielen wurde das Gewissen durch die Hingabe an Sünde und Unglaube betäubt. Wir müssen wissen, was Religion bedeutet, und erkennen, dass wir eine lebendige Beziehung mit dem Gott im Himmel benötigen.“ – *The Signs of the Times*, 25. Juli 1892.

„Wer außer dem Heiligen Geist offenbart dem Sinn den moralischen Standard der Gerechtigkeit, überzeugt uns der Sünde und erweckt göttliche Reue, welche zur Buße führt, von welcher niemand gereut, und inspiriert die Ausübung des Glaubens in ihm, der alleine von der Sünde erretten kann?“ – *Selected Messages, Band 3*, S. 137. 138.

5. UNSERE GEDANKEN LEITEN

- a. **Worauf weist Petrus erneut hin, um uns zur Erlösung zu führen? 1. Petrus 3, 21 (letzter Teil). 22; Hebräer 8, 1.**

„[Der Herr Jesus] sitzt zur Rechten Gottes und erhält höchste Ehre als Gott, die Herrlichkeit, welche er besaß, bevor die Welt bestand. Er verteilt seine Gaben an alle, die sie durch den Glauben empfangen wollen ...

Wir haben einen unerschöpflichen Vorrat, ein Meer der Liebe in unserem Gott der Erlösung.“ – *That I May Know Him*, S. 338.

„Er erhob sich aus dem Grabe, umhüllt von einer Wolke von Engeln in wunderbarer Macht und Herrlichkeit. Göttlichkeit und Menschlichkeit waren vereint. Er bemächtigte sich der Welt, über die zu herrschen Satan sich angemaßt hatte, als sei es sein rechtmäßiges Gebiet. Durch sein wunderbares Werk, die Gabe seines Lebens, brachte er die ganze Menschheit wieder unter die Gunst Gottes ...

Niemand sollte den begrenzten und engen Standpunkt einnehmen, dass er mit seinen Werken auf irgendeine Weise helfen könnte, die Schuld seiner Übertretung wiedergutzumachen. Das ist eine verhängnisvolle Irreführung. Wenn du dies begreifen würdest, dürftest du nicht mehr um deine Liebblingsideen feilschen und müsstest mit demütigem Herzen über die Versöhnung nachdenken. Dieser Zusammenhang wird nur undeutlich erkannt, sodass tausende und aber tausende Menschen, die vorgeben, Gottes Kinder zu sein, Kinder des Bösen sind, weil sie sich auf ihre eigenen Werke verlassen. Gott verlangte immer gute Werke; das Gesetz verlangt sie, aber weil sich der Mensch in den Bereich der Sünde begab, wo seine guten Werke wertlos waren, kann allein Jesu Gerechtigkeit nützen. Christus schafft es, uns selig zu machen bis zum Letzten, denn er lebt immerdar und bittet für uns. Alles, was der Mensch möglicherweise zu seiner eigenen Erlösung beitragen könnte, wäre, die Einladung anzunehmen: ‚Wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst.‘ Vom Menschen kann keine Sünde begangen werden, für die nicht auf Golgatha Vorsorge getroffen worden wäre. So bietet das Kreuz immerwährend in ernsten Aufrufen dem Sünder eine umfassende Sühne.“ – *Für die Gemeinde geschrieben*, Band 1, S. 362. 363.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. **Wie kann ich größere Freude darin finden, über Jesus und sein Wort zu reden und nachzudenken?**
2. **Welchen Beweis gibt es für das Wirken des Heiligen Geistes in mir?**
3. **Was erhöht das Ausmaß, in dem der Heilige Geist mich für den Dienst verwenden kann?**
4. **Wie kann ich die Taufe durch den Heiligen Geist in Fülle erfahren?**
5. **Was ist zu häufig der Grund dafür, dass wir Jesus aus dem Blick und somit den Glauben verlieren?**

Ein neues Leben führen

Leittext: „Dass er hinfort die noch übrige Zeit im Fleisch nicht der Menschen Lüsten, sondern dem Willen Gottes lebe.“ (1. Petrus 4, 2.)

„Diejenigen, die wirklich geheiligt sind, werden das Wort Gottes ehren und ihm gehorchen, sobald es ihnen eröffnet wird, und sie werden ein starkes Verlangen danach haben, zu wissen, was in jedem Punkt der Lehre die Wahrheit ist.“ – *Faith and Works*, S. 121.

Zum Lesen empfohlen: Propheten und Könige, S. 494. 495.

Sonntag

2. Juni

1. EIN IMMER ERMUTIGENDER GEDANKE

- a. Was rät uns Petrus zu bedenken, um gestärkt und ermutigt zu werden, wenn wir verschiedenen Versuchungen und Herausforderungen gegenüberstehen? 1. Petrus 4, 1; Hebräer 12, 3.

„Wir müssen unseren Glauben stärken und unsere Liebe erneuern, indem wir oft zum Fuße des Kreuzes gehen und dort die Demütigung unseres Heilands betrachten.“ – *Our High Calling*, S. 361.

„[1. Petrus 4, 1 zitiert] Lasst uns einmal fragen, was unser Heiland getan hätte, wenn er in unseren Verhältnissen gewesen wäre. Welche Mühen hätte er zur Rettung von Seelen auf sich genommen? Diese Frage wird durch das Beispiel Christi beantwortet. Er gab seine Königswürde auf, legte seine himmlische Herrlichkeit ab, opferte seine Reichtümer und bekleidete seine Göttlichkeit mit menschlicher Natur, um die Menschen dort zu erreichen, wo sie lebten. Sein Beispiel zeigt, dass er sein Leben für die Sünder dahingab.“ – *Zeugnisse*, Band 4, S. 90. 91.

„Christus wurde in allen Punkten versucht, in denen auch wir versucht werden. Diejenigen, die unter Prüfungen und Anfechtungen leiden und das Gefühl haben, dass ihre Freunde sie verlassen haben, sollen an Christus denken... als er alleine in der Wüste war, wo er Versuchungen erdulden musste, die viel schwerer waren als alle, denen sie gegenüberstanden. Lasst sie nicht enttäuscht aufgeben, sondern ihre zitternde Hand des Glaubens ausstrecken, um die Hand zu fassen die ihnen zur Rettung entgegengestreckt wird. Lasst sie ihre hilflosen Seelen auf Jesus legen, der weiß, wie er die erlösen kann, die versucht werden, da er den gleichen Weg beschritten hat.“ – *Manuscript Releases*, Band 21, S. 12.

2. DURCH LEIDEN ZUM SIEG

- a. **Warum lässt Gott absichtlich zu, dass wir durch Leid und Trübsal gehen?**
1. Petrus 4, 1 (letzter Teil); 2. Korinther 12, 7-10.
-

„Als Christus sich selbst dem Paulus in grellen Strahlen seiner Herrlichkeit offenbarte... [ließ] die Herrlichkeit der Gegenwart dessen, den er gelästert hatte, ... ihn körperlich erblinden, aber das geschah, damit er geistlich sehend und aus seiner Trägheit erweckt werde, die sein Auffassungsvermögen betäubt und abgetötet hatte.“ – *Bibelkommentar*, S. 353.

„Mich bedrückte die große Furcht, dass ich mich, wenn ich dem Ruf der Pflicht gehorchte und hinausgehen und erklären würde, dass ich vom Allerhöchsten mit Gesichten und Offenbarungen begünstigt worden sei, in sündiger Weise erheben könnte ... [und] ich mir das Missfallen Gottes zuziehen und meine eigene Seele verlieren könnte.

Ich bat jetzt den Herrn, dass, wenn ich gehen und erzählen müsse, was mir der Herr gezeigt hatte, er mich vor ungebührlicher Erhebung bewahren möchte. Der Engel sagte: „Deine Gebete sind erhört und sollen beantwortet werden. Wenn dieses Übel, dass du fürchtest, dich bedroht, wird sich Gottes Hand ausstrecken, um dich zu retten. Durch Leiden wird er dich zu sich ziehen und deine Demut bewahren. Gib die Botschaft getreulich weiter. Beharre bis ans Ende, und du sollst von der Frucht des Lebensbaumes essen und vom Wasser des Lebens trinken.“ – *Christian Experience and Teachings of Ellen G. White*, S. 67. 68.

- b. **Was sollte das Ziel jedes Christen sein, auch wenn er von den sündigen Wünschen des Fleisches versucht wird?** 1. Petrus 4, 2. 15; Epheser 4, 17. 22-24.
-

„Gott fordert mehr von seinen Nachfolgern, als viele erkennen. Wenn wir unsere Hoffnung auf den Himmel nicht auf ein falsches Fundament gründen wollen, müssen wir die Bibel annehmen, wie es geschrieben steht, und glauben, dass der Herr genau das meint, was er sagt. Er fordert nichts von uns, wozu er uns nicht auch die Gnade schenkt, es erfüllen zu können. Wenn wir versäumen, den hohen Standard, den er uns in seinem Wort vor Augen stellt, zu erreichen, werden wir uns am Tage Gottes nicht entschuldigen können.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 180.

„Die Bekehrung ist ein Vorgang, den die meisten Menschen nicht zu schätzen wissen. Es gehört nicht wenig dazu, einen Menschen umzuwandeln, dessen Sinn auf irdische, ja sündige Dinge gerichtet ist, und ihm die unaussprechliche Liebe Christi ... nahezubringen... Wenn [die Seele] diese Tatsachen erkennt, erscheint ihm sein früheres Leben abstoßend und verabscheuungswürdig. Ja, er hasst die Sünde ... Er entsagt seinen früheren Vergnügungen. Er hat ein neues Wesen, neue Neigungen, neue Interessen und einen neuen Willen.“ – *The Faith I Live By*, S. 139.

3. EINIGE GEWOHNHEITEN ÜBERWINDEN

- a. Welche der sündigen Lüste erwähnt Petrus als weitverbreitet und schwer zu überwinden? 1. Petrus 4, 3.

Lüsternheit: „Die Freiheiten, die in diesem verdorbenen Zeitalter üblich sind, sollten für Christi Nachfolger kein Thema sein. Diese moderne Zurschaustellung und Vertrautheit sollte es unter Christen ... nicht geben. Wenn Lüsternheit, Befleckung, Ehebruch ... bei denen an der Tagesordnung sind, die keine Erkenntnis der Wahrheit haben ... wie wichtig ist es dann, dass ... die bekennenden Nachfolger Christi ... in auffallendem Gegensatz zu der Gruppe von Menschen stehen, die von ihren triebhaften Leidenschaften geleitet werden!“
– *Ein glückliches Heim*, S. 223.

Maßloser Weingenuß: „Der einzige Weg, sich gegen den Alkoholismus zu schützen, ist völliger Verzicht auf Wein, Bier und starke Getränke ... Wer überwindet, der wird geehrt werden und sein Name wird nicht aus dem Lebensbuch ausgetilgt werden.“ – *Wie führe ich mein Kind?*, S. 251.

Schwelgerei, Völlerei: „Bekennende Christen, die im Charakter und in ihrer religiösen Erfahrung oberflächlich sind, werden vom Versucher als Köder benutzt. Diese Menschengruppe ist für Vergnügen oder Belustigung immer zu haben, und sie ziehen andere an. Junge Männer und Frauen, die versuchen, bibeltreue Christen zu sein, werden dazu überredet, daran teilzunehmen ... Sie erkennen nicht, dass diese Unterhaltungen wirklich Satans Festmahle sind – dazu da, um Menschen [daran zu hindern], dass sie das weiße Kleid des Charakters erhalten – die Gerechtigkeit Christi. Sie werden darüber verwirrt, wie sie als Christen richtig handeln sollen.“ – *Ein glückliches Heim*, S. 360. 361.

„Viele von denen, die die Gesundheitsreform praktizieren, haben auf alles Schädliche verzichtet. Aber folgt daraus, dass sie beliebig viel essen können? Sie setzen sich zu Tisch, lassen es sich schmecken und essen im Übermaß ...

Welchen Einfluss hat Überessen auf den Magen? Er wird geschwächt, die Verdauungsorgane sind schlapp, und das Ergebnis wird Krankheit mit all ihren üblen Folgen sein ...

Sie fühlen sich schlecht und es scheint ihnen, dass ihre Kinder sehr ungezogen sind. Sie können weder besonnen mit ihnen sprechen, noch wird es ihnen gelingen, ohne eine besondere Fähigkeit zu haben, ruhig mit ihrer Familie umzugehen. Alle in ihrer Umgebung sind durch ihre Krankheit in Mitleidenschaft gezogen ... Sogar Gesundheitsreformer können, was die Nahrungsmenge angeht, falsche Ansichten haben.“ – *Bewusst essen*, S. 94. 95.

Abscheulicher Götzendienst: „Sie durften sich weder den Sitten der Heiden anpassen noch die Denkmäler ihrer abscheulichen Götzen bewahren. Wie kostbar das Material und wie ausgezeichnet die Handwerkskunst auch sein mochte, alles, was mit dem heidnischen Götzendienst zu tun hatte, musste zerstört werden.“ – *The Signs of the Times*, 13. Januar 1881.

4. ÜBERALL UND IMMER CHRISTUS ÄHNLICH SEIN

- a. Was ist die häufigste Auswirkung, der wir in diesem Leben begegnen, wenn wir uns entscheiden, nach dem Willen Gottes zu leben? 1. Petrus 4, 4. 12.**

„Während die Zeit des Endes herannaht, werden die Versuchungen Satans [verstärkt] ... um jene zu verhöhnen und zu schmähen, die ‚die Mauer bauen‘.“
– *Propheten und Könige*, S. 464.

„Unter Tränen wird es die Gottlosen warnen vor der Gefahr, das göttliche Gesetz mit Füßen zu treten, und mit unsäglichem Schmerz [engl.: mit unsäglicher Trauer] wird es sich vor dem Herrn demütigen, um Buße zu tun. Die Gottlosen werden spotten über seinen Kummer und seine ernstesten Bitten ins Lächerliche ziehen. Doch die Seelenangst und die Demütigung des Volkes Gottes sind unverkennbare Beweise dafür, dass es die Stärke und den Adel des Charakters, die es infolge der Sünde verloren hat, nun zurückgewinnt.“ – *Propheten und Könige*, S. 414.

- b. Was muss jeder Christ bedenken, wenn er verspottet oder verachtet wird? 1. Petrus 4, 5; 13-16; 2. Petrus 2, 12.**

-
-
- c. Was sollte unsere Gesinnung sein, wenn die Zahl der Spötter sich mehrt oder wenn ihnen etwas Übles geschieht? Wie steht es mit all denen, die uns Böses tun? 1. Petrus 4, 17-19; Matthäus 5, 44.**

-
-
- d. Was müssen wir in Erinnerung behalten in Bezug auf die Personen, die uns verspotten und verachten, und wie können wir diesen Gemütszustand erreichen? 1. Petrus 4, 6; Epheser 2, 3-5; 2. Timotheus 2, 24-26.**

„Wenn ihr solche trefft, die ... starke Vorurteile gegen die Wahrheit haben, dann betont eure besonderen Auffassungen nicht zu stark. Sprecht mit ihnen zuerst über die Dinge, bei denen ihr übereinstimmt. Beugt euch mit ihnen im Gebet ... Ihr und sie werden in eine engere Beziehung mit dem Himmel gebracht. Das Vorurteil wird schwächer und es wird leichter sein, das Herz zu erreichen.“ – *Evangelisation*, S. 410.

5. SICH IN JEDER LAGE ERINNERN

- a. Was sollten wir immer bedenken, unabhängig davon, ob wir erfolgreich, gesund und glücklich oder krank, traurig und leidend sind? 1. Petrus 4, 7.
-

„Wenn wir unsere Befürchtungen und Zweifel zurate ziehen oder alle Geheimnisse zu durchdringen versuchen, noch ehe wir den rechten Glauben haben, dann werden unsere Schwierigkeiten immer größer werden. Kommen wir aber im Gefühl unserer Hilflosigkeit und Schwäche, gerade wie wir sind, zu Gott, vertrauen wir ihm, der alle Dinge am besten weiß, der alle seine Geschöpfe kennt und der durch sein Wort und seinen Willen alles lenkt, demütig und gläubig alles an, was unsere Herzen bedrückt, dann kann und wird er auf unsern Notschrei achten und unsere Sinne erleuchten. Ein aufrichtiges Gebet versetzt uns in innige Gemeinschaft mit dem Herzen des Unendlichen. Wenn wir auch im Augenblick keinen merkbaren Beweis dafür haben, dass der Heiland und Erlöser sich in Liebe und Mitgefühl zu uns neigt – es ist doch so. Wir mögen seine Nähe vielleicht nicht sofort verspüren, dennoch ruht seine Hand in Liebe und zartfühlendem Mitleid auf uns ...

Ausdauer im Gebet ist eine weitere Bedingung der Erhörung. Wir müssen täglich beten, wollen wir im Glauben wachsen und an Erfahrung zunehmen ... Petrus spricht zu den Gläubigen: ‚So seid nun mäßig und nüchtern zum Gebet.‘ (1. Petrus 4, 8.) ... Anhaltendes Gebet ist ununterbrochene Gemeinschaft mit Gott; das von Gott ausgehende Leben ergießt sich in das unsrige, während von unserem Reinheit und Heiligkeit zu Gott zurückströmen.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 70. 71.

„Diese Worte des Apostels wurden zur Belehrung der Gläubigen jeder Generation geschrieben. Sie sind jedoch von besonderer Bedeutung für jene Menschen, die am Leben sind, wenn ‚nahe gekommen (ist) das Ende aller Dinge‘. Seine Ermahnungen und Warnungen sowie seine Worte des Glaubens und der Ermutigung braucht jeder.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 517.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Wohin soll ich im Glauben „gehen“, wenn ich betrübt und in Not bin, und warum?
2. Aus welchem Grund führt uns Gott durch Leiden und Versuchungen?
3. Bin ich noch immer ein Sklave meiner früheren weltlichen Lüste? Wenn ja, wie lange möchte ich meine vollständige Übergabe aufschieben?
4. Was sollte meine Einstellung denen gegenüber sein, die mich verspotten?
5. Was könnte mich daran hindern ein so intensives Gebetsleben zu haben, wie ich es haben sollte?

Inbrünstige Nächstenliebe

Leittext: „Vor allen Dingen aber habt untereinander eine inbrünstige Liebe; denn die Liebe deckt auch der Sünden Menge.“ (1. Petrus 4, 8.)

„Vom Wirken der Liebe geht wunderbare Kraft aus, denn es ist göttlich.“ – *Erziehung*, S. 104.

Zum Lesen empfohlen: Erziehung, S. 103-108.

Sonntag

9. Juni

1. DIE TIEFE DER LIEBE – DER GROSSE GRADMESSER

a. Wie hat die Sünde die Tiefe unserer Liebe verdorben? 1. Mose 3, 12.

„Liebe, Dankbarkeit und Treue gegenüber dem Schöpfer wurden verdrängt durch die Gefühle [Adams] für Eva. Sie war ein Teil von ihm, und der Gedanke an Trennung [nachdem sie von der verbotenen Frucht gekostet hatte] war ihm unerträglich ... Er entschied sich dafür, ihr Schicksal zu teilen. Wenn sie sterben musste, wollte er mit ihr sterben ...

Adam konnte [später vor Gott] seine Sünde weder leugnen noch entschuldigen. Aber anstatt Reue zu zeigen, suchte er die Schuld auf seine Frau und damit auf Gott selbst abzuwälzen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 33. 34.

b. Was ist der einfachste Weg, um herauszufinden, ob ich ein wahrer Christ bin? 1. Johannes 2, 9; 4, 20; Johannes 13, 35.

„Letzte Nacht träumte ich, dass eine kleine Gruppe zusammenkam, um eine religiöse Versammlung abzuhalten. Einer von ihnen kam herein und setzte sich in eine dunkle Ecke, wo er kaum auffallen würde. Es herrschte kein Geist der Freiheit. Der Geist des Herrn war gebunden. Einige Äußerungen wurden gemacht ... Es wurde deutlich, dass in den Herzen derer, die behaupteten, an die Wahrheit zu glauben, nicht die Liebe Jesu herrschte, und das sichere Ergebnis war, dass der Geist Christi fehlte. . . . Die Versammlung war für niemanden erquickend gewesen.

Als sich die Versammlung dem Ende zuneigte, erhob sich der Fremde und sagte ihnen mit einer Stimme, die voller Kummer und Tränen war, dass sie in ihrer eigenen Seele und in ihrer eigenen Erfahrung einen großen Mangel an der Liebe Jesu hätten.“ – *This Day With God*, S. 157.

2. DEN GRUNDSATZ DER LIEBE VERSTEHEN

- a. **Auf welchen Grundsatz ist die Vorstellung von der Liebe in dieser Welt gegründet? Lukas 6, 32-34.**
-
-

- b. **Auf welchem Grundsatz ist die wahre, göttliche Liebe gegründet? Matthäus 5, 44. 45; Johannes 15, 13; 1. Johannes 4, 7-11.**
-
-

„Liebe ist mehr als nur eine Regung oder ein Gefühl. Sie ist ein lebendiger, wirksamer und wirkender Grundsatz. Sie wird nicht von den Gefühlen, sondern vom Willen geleitet. Darin ist die feste Entschlossenheit eines untergeordneten und sanften Geistes enthalten, der die Kraft des Unendlichen ergreift und sagt: „Ich will Dir dienen bis in den Tod.“ – *The Signs of the Times*, 20. Juni 1900.

„Wie viel einfacher wäre der Weg zum Himmel, wenn jeder, der nach dem Reich Gottes und seiner Gerechtigkeit trachtet, immer bereit wäre, die Werke Christi zu tun! Die Segnungen Gottes würden in die Seele fließen, und Lob für Gott wäre fortwährend auf unseren Lippen. Du würdest Gott dann aus einem Grundsatz folgen. Deine Gefühle mögen nicht immer einer fröhlichen Natur entspringen, beizeiten können Wolken den Horizont deiner Erfahrung verdunkeln, aber die christliche Hoffnung ist nicht auf dem sandigen Grund von Gefühlen erbaut. Diejenigen, die aus Grundsätzen heraus handeln, werden die Herrlichkeit hinter den Schatten erkennen und Frieden finden in dem sicheren Wort der Verheißung. Sie lassen sich nicht davon abschrecken, Gott zu ehren, so dunkel der Weg auch scheinen mag. Widrigkeiten und Versuchungen werden ihnen die Möglichkeit geben, die Reinheit ihres Glaubens und ihrer Liebe zu zeigen.“ – *The Review and Herald*, 20. Oktober 1910.

- c. **Was fehlt uns, wenn es uns nach der Taufe immer noch schwerfällt, zu vergeben, Liebe und Nachsicht zu üben und sie zu zeigen? Römer 8, 7-10; 1. Johannes 4, 8.**
-
-

„Wahre Heiligung vereint die Gläubigen mit Christus und auch untereinander mit dem Band behutsamen Mitgefühls. Diese Gemeinschaft lässt ununterbrochen reiche Ströme christlicher Liebe in das Herz fließen, die wiederum in Liebe zueinander herausströmt.

Die Eigenschaften, die wesentlich sind und alle besitzen sollten, sind die, die den Charakter Christi kennzeichneten – seine Liebe ...

Es ist die größte und verhängnisvollste Täuschung, anzunehmen, ein Mensch könnte an das ewige Leben glauben, ohne christliche Liebe für seine Brüder zu besitzen.“ – *Bibelkommentar*, S. 327.

3. EIN GRUNDSATZ, DER ERLERNT WERDEN MUSS

a. Welchen heiligen Grundsatz bittet uns Petrus zu erlernen und in unserem täglichen Leben auszuüben? 1. Petrus 4, 8 (erster Teil); 1, 22.

b. In welcher Weise wird die Liebe „die Menge der Sünden decken“? 1. Petrus 4, 8 (letzter Teil). Vergleiche mit Sprüche 17, 9; Jakobus 5, 19. 20.

„Wenn du der Meinung bist, dass dein Bruder dich verletzt hat, dann gehe mit Wohlwollen und Liebe zu ihm, und ihr könnt so zu einem Einverständnis und einer Versöhnung kommen. Wenn ihr mit den Irrenden zu tun habt, dann denkt immer daran, dass ihr es mit Christus in der Person seiner Heiligen zu tun habt. Gehe zu deinem Bruder, von dem du denkst, dass er etwas Falsches tut, und rede liebevoll alleine mit ihm. Wenn du es schaffst, die Schwierigkeiten zu beseitigen, dann hast du deinen Bruder zurückgewonnen, ohne seine Schwäche zu offenbaren, und die Beilegung zwischen euch hat eine große Zahl von Sünden vor den Augen anderer bedeckt. Andere müssen nicht von euren Schwierigkeiten wissen und sich dadurch berufen fühlen, mit Argwohn auf jede Einzelheit zu achten, die derjenige zu tun scheint, von dem du glaubst, dass er auf dem falschen Weg ist, und somit ein falsches Bild von seinen Beweggründen erhalten.“ – *The Review and Herald*, 24. Februar 1891.

„Die Schriften lehren deutlich, dass die Irrenden mit Nachsicht und Beachtung behandelt werden müssen. Wenn der richtige Weg verfolgt wird, kann das scheinbar verstockte Herz für Christus gewonnen werden. Die Liebe zu Jesus bedeckt eine große Zahl von Sünden. Seine Gnade führt nie dazu, die Fehler anderer offenzulegen, außer es ist eine Notwendigkeit, die zum Guten führt.“ – *Counsels to Parents, Teachers, and Students*, S. 267.

„Der Apostel schreibt: ‚Vor allen Dingen aber habt untereinander eine inbrünstige Liebe.‘ (1. Petrus 4, 8.) Schenkt den Berichten über einen Bruder oder eine Schwester kein Gehör. Sei sehr vorsichtig damit, wie du einen Vorwurf gegen deinen Nächsten aufnimmst. Frage den Beschuldigten, ob er dem Wort Gottes in dem betreffenden Fall gehorcht hat. Christus hat genaue Anweisungen darüber hinterlassen, was getan werden sollte. Gehe zu deinem Bruder und besprich den Fehler alleine mit ihm. Versuche nicht dich mit der Ausrede davor zu drücken, dass zwischen dem Beschuldigten und dir kein persönlicher Missstand besteht. Die von Christus gegebenen Regeln sind so bestimmt, so eindeutig, dass diese Ausrede keinen Wert hat.

Ob dieser Missstand zwischen dir und dem Beschuldigten besteht oder nicht, so bleibt der Aufruf Christi derselbe. Dein Bruder benötigt Hilfe. Sage es ihm, nicht zu jemand anderem, dass über ihn geredet wird. Gib ihm die Möglichkeit, sich zu erklären.“ – *In Heavenly Places*, S. 292.

4. EINE NOTWENDIGE FRUCHT DER LIEBE

a. Auf welche Charaktereigenschaft weist Petrus als ein gutes Zeichen für die Liebe Gottes hin, welche in unseren Herzen herrscht? 1. Petrus 4, 9.

b. Warum ist Gastfreundschaft eine wahrhaft christliche Tugend? Hebräer 13, 2; Römer 12, 13.

„Selbst unter denen, die Christen sein wollen, wird wenig wahre Gastfreundschaft geübt. Unsrer Geschwister nehmen die Gelegenheit, Gastfreundschaft zu zeigen, nicht als Gnade und Segen wahr, wie es sein sollte. Wir sind zu ungesellig und neigen zu wenig dazu, für zwei oder drei Gäste an unserm Tisch Platz zu machen, ohne dass wir in Verlegenheit geraten oder Aufwand betreiben. Einige wenden ein, es mache zu viel Mühe ...

Gott ist ungehalten über die selbststüchtige Aufmerksamkeit, die man so oft sich und der eigenen Familien bekundet. Jede Familie, die diesen Geist pflegt, muss durch die reinen Grundsätze Jesu Christi bekehrt werden. Wer sich abschließt und nicht dazu bereit ist, Besuchern gastfreundlich entgegenzukommen, entzieht sich vieler Segnungen.“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 344. 345.*

„Ich bin mit Personen bekannt, die ein hohes Bekenntnis ablegen, deren Herzen jedoch so in Selbstliebe und Selbstsucht eingeschlossen sind ... Während ihres ganzen Lebens haben sie nur an sich gedacht und für sich selbst gelebt. Ein Opfer zugunsten anderer zu bringen, sich selbst zum Vorteil anderer zu benachteiligen, steht für sie außer Frage ... Das eigene Ich ist ihr Gott. Kostbare Wochen, Monate und Jahre eilen dahin in die Ewigkeit; aber sie haben keinen Bericht im Himmel über freundliche Taten, Opfer zugunsten anderer, Speisen der Hungrigen, Bekleiden der Nackten oder Aufnahme des Fremdlings.“ – *Zeugnisse, Band 2, S. 32.*

c. Welche oberflächliche, falsche „Gastfreundschaft“ wird von vielen christlichen Familien gelebt? Hiob 1, 4; 2. Könige 20, 13-15.

„Wir verleugnen Christus, wenn wir für Besucher Vorbereitungen treffen, die die Zeit in Anspruch nehmen, die von Rechts wegen Gott gehört ...

Unnötige Sorgen und Lasten werden dadurch hervorgerufen, dass man bei der Bewirtung von Besuchern Aufwand treibt. Um ein möglichst großes Vielerlei für den Tisch vorzubereiten, überarbeitet sich die Hausfrau. Infolge der vielen Gerichte überessen sich die Gäste; Krankheit und Leiden, von zu vieler Arbeit einerseits und von zu vielem Essen andererseits, sind die Folge. Diese unvernünftigen Festmähler sind eine Last und richten Schaden an.“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 344.*

5. WAHRER CHRISTLICHER DIENST

- a. Nenne ein Beispiel, wie sich Nächstenliebe im Leben eines wahren Christen offenbart. 1. Petrus 4, 10.
-

„Gott hat jedem Menschen eine Aufgabe gemäß seinen Fähigkeiten zugewiesen. Durch Ausbildung und Praxis werden Menschen befähigt, dort eingesetzt zu werden, wo eine Notwendigkeit auftaucht. Weises Planen ist notwendig, jeden am richtigen Platz einzusetzen, wo er die rechte Erfahrung erlangen kann, die ihn geschickt macht, Verantwortlichkeiten zu tragen.“ – *Zeugnisse, Band 9, S. 209.*

„Besonders die Jugend sollte dessen eingedenk sein, dass sie ihre geistigen Kräfte ausbilden und jede Gelegenheit zur Verbesserung ihrer Verstandeskräfte wahrnehmen sollte, um sich durch treuen Dienst dem Heiland dankbar zu erweisen, der sein kostbares Leben für sie geopfert hat ... Vielmehr sollte sich jeder bemühen, die günstige Gelegenheit, die ihm der Herr bietet, auszunutzen, um das Höchstmögliche auf den Gebieten des Glaubenslebens, aber auch der Wissenschaft zu erwerben ...

Jedes Talent, welches den Menschen gegeben wurde, muss verwendet werden, um an Wert zu wachsen, und jede Verbesserung muss auf Gott zurückgespiegelt werden. Wenn du Schwierigkeiten im Verhalten, der Stimme, der Erziehung hast, dann musst du nicht für immer in diesem Zustand bleiben. Du musst fortwährend danach streben, einen höheren Stand zu erreichen, in Bildung und religiöser Erfahrung ... Gott sieht keinen Weg vor, auf dem jemand eine Entschuldigung dafür aufweisen kann, seine Arbeit schlampig zu verrichten, und trotzdem wurde ihm viel solcher Arbeit angeboten von denen, die in seinem Werk arbeiten. Aber das ist vor ihm nicht annehmbar.“ – *Fundamentals of Christian Education, S. 213-215*

- b. Was sollte der einzige Grund für unseren Dienst sein? 1. Petrus 4, 11; Kolosser 3, 23.
-

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Was ist der Unterschied zwischen der göttlichen Liebe und der weltlichen „Liebe“?
2. Welcher Grundsatz ist die Basis der christlichen Nächstenliebe?
3. Wie kann ich edlere Gewohnheiten der Gastfreundschaft entwickeln?
4. Welche Arten von christlichem Dienst sollte ich entwickeln?
5. Wie kann ich sicherstellen, dass mein Wirken für Gott nicht achtlos und schlampig ist?

Ein Aufruf an die Leiter der Gemeinde

Leittext: „So demütiget euch nun unter die gewaltige Hand Gottes, dass er euch erhöhe zu seiner Zeit.“ (1. Petrus 5, 6.)

„Die als Vorbilder dastehen sollten, sind nicht alle christliche Ehrenmänner. Da macht sich ein Geist bemerkbar, der andere beherrschen will.“ – *Zeugnisse für Prediger*, S. 223.

Zum Lesen empfohlen: Zeugnisse für Prediger, S. 300-310.

Sonntag

16. Juni

1. EINE ERFAHRUNG, DIE JEDER LEITER BENÖTIGT

- a. Wann wurde der Apostel Petrus ein wahrer Prediger, bereit, sich um die Seelen anderer zu kümmern? Matthäus 26, 75; Johannes 21, 15-17; 1. Petrus 5, 1.

„Petrus verleugnete den Mann der Schmerzen ... Doch hinterher bereute er und erlebte eine Wiederbekehrung. Er erlebte wahre Zerknirschung der Seele und übergab sich aufs Neue seinem Heiland ... Dann konnte er Mitleid mit den Versuchten haben. Er war gedemütigt und konnte mit den Schwachen und Irrenden mitfühlen. Er konnte die Anmaßenden beraten und warnen und war nun befähigt, seine Brüder zu stärken.“ – *Zeugnisse, Band 3*, S. 439.

- b. Welche Erfahrung, ähnlich dieser, muss jeder Prediger und Gemeindeleiter auch heute haben? Johannes 3, 1-3.

„Als Resultat dieser Unterredung wurde Nikodemus bekehrt. Diese Worte Christi richten sich genauso an die Vereinigungsvorsteher, Gemeindeältesten und an alle, die in unseren Anstalten leitende Stellungen einnehmen. ‚Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, dass jemand von Neuem geboren werde, so kann er das Reich Gottes nicht sehen.‘“ – *Zeugnisse für Prediger*, S. 319.

„Die umwandelnde Kraft Gottes sollte über die Herzen der Prediger kommen oder sie sollten einem anderen Ruf folgen ...

Wenn die Prediger keine bekehrten Menschen sind, werden die Gemeinden krank und dem Sterben nahe sein.“ – *Evangelisation*, S. 581. 582.

2. MIT VOLLMACHT ERMAHNEN

- a. Was muss eine Gemeinde bedenken, bevor sie eine Person zum Dienst beruft, und was muss derjenige bedenken, bevor er den Ruf annimmt? 1. Petrus 5, 2 (erster Teil).

„Gott hat wiederholt kundgetan, dass niemand ermutigt werden sollte, ins Missionsfeld hinauszugehen ohne unverkennbaren Beweis, dass er ihn berufen hat. Der Herr wird die Last für seine Herde niemals unbefähigten Personen auferlegen. Diejenigen, die Gott beruft, müssen Männer sein mit tiefer Erfahrung, geprüft und erprobt, Männer, die wissen, wie die Herde gespeist werden muss.“
– *Zeugnisse, Band 1, S. 229.*

„Besonders [derjenige], der die Verantwortung als Ratgeber auf sich nimmt, [derjenige], der mit Menschenseelen umzugehen hat ... wird um nichts weiser werden, bis er in seinen eigenen Augen geringer wird ... Diese Veränderung sollte in jedem Mann stattgefunden haben, ehe er eine Stellung als Leiter oder Vorgesetzter im heiligen Werke Gottes einnimmt.“ – *Zeugnisse für Prediger, S. 320.*

- b. Vor welcher Gefahr warnte Petrus diejenigen, die im Weinberg des Herrn arbeiten? 1. Petrus 5, 2 (zweiter Teil).

„Der Wunsch, hohe Gehälter zu empfangen, und die Entschlossenheit, andere ihrer gottgegebenen Rechte zu berauben, haben ihren Ursprung in Satan ... Denjenigen, die in dieser Schlinge gefangen sind, kann nicht vertraut werden, es sei denn, sie bekehren sich gründlich und machen eine Erneuerung durch.“
– *Zeugnisse für Prediger, S. 339.*

„Die Männer in verantwortungsvollen Positionen sollten die Mittel, mit denen sie arbeiten, als Ertrag Gottes sehen und sie sparsam verwenden ...

Die Macht der Entscheidung, das Geld des Herrn zu verwenden und auszugeben, sollte nicht dem Urteil irgendeines Menschen überlassen werden. Für jeden ausgegebenen Dollar muss Rechenschaft abgelegt werden. Die Mittel Gottes müssen zur rechten Zeit und am rechten Ort eingesetzt werden.“ – *Medical Ministry, S. 165.*

- c. Welche Gedanken sollte sich die Gemeinde machen, auch wenn die Arbeit im Werk des Herrn keine hoch bezahlte Karriere darstellt? 1. Timotheus 5, 17. 18.

„Es ist recht, dass jeder Arbeiter in unseren Einrichtungen einen angemessenen Lohn erhält. Wenn die Arbeitnehmer einen angemessenen Lohn erhalten, haben sie die Freude, auch wiederum für das Werk zu spenden. Es ist ungerecht, wenn einige eine große Summe erhalten, andere dagegen, die notwendige Arbeit treu verrichten, eine sehr kleine.“ – *The Publishing Ministry, S. 239.*

3. EINE DEMÜTIGE GESINNUNG WIRD BENÖTIGT

- a. Was ist die Hauptursache von Problemen unter Brüdern, die in verantwortungsvollen Aufgaben tätig sind? 1. Petrus 5, 3; 3. Johannes 9.

„Der herrschsüchtige Geist hat sich bis zu den Vorstehern unserer Vereinigungen ausgedehnt. Wenn ein Mann sich seiner Macht bewusst zeigt und über seine Brüder zu herrschen versucht in dem Gedanken, dass er die Autorität habe, seinen Willen zur beherrschenden Macht zu erheben, dann besteht der einzig sichere Kurs darin, ihn zu entfernen, ehe größerer Schaden angerichtet wird und er seine eigene Seele und die Seelen anderer gefährdet.“ – *Zeugnisse für Prediger*, S. 313.

- b. Welcher Aufruf wird an alle Gemeindeleiter und Ältesten gegeben, der, wenn er befolgt wird, vor Stolz und vor dem Geist des Sich-wichtig-Machens unter den Brüdern in hohen Stellungen schützen wird? 1. Petrus 5, 2 (erster Teil); 1. Korinther 6, 2-5.

„Es wurde mir vorgeführt, dass es ein Fehler ist, anzunehmen, dass die Männer, die in Battle Creek Verantwortlichkeiten zu tragen haben, mit größerer Weisheit ausgestattet seien als gewöhnliche Männer...“

Viele haben sich dazu erzogen, um Rat zu schreiben oder zu fragen, wenn sie sich in Schwierigkeiten befinden. Aber es ist ein Fehler vonseiten derer, die verantwortliche Stellungen in unseren verschiedenen Einrichtungen bekleiden, wenn sie sich auf die Männer verlassen ... Eine schwache, kränkelnde Erfahrung wird das Los derer sein, die erzogen wurden, sich völlig auf andere zu verlassen ...

Sollten die Männer in Battle Creek betrachtet werden, als sei ihre Weisheit unerschöpflich?“ – *Zeugnisse für Prediger*, S. 323. 324.

„Schaut nicht auf Männer in hohen Vertrauensstellungen, wenn es euch an Kraft mangelt, denn gerade diese Männer sind in Gefahr, eine solche Stellung als Beweis zu betrachten, dass Gott sie mit besonderer Macht ausgestattet habe. Unsere Gemeinden sind schwach, weil die Glieder dazu erzogen wurden, auf menschliche Hilfsquellen zu schauen und zu bauen. Tausende Mark werden nutzlos vergeudet, um sterbliche Männer von einem Ort zum andern zu bringen, wo sie kleine Schwierigkeiten beilegen sollen.“ – *Zeugnisse für Prediger*, S. 328.

- c. Was würde nicht ganz so erfahrene Arbeiter dazu befähigen, eine größere Erkenntnis zu erlangen, um erfolgreich zu sein? Gib ein Beispiel dafür, wie ein Mangel daran zu einem Scheitern führte. 1. Petrus 5, 5 (erster Teil); 1. Könige 12, 6-8. 16; Lukas 6, 39.

„Die Jugendlichen können einen machtvollen Einfluss ausüben, wenn sie ihren Stolz und ihren Eigensinn aufgeben und sich Gott weihen.“ *Zeugnisse*, Band 1, S. 510.

„Lasst die Jugendlichen einen gelehrsamten Geist entwickeln, damit sie von den Anstrengungen derer profitieren können, die danach trachten, ihnen zu helfen.“ – *The Youth's Instructor*, 31. August 1893.

4. PETRUS' BEISPIEL DER DEMUT

- a. Woher wissen wir, dass eine einmalige echte Erfahrung mit dem Herrn für einen Prediger oder einen Gläubigen nicht ausreicht? 2. Korinther 13, 5; Hebräer 3, 13.

„Als Petrus später Antiochien besuchte, gewann er durch sein weises Verhalten gegenüber den Bekehrten aus den Nichtjuden das Vertrauen vieler. Eine Zeitlang handelte er auch in Übereinstimmung mit dem ihm vom Himmel geschenkten Licht. Er überwand sein natürliches Vorurteil so weit, dass er mit den bekehrten Heiden sogar an einem Tische aß. Als aber Judenchristen von Jerusalem kamen, die für das Zeremonialgesetz eiferten, änderte Petrus unbesonnen sein Verhalten gegenüber den Bekehrten aus dem Heidentum ... Dieses Offenbarwerden von Schwäche bei denen, die als Leiter geehrt und geliebt worden waren, hinterließ einen schmerzlichen Eindruck bei den gläubig gewordenen Nichtjuden. Die Gemeinde drohte sich zu spalten.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 196.

- b. Wie sollten Prediger, Bibelarbeiter oder Gemeindeleiter getadelt werden, wenn ihr Fehlverhalten zu einer offenen Verbitterung oder Verwirrung in der Gemeinde führt? Galater 2, 14; 1. Timotheus 5, 20.

- c. Welche Gesinnung sollte ein bekehrter Leiter an den Tag legen, wenn er öffentlich getadelt wird? 1. Petrus 5, 5 (zweiter Teil). 6; Jakobus 5, 16.

„Paulus aber, der erkannte, welch verheerenden Schaden Petrus durch sein Doppelspiel der Gemeinde zugefügt hatte, tadelte ihn öffentlich, er habe seine wahre Gesinnung verborgen. Vor der Gemeinde fragte er ihn ...

Petrus sah ein, dass er falsch gehandelt hatte, und bemühte sich sofort, den angerichteten Schaden wiedergutzumachen. Gott, der das Ende schon von Anfang an weiß, hatte es zugelassen, dass Petrus eine solche Charakterschwäche offenbarte, damit der so versuchte Apostel einsehen möge, dass in ihm nichts sei, dessen er sich rühmen könnte. Selbst die besten Menschen können sich irren, sobald sie sich selbst überlassen sind ...

Die Darstellung dieses Abweichens von den richtigen Grundsätzen ist eine ernste Warnung für alle, die Vertrauensstellungen im Werke Gottes einnehmen ... Je größer die Verantwortung ist, die einem Menschen auferlegt wird, und je umfassender er Gelegenheiten hat, Weisungen zu erteilen und Macht auszuüben, desto mehr gerät er in die Gefahr, Schaden anzurichten.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 196. 197.

5. ERMUTIGUNG FÜR MÜDE ARBEITER

- a. Was ist häufig ein Grund für Enttäuschung im Leben vieler Arbeiter des Evangeliums? 1. Petrus 5, 5 (letzter Teil).

„Wir haben zu viele empfindliche Prediger, die schwach an Erfahrung sind, denen es an den christlichen Eigenschaften und an Hingabe mangelt. Sie sind rasch entmutigt ... Männer sind notwendig in diesem Werk, die nicht über Härten und Prüfungen murren und klagen, sondern sich dessen bewusst sind, dass dies Teil des Vermächnisses ist, das Christus ihnen hinterlassen hat. Sie müssen bereit sein, aus dem Lager zu gehen, seine Schmach und als gute Streiter ebenso Christi Lasten zu tragen.“ – *Zeugnisse, Band 3, S. 446. 447.*

- b. Welches Versprechen sollten wir geben, wenn Satan versucht, jemanden von uns zu entmutigen, indem er auf die Probleme der Gemeinde deutet? 1. Petrus 5, 4. 7.

„Deshalb sollte uns nichts davon abhalten, unsere Gebete im Namen Jesu darzubringen, während wir fest daran glauben, dass er uns hören und erhören wird. Lasst uns demütig unsere Schwierigkeiten vor Gott bringen. Es ist ein großes Werk zu tun; und während es unser Vorrecht ist, uns miteinander zu beraten, sollten wir uns doch in jeder Angelegenheit mit Gott beraten, denn er wird uns keinen verkehrten Weg führen. Wir sollten nicht Fleisch zu unserm Arm machen. Wenn wir es tun ... wird der Unglaube sich einschleichen und unser Glaube absterben.“ – *Zeugnisse für Prediger, S. 420.*

„Den wahren Hirten kennzeichnet der Geist der Selbstlosigkeit. Um im Werke Gottes dienen zu können, schaut er nicht mehr auf sich selbst ... Und da er mit Christus, dem großen Bürdenräger, zusammenarbeitet, fühlt er ihre Leiden mit, tröstet er sie in ihren Nöten, stillt er ihren geistlichen Hunger und gewinnt ihre Herzen für Gott.“ – *Das Wirken der Apostel, S. 525.*

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Wann war das letzte Mal, dass ich unter Tränen und auf meinen Knien am Fuße des Kreuzes war?
2. Glaube ich, dass ich mehr für den Herrn tun könnte, wenn ich eine höhere Stellung einnehmen würde?
3. Warum sollte mir der Wunsch nach einer höheren Stellung in der Gemeinde nicht in den Sinn kommen?
4. Wie ist meine Einstellung gegenüber denen, die auf meine Fehler hinweisen?
5. Wen sehe ich für die Zeiten meiner Entmutigung als schuldig an?

Seid nüchtern, seid wachsam

Leittext: „Seid nüchtern und wachet; denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, welchen er verschlinge.“ (1. Petrus 5, 8.)

„Von den Tagen Adams an bis in unsere Zeit hat unser gewaltiger Feind seine Macht ausgeübt, um zu unterdrücken und zu verderben. Jetzt bereitet er sich auf den letzten großen Feldzug gegen die wahre Gemeinde vor.“ – *Der große Kampf*, S. 513.

Zum Lesen empfohlen: Für die Gemeinde geschrieben, Bd. 1, S. 133-135.
Der große Kampf, S. 39-48.

Sonntag

23. Juni

1. WISSEN, WORÜBER ER REDETE

a. Welche ernsthafte Ermahnung schrieb Petrus in seinem ersten Brief nieder? 1. Petrus 5, 8.

„Satan ist unaufhörlich an der Arbeit, aber nur wenige haben eine Vorstellung von seiner Emsigkeit und Tücke. Das Volk Gottes muss gewappnet sein, dem schlaunen Feinde zu begegnen, denn diesen Widerstand fürchtet Satan ... Deshalb ist Satans Schritt geräuschlos, seine Bewegungen sind unauffällig und seine Angriffe getarnt. Er wagt nicht, sich offen zu zeigen, damit er die schlummernden Kräfte des Christen nicht weckt und er zu Gott ins Gebet flüchtet.

Der Mensch ist Satans Gefangener und neigt von Natur dazu, seinen Einflüsterungen und Befehlen zu folgen. Er hat in sich selbst keine Kraft, dem Bösen wirksamen Widerstand zu leisten ... Allein durch Christum können der Macht Satans Grenzen gesetzt werden.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 306. 307.

b. Was erkannte Petrus später als das Geheimnis, das ihm geholfen hätte, im Palast des Kaiphas beim Prozess gegen Jesus zu siegen? Matthäus 26, 38. 40. 41.

„Selbstvertrauen führt zur Vernachlässigung von Wachsamkeit und demutvollem, reumütigen Gebet. Versuchungen von außen müssen vermieden und inwendige Feinde und Schwierigkeiten überwunden werden, denn Satan passt seine Versuchungen den verschiedenen Charakterzügen und Neigungen des Einzelnen an.“ – *Zeugnisse*, Band 3, S. 471.

2. WISSE, WER DEIN FEIND IST

- a. Nenne einen weiteren Weg, wie sich der Feind der Seelen häufig seinen Opfern nähert, neben den Eigenschaften eines Löwen. 2. Korinther 11, 14.

„Satan trachtet fortwährend nach dem Untergang solcher, die betreffs seiner Täuschungen unwissend sind, aber kein besonderes Bedürfnis nach Gebet und dem Rat erfahrener, gottesfürchtiger Freunde empfinden. Viele der Jugendlichen, die mit guten Absichten, ein christliches Leben zu führen, nach ... kommen, fallen in die Hände von jungen Leuten, die sie bei der Hand nehmen und sie unter dem Vorwand der Freundschaft direkt in Satans Schlingen führen. Der Feind kommt nicht immer wie ein brüllender Löwe. Er erscheint oft als Engel des Lichts, heuchelt Freundlichkeit und bietet besondere Verführungen an, denen die Unerfahrenen nicht widerstehen können.“ – *Zeugnisse, Band 4, S. 227.*

- b. Durch welche Zugänge zur Seele hat Satan den größten Erfolg, vor allem in der heutigen Zeit von fast uneingeschränkter Verfügbarkeit von Telefon und Internet? 1. Petrus 2, 11; 1. Johannes 2, 16.

„Viele der Jugendlichen ... lesen alles, was ihnen in die Hände kommt. Erregende Liebesromane und unreine Bilder haben einen verderblichen Einfluss. Romane werden von vielen eifrig verschlungen, und als Folge wird ihre Einbildungskraft befleckt ... Oft [werden] Fotos von nackten Frauen zum Verkauf angeboten [vor allem online] ... Die Augen- und Fleischeslust wird durch Anschauen und Lesen geweckt. Das Gemüt gewinnt Freude daran, Szenen zu betrachten, welche die niederen Leidenschaften anregen. Diese gemeinen Abbildungen, durch befleckte Einbildung betrachtet, verderben die Moral und bereiten getäuschte und betörte Wesen darauf vor, ihren niederen Neigungen freien Lauf zu lassen. Dann folgen Sünden und Vergehen, die Menschen, die nach Gottes Ebenbild geschaffen wurden, auf eine Stufe mit dem Vieh stellen und sie zuletzt in den Untergang führt. Vermeidet Lesen und Anschauen, wodurch unreine Gedanken geweckt werden. Pfllegt die moralischen und geistigen Kräfte ...

Ich rufe die Eltern auf, den Lesestoff [und den Zugriff auf das Internet] ihrer Kinder zu kontrollieren.“ – *Zeugnisse, Band 2, S. 404. 405. [Worte in Klammern wurden von den Herausgebern hinzugefügt]*

„Durch die Genussucht beherrscht der Satan den ganzen Menschen.“ – *Christliche Mäßigkeit, S. 45.*

„Viele christliche Mütter [bereiten] durch ihr Beispiel und die Erziehung, die sie ihren Kindern geben, den Weg, dass ihre Kinder Fresser und Weinsäufer werden. Oft erlauben Eltern ihren Kindern, zu essen, was und wann sie wollen, ohne dabei zu überlegen, ob das gesund ist.“ – *Bewusst essen, S. 167.*

3. DER EINZIGE WEG ZUM SIEG

- a. Was muss jeder Christ haben, um Satan zu widerstehen? 1. Petrus 5, 9 (erster Teil); Jakobus 4, 7.

„Den Worten Gottes schenkte [Eva] keinen Glauben und kam dadurch zu Fall. Im Gericht werden Menschen nicht deshalb verdammt werden, weil sie eine Lüge für glaubwürdig hielten, sondern weil sie die Wahrheit ablehnten und nicht lernen wollten, worin Wahrheit besteht.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 32.

„Wenn sie lediglich eine Theorie besitzen, einen oberflächlichen Glauben, den sie nicht erklären können, dann wird sie eine plötzliche Versuchung dazu führen, dass sie mit dem Strom in die Welt abschweifen.“ – *Our High Calling*, S. 332.

- b. Was macht viele Christen zu einer leichten Beute für Satan, auch wenn sie behaupten, an das Wort Gottes zu glauben? Sprüche 19, 2; Hosea 4, 6 (erster Teil); vergleiche mit Römer 10, 17; 15, 4.

„Die Versuchungen erscheinen oft unwiderstehlich, weil sich der Versuchte wegen der Vernachlässigung des Gebets und des Studiums der Bibel nicht gleich der Verheißungen Gottes zu erinnern und Satan mit den biblischen Waffen entgegenzutreten vermag.“ – *Der große Kampf*, S. 600. 601.

- c. Welche Tatsache sollte für jede Seele eine Ermutigung sein, die von Satan angegriffen wird? 1. Petrus 5, 9. 10; 1. Korinther 4, 17.

„So schrieb Petrus an die Gläubigen in einer Zeit besonderer Anfechtung. Viele hatten schon an den Leiden Christi teilgehabt, und bald sollte eine Zeit schrecklicher Verfolgung über die Gemeinde hereinbrechen ... Bald würden gräuliche Wölfe unter sie kommen und die Herde nicht verschonen. Aber nichts von alledem sollte die entmutigen, die ihre Hoffnung ganz auf Christus setzten. Mit tröstenden Worten lenkte Petrus die Gedanken der Gläubigen von den gegenwärtigen Prüfungen ... ‚zu einem unvergänglichen ... Erbe‘. Inbrünstig betete er: ‚Der Gott aber aller Gnade, der euch berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christus, der wird euch, die ihr eine kleine Zeit leidet, vorbereiten, stärken, kräftigen, gründen.‘“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 525. 526.

4. DIE GEMEINDE IN BABYLON

- a. Mit welcher Epoche der Geschichte vergleicht Petrus die christliche Gemeinde, die in „Babylon“ verstreut ist und von den irdischen Mächten unterdrückt wird? Daniel 3, 1-6; Esther 3, 8; 1. Petrus 5, 13.

„In einem Lande, wo Götzenverehrung allgemein vorherrschte, das herrliche und überaus kostbare Bildnis in der Ebene von Dura als Verkörperung des Glanzes, der Pracht und der Macht Babylons zu einem Gegenstand der Anbetung geweiht werden sollte ... erging ein Erlass, dass am Tage der Einweihung alle ausnahmslos ihre Untertanentreue gegenüber der babylonischen Macht zeigen sollten, indem sie sich vor dem Standbild verneigten ...

An jenem ereignisreichen Tag schienen die Mächte der Finsternis einen bemerkenswerten Sieg davonzutragen ...

Aber Gott entschied anders. Nicht alle beugten ihre Knie vor dem abgöttischen Symbol menschlicher Macht ...

Er zeigte auf den Feuerofen und erinnerte sie an die Strafe, die sie erwartete, falls sie ihm weiterhin den Gehorsam verweigerten. Aber die Hebräer bezeugten standhaft ihre Treue zum Gott des Himmels.“ – *Propheten und Könige*, S. 354. 355.

„Der Erlass, der schließlich gegen Gottes Volk der Übrigen ergehen wird, wird dem des Ahasveros gegen die Juden sehr ähneln. Heute sehen die Feinde der wahren Gemeinde in der kleinen Schar, die das Sabbatgebot hält, einen Mardochai am Tor. Dass Gottes Volk sein Gesetz ehrt, ist ein beständiger Vorwurf für jene, die die Furcht des Herrn verworfen haben und seinen Sabbat mit Füßen treten.

Satan wird Empörung wecken gegen die Minderheit, die sich weigert, allgemein beliebte Bräuche und Überlieferungen anzunehmen.“ – *Propheten und Könige*, S. 424.

„Die Mächte der Erde und der Hölle vereinigten sich gegen den in seinen Nachfolgern lebendigen Christus. Das Heidentum sah sehr wohl voraus, dass seine Tempel und Altäre niedergerissen würden, falls das Evangelium triumphierte; deshalb bot es alle Kräfte auf, um das Christentum zu vernichten.“ – *Der große Kampf*, S. 39.

- b. Warum gibt es heute an den meisten Orten nur wenig oder gar keine Verfolgung? Johannes 15, 19.

„Weil man mit der Sünde gemeinsame Sache macht, weil man die großen Wahrheiten des Wortes Gottes so gleichgültig betrachtet und weil wenig echte Gottseligkeit in der Gemeinde herrscht, deshalb ist anscheinend das Christentum in der Welt so beliebt. Sobald eine Wiederbelebung des Glaubens und der Stärke der ersten Christengemeinde geschähe, erwachte auch wieder der Geist der Verfolgung und schürte aufs Neue die Feuer der Trübsal.“ – *Der große Kampf*, S. 48.

5. LEHREN AM SCHLUSS DES BRIEFES

- a. Wer half Petrus, den Brief zu schreiben? 1. Petrus 5, 12.
- b. Woher wissen wir, dass Silvanus ein aktiver Missionar und Mitarbeiter von Petrus und Paulus war (der ihnen vermutlich mit der griechischen Grammatik beim Schreiben einiger ihrer Briefe half)? 2. Korinther 1, 19; 1. Thessalonicher 1, 1; 2. Thessalonicher 1, 1. Wie wiederholte sich das im Leben von Ellen G. White?

„Als mein Mann noch lebte, stand er mir mit Rat und Tat zur Seite, wenn ich die Botschaften auszusenden hatte, die mir übermittelt worden waren ... Alles, was mir in Visionen gezeigt und gesagt wurde, schrieb ich gewissenhaft auf ... Anschließend gingen mein Mann und ich die Niederschriften sorgfältig durch. Er berichtigte alle Grammatikfehler und strich überflüssige Wiederholungen. Dann wurde es sorgfältig abgeschrieben und entweder der Person, an die die Botschaft gerichtet war, zugesandt oder in Druck gegeben ...

Nach dem Tod meines Mannes fanden sich treue Helfer, die unermüdlich Zeugnisse abschrieben und Artikel satzfertig machten.

Allen Gerüchten zum Trotz, die im Umlauf sind, stimmt es jedoch nicht, dass auch nur einer meiner Helfer die Freiheit hatte, den Botschaften, die ich niederschrieb, etwas hinzuzufügen oder etwas an ihrer inhaltlichen Aussage zu ändern.“ – *Für die Gemeinde geschrieben, Band 1, S. 51. 52.*

- c. Welche gute christliche Gewohnheit wurde von den Aposteln eingeführt und sollte unter den Gläubigen bis heute ausgeübt werden? 1. Petrus 5, 14.

„Der heilige Gruß ... sollte immer in seinem wahren Charakter erkannt werden. Es ist ein heiliger Kuss. Er sollte als ein Zeichen der Gemeinschaft unter christlichen Freunden angesehen werden, wenn sie weggehen oder nach einer Trennung von Wochen und Monaten wieder zusammenkommen ... Es kann keinen bösen Schein geben, wenn der heilige Kuss zur rechten Zeit und am rechten Ort gegeben wird.“ – *Erfahrungen und Gesichte, S. 110.*

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Wie führt Selbstvertrauen oft zum Fall in Versuchungen?
2. Wie können meine Leidenschaften oder mein Appetit dazu führen, dass ich zum Opfer der Heimtücke Satans werde?
3. Warum würde mir persönliches, regelmäßiges und gesegnetes Bibelstudium mir helfen?
4. Erkläre das Gleichgewicht zwischen guter Öffentlichkeitsarbeit und falschen Kompromissen.
5. Wo kann ich der Gemeinde helfen, das Evangelium zu verkündigen?

NEU!

Neues Andachtsbuch ab Januar 2024



Von Januar 2024 an lesen wir zur Andacht das Buch „**Der Weg zur Gesundheit**“ von E. G. White. Darin finden sich wertvolle Gedanken darüber, was der Glaube an Gott mit Gesundheit zu tun hat und wie dringlicher die Beachtung dieses Wissens für uns in der heutigen Zeit ist. Hier einige herausragende Themen:

- Wie Jesus Christus heilt
- Leid durch Unmäßigkeit
- Anwendung einfacher Heilmittel
- Sucht und Mäßigkeit
- Betreuung von Kranken
- Familie und Erziehung

Das Buch ist zu einem Preis von **3,50 €** (zzgl. Porto u. Versand) erhältlich.

Hier gleich bestellen:

Wegbereiter Verlag
Eisenbahnstr. 6
65439 Flörsheim

per E-Mail: shop@wegbereiter-verlag.de
oder Telefon: 06145 / 93 277 15

Notizen:

Andachtskalender

April - Juni 2024

April 2024

Dat. Tag Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Der Weg zur Gesundheit</i>
1. Mo. Psalm 16, 8-11	S. 103-104 „Ein größerer ... zu finden“
2. Di. Johannes 8, 12	S. 104-105 „Wir sollten ... ihren Einfluss.“
3. Mi. Galater 6, 7-8	S. 105 „Kleine ... sichtbar werden.“
4. Do. Epheser 6, 4	S. 105-106 „Selbstunterhaltende ... Hilfe finden.“
5. Fr. Matthäus 25, 40	S. 106-107 „Wer zu ... Schönheit sehen.“
6. Sa. Johannes 13, 20	S. 107-108 „Takt und ... Frieden geben.“
7. So. Sprüche 3, 13-18	S. 108-109 „Von allen ... leicht zu machen.“
8. Mo. Psalm 17, 1-5	S. 109-110 „Ein Wort ... Ewigkeit ertönen.“
9. Di. Lukas 10, 13-16	S. 110-111 „Himmlische ... (Jesaja 35, 1-10.)“
10. Mi. 1. Samuel 3, 16-18	S. 113-114 „Den Versuchten ... behilflich sein?“
11. Do. Hebräer 4, 16	S. 114-115 „Reiche und ... wieder herstellen.“
12. Fr. Jakobus 1, 19-20	S. 115 „Unser Mangel ... bewirken kann.“
13. Sa. 5. Mose 21, 18-21	S. 115-116 „Wir brauchen ... zu ehren.“
14. So. Sprüche 3, 21-26	S. 116-117 „Auf Hoffnung ... (Römer 14, 10. 13.)“
15. Mo. Psalm 17, 6-12	S. 117-118 „Zurechtweisung ... (1. Thess. 3, 8.)“
16. Di. 2. Timotheus 3, 1-4	S. 118-119 „Paulus schrieb ... zu erfassen.“
17. Mi. Hiob 5, 17-19	S. 119-120 „Nicht entmutigen ... erleuchten.“
18. Do. 1. Mose 4, 6-7	S. 121-122 „Im Kampf ... körperliche Krankheit.“
19. Fr. 1. Könige 3, 5-9	S. 122-123 „Wenn wir ... angeboten wird.“
20. Sa. Hebräer 5, 11-14	S. 123-124 „Schlagt mit ... gelassen werden.“
21. So. Sprüche 3, 27-28	S. 124-125 „Anstrengung ... bereit ist.“
22. Mo. Psalm 17, 15	S. 125-126 „Die Kraft ... Gottes verbindet.“
23. Di. 1. Petrus 4, 7-8	S. 126 „Kenntnisse ... gegen Versuchung.“
24. Mi. Lukas 13, 23-24	S. 127 „Entmutigungen ... fest stehen.“
25. Do. Matthäus 19, 16-22	S. 128 „Gerettete ... zurückgebracht werden.“

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus Der Weg zur Gesundheit
26.	Fr.	Judas 22-23	S. 129-130 „Christus ... Wirkung folgen.“
27.	Sa.	1. Johannes 2, 9-11	S. 130-131 „Nur vollkommener ... loslässt.“
28.	So.	Sprüche 3, 31-32	S. 132 „Wertvolle... (Offenbarung 22, 4.)“
29.	Mo.	Psalm 18, 1-4	S. 133-134 „Hilfe für ... Mangel vorgesehen.“
30.	Di.	Markus 16, 17-18	S. 135-136 „Ausbildung ... (5. Mose 15, 6.)“

<i>Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben! *</i>				
Ort \ Datum	05./06.04.	12./13.04.	19./20.04.	26./27.04.
D-Aschaffenburg	20:02 h	20:13 h	20:24 h	20:35 h
D-Chemnitz	19:50 h	20:01 h	20:12 h	20:24 h
D-Frankfurt/M	20:04 h	20:15 h	20:26 h	20:37 h
D-Karlsruhe	20:04 h	20:15 h	20:25 h	20:36 h
D-Köln	20:12 h	20:24 h	20:35 h	20:46 h
D-Leipzig	19:51 h	20:03 h	20:14 h	20:26 h
D-München	19:50 h	20:01 h	20:11 h	20:21 h
D-Nürnberg	19:54 h	20:04 h	20:15 h	20:26 h
D-Osnabrück	20:10 h	20:22 h	20:34 h	20:46 h
D-Stuttgart	20:01 h	20:11 h	20:21 h	20:32 h
A-Bregenz	19:57 h	20:07 h	20:16 h	20:26 h
A-Graz	19:34 h	19:43 h	19:53 h	20:03 h
A-Innsbruck	19:50 h	20:00 h	20:10 h	20:19 h
A-Klagenfurt	19:38 h	19:48 h	19:57 h	20:07 h
A-Linz	19:40 h	19:50 h	20:00 h	20:10 h
A-Salzburg	19:43 h	19:53 h	20:02 h	20:12 h
A-Wien	19:31 h	19:41 h	19:51 h	20:02 h
CH-Bern	20:05 h	20:15 h	20:24 h	20:34 h
CH-Lausanne	20:08 h	20:18 h	20:27 h	20:36 h
CH-Romanshorn	19:58 h	20:08 h	20:18 h	20:28 h

* Sommerzeit berücksichtigt!

Maí 2024

Dat. Tag Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Der Weg zur Gesundheit</i>
1. Mi. Epheser 5, 15-17	S. 136-137 „Grundsätze ... Welt aussehen.“
2. Do. Sprüche 4, 20-23	S. 137 „Beschäftigung ... ohne Grenzen.“
3. Fr. Psalm 18, 47-51	S. 137-138 „Die Armenviertel ... Ermutigung.“
4. Sa. Hebräer 13, 1-2	S. 138-139 „Heimstätten ... empfänglich.“
5. So. 2. Korinther 2, 15-17	S. 139-140 „Die Notwendigkeit ... einsetzen.“
6. Mo. Kolosser 1, 25-29	S. 140-141 „Eine Aufgabe ... bearbeitet wird.“
7. Di. Epheser 6, 14-17	S. 141-142 „Errichtung ... (Jesaja 29, 18. 19.)“
8. Mi. Johannes 14, 15-17	S. 142-143 „Gebt Menschen ... (Joh. 9, 4.)“
9. Do. Sprüche 6, 1-5	S. 143-144 „Praktische ... so schnell.“
10. Fr. Psalm 19, 1-7	S. 144-145 „Einfachheit ... Ich zu dienen.“
11. Sa. Hebräer 10, 24-25	S. 145-146 „Das Beste... erhalten können.“
12. So. 2. Korinther 12, 7-10	S. 146-147 „Wie kann ... niemals aufhören.“
13. Mo. 2. Korinther 11, 29-30	S. 149 „Die Armen ... werden.“
14. Di. 1. Johannes 5, 4	S. 150-151 „Witwen ... reich gesegnet.“
15. Mi. Matthäus 22, 37-40	S. 151-152 „Die Alten ... reich machten.“
16. Do. Sprüche 6, 8-11	S. 152-153 „Ein Prüfung ... helfen können.“
17. Fr. Psalm 19, 8-13	S. 153-154 „Sparsamkeit ... zu retten.“
18. Sa. Matthäus 24, 6-8	S. 154-155 „Viele vorgebliche ... könnte.“
19. So. Apostelg. 17, 10-11	S. 155 „Die Zeit ... (Lukas 6, 38.)“
20. Mo. Hiob 38, 8-11	S. 157-158 „Die Reichen ... (Psalm 49, 86. 9.)“
21. Di. Markus 6, 45-52	S. 158-159 „Reichtümer ... würden.“
22. Mi. Hebräer 10, 35	S. 159-160 „Wir sollten ... zu helfen.“
23. Do. Sprüche 6, 12-15	S. 160 „Oft wird ... Gottes zu sein.“
24. Fr. Psalm 20, 1-6	S. 160-161 „Zum Schluss ... Christi.“
25. Sa. Lukas 23, 26-28	S. 161-162 „Die Erfahrung ... Gelderwerb ist.“

Dat. Tag Morgenandacht			Abendandacht aus <i>Der Weg zur Gesundheit</i>
26.	So.	Jeremia 34, 1-7	S. 162-163 „Es sollen ... ist Heilung.“
27.	Mo.	Johannes 1, 12-13	S. 165-166 „Im Krankenzimmer ... anstecken.“
28.	Di.	Psalms 121, 1-2	S. 166-167 „Sonnenlicht ... schaden.“
29.	Mi.	Psalms 65, 6-9	S. 167-168 „Pflichten ... sie schaden.“
30.	Do.	Sprüche 6, 16-19	S. 168-169 „Pflegedienst ... in Hand gehen.“
31.	Fr.	Jesaja 1, 18	S. 171-172 „Das Gebet ... (Psalms 107, 17-21).“

<i>Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben! *</i>					
Ort \ Datum	03./04.05.	10./11.05.	17./18.05.	24./25.05.	31.05.
D-Aschaffenburg	20:46 h	20:56 h	21:06 h	21:15 h	21:23 h
D-Chemnitz	20:35 h	20:46 h	20:56 h	21:05 h	21:13 h
D-Frankfurt/M	20:48 h	20:59 h	21:09 h	21:18 h	21:26 h
D-Karlsruhe	20:46 h	20:56 h	21:05 h	21:14 h	21:22 h
D-Köln	20:58 h	21:08 h	21:19 h	21:28 h	21:36 h
D-Leipzig	20:37 h	20:48 h	20:59 h	21:08 h	21:17 h
D-München	20:31 h	20:40 h	20:50 h	20:58 h	21:05 h
D-Nürnberg	20:36 h	20:47 h	20:56 h	21:05 h	21:13 h
D-Osnabrück	20:58 h	21:09 h	21:20 h	21:30 h	20:39 h
D-Stuttgart	20:42 h	20:52 h	21:01 h	21:10 h	21:17 h
A-Bregenz	20:36 h	20:45 h	20:54 h	21:02 h	21:10 h
A-Graz	20:12 h	20:21 h	20:30 h	20:38 h	20:45 h
A-Innsbruck	20:29 h	20:38 h	20:47 h	20:55 h	21:02 h
A-Klagenfurt	20:16 h	20:25 h	20:34 h	20:42 h	20:48 h
A-Linz	20:20 h	20:30 h	20:39 h	20:48 h	20:55 h
A-Salzburg	20:22 h	20:31 h	20:40 h	20:48 h	20:55 h
A-Wien	20:11 h	20:21 h	20:30 h	20:39 h	20:46 h
CH-Bern	20:43 h	20:53 h	21:01 h	21:09 h	21:16 h
CH-Lausanne	20:46 h	20:55 h	21:03 h	21:11 h	21:18 h
CH-Romanshorn	20:38 h	20:47 h	20:56 h	21:04 h	21:12 h

* Sommerzeit berücksichtigt!

Juni 2024

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Der Weg zur Gesundheit</i>
1.	Sa.	Markus 10, 42-44	S. 172-173 „Heute heilt ... ihm nachfolgen.“
2.	So.	Galater 6, 2	S. 173-174 „Bedingungen ... Gesetz.“
3.	Mo.	Matthäus 7, 15-20	S. 174-175 „Sündenbekenntnis ... (Ps. 33, 18).“
4.	Di.	Jesaja 30, 9-11	S. 175-176 „Unterwerfung ... Bitte.“
5.	Mi.	Sprüche 4, 1-4	S. 176-177 „Es gibt Fälle ... sagen würden.“
6.	Do.	Jakobus 3, 2	S. 177-178 „Heilmittel ... (Jakobus 1, 17).“
7.	Fr.	Hebräer 10, 38-39	S. 179-180 „DerGebrauch...Krankheitsformen.“
8.	Sa.	Psalms 18, 5-15	S. 180 „Heilmittel ... Gesundheit ist.“
9.	So.	Matthäus 8, 5-10	S. 181 „Heilmittel Ruhe ... müssen.“
10.	Mo.	Matthäus 7, 1-5	S. 182 „Heilmittel ... verleihen.“
11.	Di.	Jakobus 5, 16	S. 183-184 „Hat jemand ... Geld sparen.“
12.	Mi.	Sprüche 4, 5-9	S. 185-186 „Heilung für ... zu bekämpfen.“
13.	Do.	Psalms 18, 21-25	S. 186-187 „Die Herrschaft ... die Menschheit.“
14.	Fr.	Matthäus 10, 37-39	S. 187-188 „Die Theorie ... Körper und Seele.“
15.	Sa.	Jakobus 4, 7-9	S. 188-189 „Mitgefühl ... Genesung auf.“
16.	So.	Jakobus 1, 26	S. 189-190 „Die Macht ... Kraft verschaffen.“
17.	Mo.	Römer 7, 12	S. 190-191 „Biblische ... Energie verleihen.“
18.	Di.	Matthäus 5, 18-19	S. 191-192 „Hilfe in ... Zweig finden.“
19.	Mi.	Sprüche 4, 10-17	S. 192-193 „Die Zukunft ... des Friedens.“
20.	Do.	Psalms 18, 26-31	S. 194-195 „Die Verheissung ... Armen ruhest.“
21.	Fr.	Römer 3, 21-26	S. 195-196 „Es ist ein ... Weg liegen?“
22.	Sa.	Matthäus 21, 12-13	S. 196-197 „Singt Loblieder ... (Psalms 28, 7.)“
23.	So.	1. Mose 15, 1-6	S. 197-198 „Gutes tun ... (Jesaja 58, 7-11).“
24.	Mo.	Matthäus 6, 30-32	S. 198-199 „Gute Taten ... Preis ihm allein!“

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus Der Weg zur Gesundheit
25.	Di.	Jesaja 65, 3-5	S. 201-202 „Der Einfluss ... Gedanken.“
26.	Mi.	Sprüche 4, 18-19	S. 202-203 „Für moralisch ... dienen.“
27.	Do.	Psalm 18, 32-36	S. 203-204 „Den chronisch ... ist erforderlich.“
28.	Fr.	1. Petrus 3, 15-16	S. 204-205 „Je freundlicher ... Zufriedenheit.“
29.	Sa.	2. Timotheus 4, 5	S. 205 „Mein Glaube ... (Jesaja 40, 29.)“
30.	So.	Matthäus 10, 34-36	S. 207-208 „Allgemeine ... oft die Folge.“

<i>Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben! *</i>						
Ort \ Datum	01.06.	07./08.06.	14./15.06.	21./22.06.	28./29.06.	
D-Aschaffenburg	21:24 h	21:30 h	21:34 h	21:36 h	21:36 h	
D-Chemnitz	21:14 h	21:20 h	21:24 h	21:27 h	21:27 h	
D-Frankfurt/M	21:27 h	21:32 h	21:37 h	21:39 h	21:39 h	
D-Karlsruhe	21:23 h	21:28 h	21:32 h	21:35 h	21:35 h	
D-Köln	21:38 h	21:43 h	21:48 h	21:50 h	21:50 h	
D-Leipzig	21:18 h	21:23 h	21:28 h	21:31 h	21:31 h	
D-München	21:06 h	21:11 h	21:16 h	21:18 h	21:18 h	
D-Nürnberg	21:14 h	21:19 h	21:23 h	21:26 h	21:26 h	
D-Osnabrück	21:40 h	21:46 h	21:51 h	21:53 h	21:53 h	
D-Stuttgart	21:18 h	21:24 h	21:28 h	21:30 h	21:30 h	
A-Bregenz	21:11 h	21:15 h	21:20 h	21:22 h	21:22 h	
A-Graz	20:46 h	20:51 h	20:55 h	20:57 h	20:58 h	
A-Innsbruck	21:03 h	21:08 h	21:12 h	21:14 h	21:15 h	
A-Klagenfurt	20:49 h	20:54 h	20:58 h	21:00 h	21:01 h	
A-Linz	20:56 h	21:01 h	21:05 h	21:07 h	21:08 h	
A-Salzburg	20:56 h	21:01 h	21:05 h	21:08 h	21:08 h	
A-Wien	20:47 h	20:52 h	20:56 h	20:59 h	20:59 h	
CH-Bern	21:17 h	21:22 h	21:26 h	21:28 h	21:29 h	
CH-Lausanne	21:19 h	21:24 h	21:28 h	21:30 h	21:30 h	
CH-Romanshorn	21:12 h	21:17 h	21:22 h	21:24 h	21:24 h	

* Sommerzeit berücksichtigt!

Erste Sabbatschulgaben



6. April
für die Gemeinde Narang Mandi,
Pakistan
(siehe Seite 4.)

4. Mai
für die Mission weltweit
(siehe Seite 25.)



1. Juni
für ein Auslands-Missionsprojekt
in der Pazifik-Region
(siehe Seite 46.)